

**UNIVERSITÄT
LUZERN**

**RECHTSWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT**

INFORMATION

KOMMENTIERTES MASTERPROGRAMM

**FRÜHJAHRSSEMESTER
2022-2023**





Reimagine the possible

Are you passionate and ready
to shape the future?

Then you've got what it takes to
reimagine the possible.

Apply now at www.pwc.ch/careers



© 2020 PwC. All rights reserved. "PwC" refers to PricewaterhouseCoopers AG, which is a member firm of PricewaterhouseCoopers International Limited, each member firm of which is a separate legal entity.

Liebe Studierende

Sie interessieren sich für ein Masterstudium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern oder studieren bereits in Luzern und möchten Ihr weiteres Studium planen. Die vorliegende Broschüre bietet Ihnen eine Übersicht mit Detailbeschreibungen sämtlicher Masterveranstaltungen der kommenden drei Semester.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern vergibt ein Diplom mit dem Titel «Master of Law» («MLaw»). Im Masterstudium in Luzern herrscht Wahlfreiheit, das heisst, Sie können die Fächer individuell nach Ihren Prioritäten zusammenstellen. Dabei haben Sie die Möglichkeit, sich thematisch auszurichten und Ihrem Master auf diese Weise ein bestimmtes fachliches Profil zu verleihen. Es stehen Ihnen dafür sieben Masterprofile zur Auswahl.

Darüber hinaus bietet die Fakultät drei interdisziplinäre «Master Plus»-Studiengänge an. In Ergänzung zum regulären MLaw können Sie in einem zusätzlichen Semester aus dem Lehrangebot der Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Kultur- und Sozialwissenschaften sowie des Departements für Gesundheitswissenschaften und Medizin fundiertes Basis-Wissen in einem nichtjuristischen Fach erwerben (Economics & Management, International Relations, Health Policy).

Sowohl die individuelle Profilbildung als auch die interdisziplinäre Zusatzausbildung können separat im Zeugnis ausgewiesen werden.

Einführend finden Sie in dieser Broschüre eine Gesamtübersicht über unser Masterprogramm und Angaben dazu, in welchen Semestern die einzelnen Veranstaltungen angeboten werden. Die Übersicht ist nach Masterprofilen geordnet.

Wir führen zudem ein breites Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen. Diese sind für das schnelle Auffinden in der Gesamtübersicht blau markiert. Anschliessend finden Sie die Detailbeschreibungen sämtlicher Lehrveranstaltungen in alphabetischer Reihenfolge.

Weitere Informationen zum Masterstudium und zum «Master Plus» finden Sie auf unserer Webseite unter www.unilu.ch/rf/masterstudium. Wichtige Fakultätsadressen und Kontakte sind auf der letzten Seite dieser Broschüre aufgeführt. Das vorliegende Kommentierte Masterprogramm basiert auf dem Stand von Oktober 2020. Änderungen bleiben vorbehalten.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern und würde mich sehr freuen, Sie bei uns im Masterstudium begrüssen zu dürfen. Den bereits in Luzern Studierenden wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg im Studium.

Luzern, im Oktober 2021



Prof. Dr. Andreas Eicker

Dekan Rechtswissenschaftliche Fakultät Universität Luzern

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	5
Masterprofile	6
Übersicht Masterprogramm Frühjahrssemester 2022–2023	8
Master Plus (Interdisziplinäre Zusatzausbildungen)	18
Vorlesungsbeschreibungen Masterprogramm Frühjahrssemester 2022–2023	22
Wahlfächer A–Z.....	22
Summer School	76
Moot Courts	76
Falllösungen	78
Gastlehrveranstaltungen	79
Nichtjuristische Fächer.....	81
For International Incoming Exchange Students only	84
Wichtige Fakultätsadressen	85

Masterprofile

Im Masterstudium haben Sie die Möglichkeit, sich bei der Zusammenstellung Ihrer Wahlfächer an praktisch relevanten Themen auszurichten und Ihrem Master auf diese Weise ein bestimmtes Profil zu verleihen. Sie wählen dabei die Lehrveranstaltungen so aus, dass Sie ein möglichst gesamtheitliches Bild zu einem Themenbereich erhalten. Die Fakultät offeriert sieben Masterprofile als Orientierungshilfe. Die einzelnen Profile sind fachgebietsübergreifend, sie beleuchten die jeweiligen Themen aus der Perspektive verschiedener Rechtsgebiete (Privatrecht, öffentliches Recht, Strafrecht, Grundlagenfächer).

1. Unternehmens- & Steuerrecht

Das Masterprofil «Unternehmens- & Steuerrecht» widmet sich dem Wirtschaftsrecht aus der Sicht von Unternehmen und stellt in diesem Sinne das Pendant zur ökonomischen Teildisziplin der Betriebswirtschaftslehre dar. Ein umfangreicher Fächerkanon behandelt die vielschichtigen rechtlichen Herausforderungen der Unternehmenswelt. Der Fokus liegt auf vertrags-, gesellschafts- und steuerrechtlichen Fragestellungen. Wer eine Arbeit als Wirtschaftsanwalt, Unternehmensjuristin, Unternehmensberater oder Steuerexpertin in Erwägung zieht, dem vermitteln die Fächer dieses Profils eine gute Ausgangslage.

2. Wettbewerb & Regulierung

Die Lehrveranstaltungen des Masterprofils «Wettbewerb & Regulierung» befassen sich – in Entsprechung zur ökonomischen Teildisziplin der Volkswirtschaftslehre – mit den rechtlichen Rahmenbedingungen von Märkten auf nationaler und internationaler Ebene. Es geht im Wesentlichen um die Frage, wie der wirtschaftliche Wettbewerb vor staatlichen und privaten Eingriffen geschützt und der freie Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital sichergestellt wird. Die Fächer dieses Profils bieten einen guten Einstieg für Studierende, die eine Tätigkeit für Bundesbehörden wie die Wettbewerbskommission (WEKO), das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), die Nationalbank oder die Finanzmarktaufsicht, für internationale Organisationen wie die WTO oder für eine Wirtschaftskanzlei in Betracht ziehen.

3. Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Das Masterprofil «Recht, Technologie & Nachhaltigkeit» hat die Regulierung neuer Technologien wie Informations-, Medizin- und Energietechnologien zum Gegenstand. Im Zentrum steht der Umgang des Rechts mit den Herausforderungen der digitalen Wirtschaft und den weitreichenden Auswirkungen technischer Innovation auf den Menschen und seine Gesundheit, die Gesellschaft und die Umwelt. Die Fächer dieses Profils verschaffen eine gute Basis für juristische Tätigkeiten in Life Sciences- und Technologierechtsabteilungen von Anwaltskanzleien, in technologiegeprägten Branchen wie der Biotech-, Pharma- und Lebensmittelindustrie, der Energie-, Telekommunikations- und Medienbranche einschliesslich der Aufsichtsbehörden in diesen Bereichen oder auch beim Institut für geistiges Eigentum.

4. Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Luzern gilt als «Sozialversicherungshauptstadt» der Schweiz. Mit den sozialrechtlichen Abteilungen des Bundesgerichts, dem Hauptsitz der Suva sowie grosser Krankenversicherer finden sich wichtige Akteure im Bereich der Sozialversicherungen in unmittelbarer Nähe. Das Masterprofil «Sozial-, Versicherungs- und Schadenausgleichsrecht» vereinigt Rechtsmaterien, welche die Versicherung von Risiken wie Alter, Unfall, Krankheit und Arbeitslosigkeit, den Ausgleich eingetretener Schäden wie auch die Überwindung struktureller Ungleichgewichte zwischen Vertragspartnern sowie den Schutz vulnerabler Personen zum Ziel haben. Dieses Profil eignet sich für Studierende, die sich beispielsweise eine Arbeit als Versicherungsjuristin, Haftpflichtanwalt, Jugendstrafverteidigerin oder für Organisationen im Bereich des Konsumenten-, Mieter- und Arbeitnehmerschutzes vorstellen können.

5. Streiterledigung

Die Streiterledigung stellt ein Kerngebiet juristischen Wissens und Könnens dar. Die besondere Fachkompetenz eines Juristen zeigt sich gerade darin, dass er das verfahrensrechtliche Instrumentarium beherrscht – Richter:in und Anwält:in gelten nicht umsonst als die «klassischen» Tätigkeiten der Juristerei. Im Masterprofil «Streiterledigung» werden einerseits die prozessrechtlichen Fächer vertieft, andererseits befasst sich das Profil mit der aussergerichtlichen Erledigung von Streitfällen im Rahmen von Schiedsgerichtsverfahren. Ein besonderer Fokus liegt auf Streitfällen mit internationaler Dimension. Die Fächer dieses Profils vermitteln fundierte juristische Kenntnisse im Hinblick auf prozessuale Tätigkeiten an Gerichten, in der Anwaltschaft oder in Behörden, die wie etwa die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden Verantwortung für die Durchführung fairer Verfahren tragen.

6. Kriminalität & Strafjustiz

Die Fächer des Masterprofils «Kriminalität & Strafjustiz» bieten die Möglichkeit, das Verständnis für die strafrechtlichen Zusammenhänge und die Verwirklichung des Strafrechts in der Praxis zu erweitern. Das Profil umfasst zum einen Vertiefungen sowie besondere Bereiche des materiellen Strafrechts wie das Wirtschaftsstrafrecht, das Strafrecht der öffentlichen Verwaltung oder das Völkerstrafrecht, zum anderen legt es einen Fokus auf die Strafverfolgung und den Strafvollzug unter Einschluss historischer sowie interdisziplinärer Bezüge. Mit den Fächern dieses Profils erwerben Studierende die Grundlagen für eine Tätigkeit auf einem Strafgericht, bei der Staatsanwaltschaft oder der Polizei wie auch in Compliance-Abteilungen oder Forensic Teams der Privatwirtschaft.

7. Internationales Recht & Menschenrechte

Viele gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen wie Migrationsströme, Terrorismus und Kriege, Epidemien oder Umweltbelastungen machen nicht an nationalen Grenzen Halt. Die internationale Zusammenarbeit hat in den letzten Jahrzehnten entsprechend stark an Bedeutung gewonnen. Zugleich ist die Verwirklichung der Menschenrechte eine globale Aufgabe geworden. Das Masterprofil «Internationales Recht & Menschenrechte» besteht aus Fächern des internationalen Rechts sowie ausgewählten nationalen Rechtsmaterien, welche sich mit menschenrechtlichen Themen und Fragestellungen auseinandersetzen. Die Fächer dieses Profils bieten gute Voraussetzungen für eine Arbeit in einer international ausgerichteten Bundesbehörde wie dem EDA, im diplomatischen Dienst, in internationalen Organisationen wie der UNO und dem IKRK oder für Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International.

Übersicht Masterprogramm Frühjahrssemester 2022–2023

(nach Masterprofilen geordnet | Lehrveranstaltungen in Fremdsprachen sind mit Farbe gekennzeichnet | (X) = Durchführung noch nicht bestätigt)

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	FS 22	HS 22	FS 23	Credits
Allgemeine Fächer					
Anwaltsrecht	Prof. Walter Fellmann		(X)		5
Anwaltsrhetorik	Prof. Ulrich Falk	X		(X)	5
Einführung in das Internationale Privatrecht (IPR)	Prof. Daniel Girsberger		(X)		5
Einleitungsartikel des ZGB (Vertiefung)	Prof. Jörg Schmid		(X)		5
Internationales Familien- und Erbrecht	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler Prof. Rodrigo Rodriguez			(X)	5
Introduction to the Common Law System	Cynthia Anderfuhren, JD	X		(X)	5
Law and Society in a Global Context	Prof. Vagias Karavas		(X)		5
Nachlassplanung und -abwicklung	Prof. Paul Eitel		(X)		5
Notariatsrecht	Prof. Jörg Schmid		(X)		5
Praxisnahe Vertiefung im Familien- und Personenrecht	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler	X		(X)	5
Praxisnahe Vertiefung im Internationalen Privatrecht (IPR)	PD Dr. Dirk Trüten	X		(X)	5
Rechtsetzungslehre	Dr. Lucy Keller		(X)		5
Rechtsphilosophie heute: Theorien und Kritiken	Prof. Malte Gruber		(X)		5
Rechtsvergleichung im Privatrecht	Prof. Jörg Schmid		(X)		5
Römisches Recht: Ausgewählte Privatrechtsgebiete auf historisch-vergleichender Grundlage	Dr. Roger Müller	X		(X)	5
Staatsrecht (Vertiefung) ¹	Prof. Klaus Mathis		(X)		5
Swiss Moot Court	div.		(X)		4/6
Workshop zur aktuellen juristischen Grundlagenforschung	Prof. Malte Gruber Prof. Vagias Karavas Prof. Michele Luminati	X		(X)	5

¹ Ersetzt «Allgemeines Staatsrecht»: Die Prüfung zur Vorlesung «Staatsrecht (Vertiefung)» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Allgemeines Staatsrecht».

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	FS 22	HS 22	FS 23	Credits
Masterprofil «Unternehmens- & Steuerrecht»					
Aktienrecht	Prof. Franca Contratto		(X)		5
Auslagerung und Steuerung von Staatsaufgaben ²	Prof. Andreas Abegg	X			5
Diritto pubblico dell'economia ³	Prof. Federica De Rossa				5
Einführung ins Steuerrecht	Prof. Andrea Opel		(X)		5
Europäisches Gesellschafts- und Unternehmensrecht	Prof. Karin Müller	X		(X)	5
Immobiliarsachenrecht	Prof. Jörg Schwarz		(X)		5
Internationales und europäisches Steuerrecht	Prof. Andrea Opel	X		(X)	5
Kaufrecht	Prof. Jörg Schmid	X			5
Praxisnahe Vertiefung im Werkvertrags- und Auftragsrecht	Dr. Jörg Sprecher	X		(X)	5
Schnittpunkte des Gesellschafts- und Steuerrechts (Blockveranstaltung)	Prof. Karin Müller Prof. Madeleine Simonek		(X)		5
Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht) ⁴	Prof. Rodrigo Rodriguez				5
Steuerrecht der natürlichen Personen	Dr. Peter Lang	X		(X)	5
Unternehmensrecht: Gründung und Aufbau, Sanierung und Liquidation	Prof. Karin Müller Prof. Andrea Opel Dr. Philipp Egli		(X)		5
Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung	Prof. Paul Eitel Prof. Karin Müller Dr. Gernot Zitter	X		(X)	5
Unternehmenssteuerrecht: Grundlagen	Prof. Andrea Opel	X		(X)	5
Unternehmenssteuerrecht: Verkauf, Reorganisation und Sanierung von Unternehmen	Dr. Michael Felber		(X)		5
Vertragsgestaltung und -durchsetzung	Dr. Jörg Sprecher		(X)		5
Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X		(X)	5
Wirtschaftsstrafrecht und Individuen	Prof. Jürg-Beat Ackermann		(X)		5

² Ersetzt «Recht der öffentlichen Unternehmen»: Die Prüfung zur Vorlesung «Auslagerung und Steuerung von Staatsaufgaben» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Recht der öffentlichen Unternehmen».

³ L'esame per la materia «Diritto pubblico dell'economia» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Diritto delle imprese pubbliche e private» / prossimo corso: HS 2023

⁴ Nächste Durchführung: HS 2023

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	FS 22	HS 22	FS 23	Credits
Masterprofil «Wettbewerb & Regulierung»					
Agrarrecht	Prof. Roland Norer		(X)		5
Auslagerung und Steuerung von Staatsaufgaben ⁵	Prof. Andreas Abegg	X			5
Diritto pubblico dell'economia ⁶	Prof. Federica De-Rossa				5
European Law Moot Court (ELMC)	Prof. Sebastian Heselhaus		(X)		18
Finanzmarktrecht	Prof. Franca Contratto		(X)		5
Geschichte des Handels- und Wirtschaftsrechts	Prof. Michele Luminati		(X)		5
Immaterialgüterrecht	Prof. Malte-Christian Gruber	X		(X)	5
International Banking & Capital Market Regulation	Prof. Franca Contratto	X		(X)	5
International Intellectual Property Law	Prof. Mira Burri		(X)		5
International Investment Protection Law	Rodrigo Polanco Lazo, PhD	X		(X)	5
International Trade Law	Prof. Nicolas Diebold		(X)		5
Kartellrecht	Prof. Nicolas Diebold lic. iur. David Mamane		(X)		5
Law and Economics (Workshop auf Deutsch or in English)	Prof. Klaus Mathis	X		(X)	5
Law Clinic im Wirtschaftsrecht	Prof. Nicolas Diebold Prof. Bernhard Rüttsche	(X)	(X)	(X)	5
Öffentliches Vergaberecht	Prof. Nicolas Diebold	X		(X)	5
Planungs- und Baurecht	Prof. Roland Norer	X		(X)	5
Rechtsökonomie	Prof. Klaus Mathis	X	(X)		5
Unlauterer Wettbewerb (UWG)	Dr. Rainer Wey	X		(X)	5
Wettbewerbsrecht	Prof. Nicolas Diebold Prof. Bernhard Rüttsche		(X)		5
Wirtschaftsrecht EU – CH ⁷	Prof. Sebastian Heselhaus	X		(X)	5
Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X		(X)	5
Wirtschaftsstrafrecht und Individuen	Prof. Jürg-Beat Ackermann		(X)		5

⁵ Ersetzt «Recht der öffentlichen Unternehmen»: Die Prüfung zur Vorlesung «Auslagerung und Steuerung von Staatsaufgaben» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Recht der öffentlichen Unternehmen».

⁶ L'esame per la materia «Diritto pubblico dell'economia» può essere fatto solo se non sono già stati acquisiti crediti nella materia «Diritto delle imprese pubbliche e private» / prossimo corso: HS2023

⁷ Ersetzt «Europäisches Wirtschaftsrecht»: Die Prüfung zur Vorlesung «Wirtschaftsrecht EU – CH» kann nur abgelegt werden, wenn nicht bereits Credits erworben wurden im Fach «Europäisches Wirtschaftsrecht».

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	FS 22	HS 22	FS 23	Credits
Masterprofil «Recht, Technologie & Nachhaltigkeit»					
Agrarrecht	Prof. Roland Norer		(X)		5
Biomedizinrecht	Prof. Vagias Karavas Dr. Dario Haux / Dario Piccchi, MLaw (FS 2022)	X		(X)	5
Blockchain und Smart Contracts	Dr. des. Stephan D. Meyer, LL.M.	X		(X)	5
Copyright in the Digital Age (Workshop)	Prof. Mira Burri	X		(X)	5
Critical Legal Tech: Wissenschaftliche Perspektiven auf Technologie und Digitalisierung im Recht	Prof. Malte-Christian Gruber		(X)		5
Cyberstrafrecht	PD Dr. Damian Graf	X		(X)	5
Datenschutzrecht	Dr. Daniel Dzamko-Locher	X		(X)	5
Energie- und Klimarecht	Dr. Markus Schreiber		(X)		5
Gesundheitsrecht	Prof. Bernhard Rüttsche		(X)		5
Immaterialgüterrecht	Prof. Malte-Christian Gruber	X		(X)	5
International Environmental Law (Block Course)	Prof. Thilo Marauhn		(X)		5
International Intellectual Property Law	Prof. Mira Burri		(X)		5
International Law of Contemporary Media	Prof. Mira Burri		(X)		5
Internet Law	Prof. Mira Burri	X		(X)	5
Law of Sustainable Development	Prof. Klaus Mathis Dr. Charlotte Sieber	X		(X)	5
Medizinrecht	Prof. Regina Aebi-Müller Prof. Walter Fellmann	X		(X)	5
Technikrecht	Prof. Malte-Christian Gruber	X		(X)	5
Umweltrecht	Prof. Roland Norer	X		(X)	5

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	FS 22	HS 22	FS 23	Credits
Masterprofil «Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht»					
Arbeitsrecht	Prof. em. Gabriela Riemer-Kafka		(X)		5
Contratto di lavoro in generale e approfondimenti in alcuni contratti, sportivi in particolare	Prof. Francesco Trezzini		(X)		5
Koordination von Schadenausgleichssystemen ⁸	Prof. Marc Hürzeler				5
Mietrecht (Vertiefung)	lic. iur. Anton Bühlmann		(X)		5
Privatversicherungsrecht	Prof. Marc Hürzeler		(X)		5
Recht der beruflichen Vorsorge	Prof. Marc Hürzeler Dr. iur. Markus Moser (FS 2022)	X		(X)	5
Schadensrecht	Prof. Walter Fellmann	X		(X)	5
Sozialversicherungs- und privatrechtliche Vorsorgeplanung	Prof. Marc Hürzeler		(X)		5
Sozialversicherungsrecht	Prof. Marc Hürzeler		(X)		5
Unfallversicherungsrecht	Prof. Marc Hürzeler Prof. Kurt Pärli (FS 2022)	X		(X)	5

⁸ Nächste Durchführung: noch offen

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	FS 22	HS 22	FS 23	Credits
Masterprofil «Streiterledigung»					
Aussergerichtliche Konfliktlösung Alternative Dispute Resolution (ADR)	Prof. Daniel Girsberger Dr. James Peter	X		(X)	5
Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)	Prof. Francesco Trezzini	X		(X)	5
Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)	Dr. iur. Goran Mazzucchelli	X		(X)	5
Diritto materiale e processuale pubblico svizzero (approfondimento)	Dr. iur. Pietro Crespi		(X)		5
Einführung in das Internationale Privatrecht (IPR)	Prof. Daniel Girsberger		(X)		5
International Arbitration	Prof. Daniel Girsberger		(X)		5
International Investment Protection Law	Rodrigo Polanco Lazo, PhD	X		(X)	5
International Litigation	Prof. Rodrigo Rodriguez Prof. Mark E. Wojcik Lauren Fielder, LL.M.	X		(X)	5
Öffentliches Verfahrensrecht in der Praxis	Dr. Heiner Eiholzer		(X)		5
Praxisnahe Vertiefung im Internationalen Privatrecht (IPR)	PD Dr. Dirk Trüten	X		(X)	5
Rechtstheorie und Prozessbeobachtung zwischen Fairness und subjektiver Empfindung ⁹	Prof. Michele Luminati Dr. iur. Filippo Contarini				5
Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht) ¹⁰	Prof. Rodrigo Rodriguez				5
Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Vertiefung)	Rechtsanwalt Dominik Gasser	X		(X)	5
Strafverfahrensrecht (Vertiefung)	Prof. Jürg-Beat Ackermann		(X)		5
Strafverteidigung	Dr. Valentin Landmann	X		(X)	5
Willem C. Vis Moot Court	Prof. Daniel Girsberger Roxane Schmidgall, MLaw		(X)		18
Zivilprozessrecht (Vertiefung) (Stand 15.12.21)	NN		(X)		5

⁹ Nächste Durchführung: noch offen

¹⁰ Nächste Durchführung: HS 2023

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	FS 22	HS 22	FS 23	Credits
Masterprofil «Kriminalität & Strafjustiz»					
Cyberstrafrecht	PD Dr. Damian Graf	X		(X)	5
Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)	Dr. iur. Goran Mazzucchelli	X		(X)	5
Europäisches Strafrecht	Prof. Bernd Hecker		(X)		5
Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs: «Schlagen, Verstümmeln, Einsperren»	Prof. Michele Luminati			(X)	5
Jugendstrafrecht	Ass.-Prof. Ineke Pruin	X		(X)	5
Kriminalstatistik und Kriminalpolitik	Dr. Daniel Fink		(X)		5
Kriminologie ¹¹	NN				5
Migrationsstrafrecht	Dr. Luzia Vetterli	X		(X)	5
Opfer im Straf- und Strafverfahrensrecht	Dr. Nora Scheidegger	X		(X)	5
Polizei- und Sicherheitsrecht	Dr. Lucien Müller	X		(X)	5
Praxisrelevante Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht	Prof. Gerhard Fiolka		(X)		5
Rechtsmedizin für Juristinnen und Juristen	Prof. Christian Jackowski	X		(X)	5
Strafrecht der öffentlichen Verwaltung	Prof. Andreas Eicker		(X)		5
Strafverfahrensrecht (Vertiefung)	Prof. Jürg-Beat Ackermann		(X)		5
Strafverteidigung	Dr. Valentin Landmann	X		(X)	5
Strafvollzugsrecht	Prof. Jonas Weber Ass.-Prof. Ineke Pruin		(X)		5
Völkerstrafrecht	lic. iur. Elisabeth Baumgartner lic. iur. Marie-Ursula Kind		(X)		5
Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit	Prof. Jürg-Beat Ackermann	X		(X)	5
Wirtschaftsstrafrecht und Individuen	Prof. Jürg-Beat Ackermann		(X)		5

¹¹ Nächste Durchführung: noch offen

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	FS 22	HS 22	FS 23	Credits
Masterprofil «Internationales Recht & Menschenrechte»					
Anti-Terrorism Law	Eran Fish, PhD, LL.M.		(X)		5
Current Issues in Human Rights Law (Workshop)	Prof. Martina Caroni	X		(X)	5
ELSA European Human Rights Moot Court Competition (EHRMCC)	Prof. Sebastian Heselhaus		(X)		18
International Human Rights Law	Prof. Martina Caroni		(X)		5
International Humanitarian Law	Prof. Martina Caroni	X		(X)	5
International Law of Contemporary Media	Prof. Mira Burri		(X)		5
International Migration Law	Dr. Stephanie Motz	X		(X)	5
International Sports Law	lic. iur. Michele Bernasconi		(X)		5
International Trade Law	Prof. Nicolas Diebold		(X)		5
Lucerne Academy for Human Rights Implementation	Sebastian Heselhaus et al.	X		(X)	8
Migrationsrecht	Prof. Martina Caroni		(X)		5
Migrationsstrafrecht	Dr. Luzia Vetterli	X		(X)	5
Nelson Mandela World Human Rights Moot Court	Prof. Martina Caroni			(X)	18
Polizei- und Sicherheitsrecht	Dr. Lucien Müller	X		(X)	5
Public International Law (Workshop)	Prof. Martina Caroni		(X)		5
Schutz der Menschenrechte: EMRK	Prof. Sebastian Heselhaus	X		(X)	5
Vergleichende Verfassungsgeschichte (Workshop)	Prof. Michele Luminati	X		(X)	5
Völkerstrafrecht	lic. iur. Elisabeth Baumgartner lic. iur. Marie-Ursula Kind		(X)		5

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	FS 22	HS 22	FS 23	Credits
Summer School (jeweils 3 Wochen im Juli)					
Lucerne Academy for Human Rights Implementation	Prof. Sebastian Heselhaus et al.	X		(X)	8

Moot Courts					
ELSA European Human Rights Moot Court Competition (EHRMCC)	Prof. Sebastian Heselhaus		(X)		18
European Law Moot Court (ELMC)	Prof. Sebastian Heselhaus		(X)		18
Nelson Mandela World Human Rights Moot Court	Prof. Martina Caroni			(X)	18
Swiss Moot Court	div.		(X)		4/6
Willem C. Vis Moot Court	Prof. Daniel Girsberger lic. iur. Daniele Favalli		(X)		18

Falllösungen (aus 3 Fachbereichen: im Herbstsemester 9, im Frühjahrssemester 3 Veranstaltungen)					
Privatrecht	Prof. Karin Müller Dr. Thomas Iseli NN Dr. Michel Verde	X	(X) (X) (X)		5
Öffentliches Recht	Prof. Nicolas Diebold Dr. Fanny de Weck Dr. Tobias Grasdorf-Meyer NN	X	(X) (X) (X)	(X)	5
Strafrecht	Dr. Laura Jetzer Dr. Marcus Stadler Dr. Richard Ehmann Dr. Rahel Goldenberger	X	(X) (X) (X)	(X)	5

Lehrveranstaltung	Dozentin Dozent	FS 22	HS 22	FS 23	Credits
Gastlehrveranstaltungen (pro Semester 3–5 Veranstaltungen, davon 1–3 in englischer Sprache)					
Brexit: Legal Issues around a Withdrawal from the European Union	Prof. Tobias Lock Maynooth University, IRL	X			2
Chinesisches Strafrecht und Strafverfahrensrecht	Dr. Yukun Zong, LL.M. Freiburg i. Br., D	X			2
Current Challenges to the Prohibition of Torture (and other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment)	Prof. Nils Melzer UN Special Rapporteur	X			2
Erbrechtliche Klagen: Privatrechtliche und zivilprozessuale Aspekte	Prof. Dr. iur. Thomas Sutter-Somm PD Dr. Benedikt Seiler Universität Basel		(X)		2
United States Constitutional Law: Basic Concepts and Current Developments	Prof. Toni M. Jaeger-Fine Fordham Law School, NY, USA		(X)		2
UN-Kaufrecht (CISG)	Prof. em. Dr. Thomas Koller vormals Universität Bern	X			2

Nichtjuristische Fächer (für ganzes Angebot der Universität – siehe Vorlesungsverzeichnis unter https://vv.unilu.ch)					
English for Law and Business (Advanced)	PD Dr. Gordon Millar		(X)		3
Français Juridique	NN		(X)		3
Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft	Prof. Michele Luminati / Dr. rer. pol. Stefan Rieder		(X)		3
Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissenschaft	Prof. Klaus Mathis	X		(X)	3
Law and Justice in Literature and Film ¹²	Dr. Steven Howe				3
Rhetorik für Juristen	Prof. Ulrich Falk		(X)		3

For International Incoming Students only					
Introduction to Swiss Law	Prof. Coninx / Maeder / Mathis / NN	X	X	X	5

¹² Next offer: to be defined

Master Plus (Interdisziplinäre Zusatzausbildungen)

In einer stets komplexer werdenden Welt sind zunehmend Führungspersonen und Experten gefragt, die in der Lage sind, Probleme aus verschiedenen fachlichen Blickwinkeln anzugehen. So sind etwa im Rahmen der steuerrechtlichen Beratung von Unternehmen Kenntnisse der Rechnungslegung unerlässlich. Für juristische Tätigkeiten in einer internationalen Organisation oder im diplomatischen Dienst sind politikwissenschaftliche Grundlagen von grossem Vorteil. Oder Juristinnen, die in Krankenversicherungen, Spitälern oder Pharmaunternehmen tätig sind, sollten über die wichtigsten ökonomischen und politischen Zusammenhänge im Gesundheitswesen Bescheid wissen. Es ist selbstverständlich nicht die Aufgabe einer Juristin oder eines Juristen, mehrere Disziplinen in ihrer ganzen Tiefe zu beherrschen. Um ein Problem adäquat zu erkennen und einzuordnen und sich für die richtige Herangehensweise zu entscheiden, kann jedoch ein Grundverständnis für andere Fachperspektiven und Denkweisen sehr hilfreich sein.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät bietet daher zusammen mit der Wirtschaftswissenschaftlichen sowie der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät drei interdisziplinäre «Master Plus»-Studiengänge an. Kombiniert mit dem regulären rechtswissenschaftlichen Masterstudium von drei Semestern kann mit einem zusätzlichen Semester an einer der anderen Fakultäten fundiertes Basis-Fachwissen in einem nichtjuristischen Fach erworben werden.

Mit den «Master Plus»-Studiengängen bietet die Fakultät den Studierenden drei verschiedene Optionen, sich elementare Kenntnisse anderer Wissenschaften anzueignen, welche unabhängig vom weiteren Karriereweg einen wertvollen fachlichen Zusatznutzen darstellen. Dabei stellen die Studierenden die Wahlfächer des juristischen Masters so zusammen, dass sich dieser optimal mit den nichtjuristischen Fächern verzahnt. Als Orientierung dienen dabei die Masterprofile. Zudem wird die Masterarbeit im Themenbereich des jeweiligen Master Plus verfasst.

Im Angebot stehen drei Master Plus, die auf den nachfolgenden Seiten detailliert aufgeführt sind.

Master Plus (Interdisziplinäre Zusatzausbildungen)

Master Plus	
MLaw + Economics & Management	
MLaw	Credits
Wahlfächer aus dem Masterprofil Unternehmens- & Steuerrecht	mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer)
Wahlfächer aus dem Masterprofil Wettbewerb & Regulierung	
Wahlfächer aus dem Masterprofil Recht, Technologie & Nachhaltigkeit	
Masterarbeit im Bereich der obgenannten Profile	10
Schriftliche Falllösung	5
1–2 Gastlehrveranstaltungen	2–4
Weitere Wahlfächer aus dem Masterprogramm	bis 48
MLaw	90

+ Economics & Management		Credits
Studienangebot der Wirtschaftswissenschaften (vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter www.unilu.ch/rf/reglemente)		
jeweils im Herbstsemester:	jeweils im Frühjahrssemester:	
Einführung Mikroökonomie (Vorlesung, 3 Credits)	Introduction to Macroeconomics (Vorlesung, 3 Credits)	6
Financial Accounting (Vorlesung und Übungen, 6 Credits)	Statistik (Vorlesung und Übungen, 6 Credits)	12
Strategisches Management (Vorlesung, 3 Credits)	Marketing Management ¹ (Vorlesung, 3 Credits) oder Human Resource Management ¹ (Vorlesung, 3 Credits)	6
Financial Markets ² (Vorlesung, 3 Credits) oder	Financial Reporting ² (Vorlesung, 3 Credits)	3
	Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissenschaften (3 Credits)	3
MLaw Plus		30

¹ wahlweise entweder Marketing Management oder Human Ressource Management. Das einmal gewählte Wahlfach kann nicht durch das andere ersetzt oder kompensiert werden.

² wahlweise entweder Financial Markets oder Financial Reporting. Das einmal gewählte Wahlfach kann nicht durch das andere ersetzt oder kompensiert werden.

Master Plus	
MLaw + International Relations	
MLaw	Credits
Wahlfächer aus dem Masterprofil Internationales Recht & Menschenrechte	mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer)
Weitere Wahlfächer im internationalen Recht aus anderen Profilen	
Masterarbeit im Bereich des internationalen Rechts	10
Schriftliche Falllösung	5
1–2 Gastlehrveranstaltungen	2–4
Weitere Wahlfächer aus dem Masterprogramm	bis 48
MLaw	90

+ International Relations		Credits
Studienangebot der Politikwissenschaft (vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter www.unilu.ch/rf/reglemente)		
jeweils im Herbstsemester:	jeweils im Frühjahrssemester:	
Politische Theorie/Demokratietheorie (Vorlesung, 3 Credits)	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft (Vorlesung, 3 Credits)	6
Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung, 3 Credits)	Vorlesung im Bereich Internationale Beziehungen (3 Credits)	6
Masterseminar im Bereich Internationale Politik (4 Credits)	Masterseminar im Bereich Internationale Politik (4 Credits)	8
Masterseminar im Bereich Politikwissenschaft (4 Credits)	Masterseminar im Bereich Politikwissenschaft (4 Credits)	8
Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft (3 Credits)		3
MLaw Plus		31

Master Plus	
MLaw + Health Policy	
MLaw	Credits
Wahlfächer aus dem Masterprofil Recht, Technologie & Nachhaltigkeit	mind. 25 (mind. 5 Wahlfächer)
Wahlfächer aus dem Masterprofil Sozial- Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht	
Masterarbeit im Bereich der obgenannten Profile	10
Schriftliche Falllösung	5
1–2 Gastlehrveranstaltungen	2–4
Weitere Wahlfächer aus dem Masterprogramm	bis 48
MLaw	90

+ Health Policy		Credits
Studienangebot des Masters in Health Sciences (vgl. Richtlinie zu den Master Plus Studiengängen unter www.unilu.ch/rf/reglemente)		
jeweils im Herbstsemester:	jeweils im Frühjahrssemester:	
Disciplinary Perspectives of the Health Sciences (3 Credits)	Health Policy (6 Credits)	9
Health Systems and Services (6 Credits)	Health Economics (6 Credits)	12
	Quantitative Methods (3 Credits)	3
Health Policy Evaluation (3 Credits) ³	Social Impact of Health (3 Credits) ³	6
Evidence-Informed Policy and Stakeholder Dialogue (3 Credits) ³		
Good Clinical Practice (3 Credits) ³		
MLaw Plus		30

³ Zwei Lehrveranstaltungen (6 Credits) wahlweise aus: «Health Policy Evaluation», «Social Impact of Health», «Evidence-informed Policy and Stakeholder Dialogue» und «Good Clinical Practice».

Aktuellste Informationen immer im Vorlesungsverzeichnis:
<https://vv.unilu.ch>

Vorlesungsbeschreibungen Masterprogramm Frühjahrssemester 2022–2023

Aktuellste Informationen immer im Vorlesungsverzeichnis: <https://vv.unilu.ch>

	Wahlfächer A–Z
Lehrveranstaltung	Agrarrecht
Dozierende	Prof. Roland Norer
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung spricht jene Studierende an, die sich einmal mit den rechtlichen Grundlagen aktueller gesellschaftlicher Diskussionen rund um Problemfelder wie Nahrungsmittelqualität, umweltgerechte und nachhaltige Landwirtschaft, gepflegte Kulturlandschaft, internationale Wettbewerbsfähigkeit und ländlicher Raum befassen wollen. Themen, die unsere Lebensgrundlagen heute und auch inskünftig wesentlich bestimmen werden, sind Gegenstand des Agrarrechts.</p> <p>Auswahl der in der Vorlesung behandelten Themen:</p> <p>Begriffsbildung, Entwicklung, Multifunktionalität, Nachhaltigkeit, Ökologisierung, Besonderheiten der Landwirtschaftsgesetzgebung; Internationaler Rahmen (WTO); EU-Agrarrecht und die Schweiz, insbesondere Freihandelsabkommen; Landwirtschaftsgesetz; Marktorganisation und Mengenkontingentierungen; Direktzahlungen; Qualitätsvorschriften; Gentechnikrecht; Umweltrecht; Bäuerliches Bodenrecht; Landwirtschaftliches Pachtrecht.</p>
Voraussetzungen	Keine spezifischen Vorkenntnisse, Allgemeines Verwaltungsrecht von Vorteil, jedenfalls Interesse und aktive Teilnahme.
Lernziele	Die Studierenden sollen anhand des vertieften Studiums der Querschnittsmaterie Agrarrecht einen Einblick in komplexe Regelungszusammenhänge vielseitig vernetzter und politikdominierter Sachbereiche bekommen. Sie können aktuelle Debatten auf die rechtlichen Rahmenbedingungen zurückführen und unterschiedliche normative Regelungsansätze bewerten. Nicht zuletzt haben die Studierenden Freude, einen wichtigen, aber bislang von der Rechtswissenschaft aufgrund der Komplexität und oftmaligen Kurzlebigkeit seiner Normen nur selten beschrittenen Weg zu betreten und insbesondere verwaltungsrechtliches Grundwissen anhand praktischer Problemstellungen und Fälle zu erproben.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Aktienrecht
Dozierende	Prof. Franca Contratto
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung dient der Vertiefung der in der Vorlesung Gesellschaftsrecht erworbenen Kenntnisse und bietet die Chance, sich mit dem per 2023 in Kraft tretenden, „Neuen Aktienrecht“ vertraut zu machen. Thematisch liegt der Fokus auf besonders praxisrelevanten Fragestellungen, die zum klassischen Rüstzeug einer Wirtschaftsadvokatin bzw. zu den unabdingbaren Kenntnissen eines Unternehmensjuristen zählen. Neben den klassischen „Evergreens“ (u.a. Aktionärsrechte und Aktionärsklagen, Interessenkonflikte, Corporate Governance, aktienrechtliche Verantwortlichkeit, Lebenszyklus einer AG von der Gründung bis zur Liquidation) nimmt die Vorlesung auch besonders aktuelle Fragestellungen aus einer breitgefächerten Palette von Themenkreisen auf (z.B. digitale Wende, Nachhaltigkeitsanliegen und soziale Unternehmensverantwortung, Börsengesellschafts- und Übernahmerecht im globalen Kontext).</p> <p>Die Themenkreise werden jeweils zunächst im Plenum eingeführt und anschliessend im interaktiven Austausch vertieft – etwa durch Fallstudien, Analyse von Gerichtsentscheiden, Erläuterung von Transaktionsdokumenten oder durch das Redigieren gesellschaftsrechtlich relevanten Urkunden sowie von Vertragsklauseln. Die Lehrveranstaltung bietet überdies Raum für eine kritische Auseinandersetzung mit kontroversen rechtspolitischen Fragestellungen und eröffnet vereinzelt die Möglichkeit der Begegnung und des Austauschs mit besonders arrivierten</p>

	Persönlichkeiten aus Wirtschaftsadvokatur, Unternehmensführung sowie Verwaltung und Politik.
Voraussetzungen	Vorlesung Gesellschaftsrecht sowie Begleitübungen zum Gesellschaftsrecht
Lernziele	Die Studierenden sind mit den zentralen Fragen des schweizerischen Aktienrechts („Neues Aktienrecht“) vertraut. Sie können auch komplexere Problemstellungen analytisch einordnen und wenden die einschlägigen Rechtsnormen korrekt an. Die Studierenden kennen die aktuellen rechtspolitischen Auseinandersetzungen rund um aktienrechtliche Fragestellungen und können dazu argumentativ Stellung nehmen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Anti-Terrorism Law
Dozierende	Eran Fish, PhD, LL.M.
Inhalt	The aim of this course is to introduce students to the jurisprudential, doctrinal, and moral aspects of counter-terrorism law. The course will take a broad approach, encompassing case law from Europe, the US and the Middle East, international law, and some theoretical literature. We will ask, among other things, what is the right legal framework for counter-terrorism laws, whether there is a non-biased definition of terrorism, and how to reconcile the commitments to public security and to human rights. Though the course will be conducted as a series of lectures, students are encouraged to participate in the discussion.
Voraussetzungen	None
Lernziele	By the end of the course, students will be able to identify the relevant issues at play, and to analyse complex questions in the field of anti-terrorism law.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Anwaltsrecht
Dozierende	Prof. Walter Fellmann
Inhalt	Die Tätigkeit der Anwältinnen und Anwälte ist Teil der Rechtspflege. Sie ist an die Ziele des Rechtsstaats gebunden, derentwillen der Staat den Anwältinnen und Anwälten in den Verfahren vor Behörden und Gerichten eigene Befugnisse einräumt. Die Grundsätze der anwaltlichen Berufsausübung sind daher sowohl auf Bundesebene wie auch im kantonalen Recht geregelt. Wir sprechen vom Berufsrecht der Anwaltschaft oder einfach vom Anwaltsrecht. Dieses Anwaltsrecht ist Thema der Vorlesung. Sie stellt den Studierenden zum einen das öffentlich-rechtliche Berufsrecht, also vorab die Zulassung zum Anwaltsberuf, die Berufsregeln und die Disziplinaraufsicht sowie die interkantonale Freizügigkeit und die Ausübung des Berufs im freien Dienstleistungsverkehr mit der EU und der EFTA vor. Zum andern befasst sich die Vorlesung mit dem Rechtsverhältnis der Anwältinnen und Anwälte zu ihren Klienten, das durch das Recht des einfachen Auftrags geregelt ist.
Voraussetzungen	Kenntnisse des Verfahrensrechts (insbes. ZPO) von Vorteil
Lernziele	Ziel ist es, den Studierenden im Hinblick auf eine Tätigkeit als Anwältin oder Anwalt praxisrelevante Kenntnisse des für den Anwaltsberuf massgebenden Rechts zu verschaffen und ihr Verständnis für die Bedeutung dieses Berufs im Rechtsstaat zu wecken.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Anwaltsrhetorik (Blockveranstaltung)
Dozierende	Prof. Ulrich Falk
Inhalt	Rhetorik ist ein unentbehrliches Werkzeug anwaltlicher Berufsarbeit. Das betrifft keineswegs nur die Kommunikation mit Gerichten und Anwaltskollegen. Ebenso wichtig ist die anwaltliche Fähigkeit, mit Nichtjuristen überzeugend zu sprechen, an erster Stelle mit den eigenen Mandanten. Anwälte, die glauben, ohne Rhetorik auskommen zu können, ähneln Handwerkern, die meinen, sie bräuchten kein Werkzeug, wenn sie nur über genügend Fachwissen verfügten. Ohne Hammer nützen aber sogar die besten Nägel wenig. Mit Rechtskenntnissen allein sind viele Prozesse nicht zu gewinnen. In anwaltlichen Vertrags- und Vergleichsverhandlungen ist es ebenso. Am wichtigsten aber ist die Abwehrfunktion, die dem Wissen um die Erfahrungsregeln der Rhetorik zukommt: Man läuft weniger leicht Gefahr, rhetorisch gerüsteten Gegnern aufzusitzen. Wer rechtswissenschaftliche Objektivität schätzt, muss sich über drohende Verzerrungen informieren. Den Kopf in den Sand zu stecken, hilft nicht weiter.
Voraussetzungen	Keine. Die vorherige Teilnahme an der Lehrveranstaltung «Rhetorik für Juristen» (HS) wird nicht erwartet. Neue TeilnehmerInnen sind sehr willkommen, ebenso wie frühere TeilnehmerInnen. Dass es punktuell zu Wiederholungen kommen wird, ist unvermeidlich, didaktisch aber auch wünschenswert, um erworbene Einsichten zu festigen und zu vertiefen.
Lernziele	Die Lehrveranstaltung besteht aus drei zweitägigen Blöcken. Die TeilnehmerInnen erhalten eine anschauliche Einführung in die interdisziplinären wissenschaftlichen Grundlagen der Rhetorik. Dazu gehören insbesondere die Einsichten, die sich aus der internationalen Forschung zur menschlichen Wahrnehmung und Entscheidungsfindung ergeben. Diese Einsichten werden vom Dozenten auf fachspezifische Problemkreise der anwaltlichen Arbeit (z.B. Gestaltung von Schriftsätzen, Plädoyer, Verhandlungsführung) und Berufswelt fokussiert.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Arbeitsrecht
Dozierende	Prof. em. Gabriela Riemer-Kafka
Inhalt	Das volkswirtschaftliche Interesse am Arbeitsrecht ist deshalb sehr gross, weil je nachdem der Arbeitsplatz Schweiz mehr oder weniger attraktiv und davon auch die Beschäftigungsquote berührt ist. Bei rund 5 Mio. unselbständig erwerbstätigen Personen in der Schweiz sind der Arbeitsvertrag und auch die öffentlichrechtlichen Bestimmungen im Arbeitsgesetz von besonderem persönlichem Interesse für jeden einzelnen Arbeitnehmenden, ebenso auch für die Seite der Arbeitgebenden. Im Unterschied zu manchen anderen Verträgen des Obligationenrechts zeichnet sich der Arbeitsvertrag und das Arbeitsrecht nämlich, dies als Teil des Sozialrechts, durch seine Schutzfunktionen zu Gunsten der Arbeitnehmenden aus. Im Rahmen der Vorlesung wird zuerst das Arbeitsrecht in den Kontext zur übrigen Rechtsordnung gestellt und in der Folge das Zustandekommen des Arbeitsvertrages, seine Wirkungen und insbesondere die gegenseitigen Rechte und Pflichten von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden, die Auflösungsformen des Arbeitsvertrages sowie deren Nachwirkungen, das öffentliche Arbeitsrecht und das kollektive Arbeitsrecht behandelt. Bezug genommen wird jeweils auch auf andere Rechtsgebiete, die mit dem Arbeitsvertrag eng verknüpft sind. Zu jedem Kapitel der Vorlesung werden zu Übungszwecken kleine Anwendungsbeispiele (mit Lösung) aus der Praxis abgegeben.
Voraussetzungen	OR Allgemeiner Teil
Lernziele	Die Studierenden kennen die Wesensmerkmale des Individualarbeitsvertrags, die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien, die Auflösungsgründe und die Nachwirkungen des Arbeitsvertrags sowie die Grundzüge des öffentlichen und kollektiven Arbeitsrechts. Daneben kennen sie die Grundzüge des Zusammenwirkens des Arbeitsrechts mit dem Sozial- und Privatversicherungsrecht.

Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht
Lehrveranstaltung	Auslagerung und Steuerung von Staatsaufgaben
Dozierende	Prof. Andreas Abegg
Inhalt	Der Staat erbringt viele Aufgaben nicht selbst, sondern lagert sie an private und öffentliche Unternehmen aus. Unternehmen wie Post, SBB, Nationalbank, Swisscom, Swissgrid stehen im Spannungsfeld zwischen Staat und Markt, was sich in verschiedenen rechtlichen Themen spiegelt: in der Art und Weise der Auslagerung und der gesellschafts- und arbeitsrechtlichen Organisation, in der Steuerung durch das auslagernde Gemeinwesen, im Beschaffungswesen und im Kontakt zu Kundinnen und Kunden. Diese Themen werden in der Vorlesung anhand aktueller Fälle behandelt.
Voraussetzungen	Staats- und Verwaltungsrecht, Privatrecht (v.a. Obligationenrecht)
Lernziele	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Verwaltungsrecht und Privatrecht und wenden diese auf praxisrelevante Problemstellungen öffentlicher Unternehmen an.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Aussergerichtliche Konfliktlösung (Alternative Dispute Resolution, «ADR»)
Dozierende	Prof. Dr. iur. Daniel Girsberger, Rechtsanwalt, LL.M., Mediator SAV/SKWM Dr. iur. James Peter, Rechtsanwalt, LL.M., Mediator SAV/SKWM
Inhalt	<p>Gegenstand der Veranstaltung im Masterprogramm ist das Gebiet der Alternativen Streiterledigung (englisch: Alternative Dispute Resolution, abgekürzt und auch in der deutschen Sprache oft «ADR» genannt) und des Konfliktmanagements.</p> <p>Die Lehrveranstaltung hat das Ziel, den Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einen Überblick über die wichtigsten Formen von ADR zu vermitteln. Dazu gehören vor allem das Verhandeln, die Mediation und die Schiedsgerichtsbarkeit, wobei bei dieser Lehrveranstaltung die Mediation im Vordergrund steht (die internationale Schiedsgerichtsbarkeit wird – in englischer Sprache – bereits im Rahmen einer besonderen Lehrveranstaltung angeboten) – Theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten im Bereich der Kommunikationstechniken und des Konfliktmanagements zu verschaffen. Im Vordergrund stehen dabei das Verhandeln auf der Basis des sog. Harvard-Prinzips sowie die Mediation. <p>Um das Einüben der kommunikativen und psychologischen Fertigkeiten im Rahmen von Rollenspielen in sinnvollem Umfang möglich zu machen, ist die Lehrveranstaltung auf max. 30 Personen beschränkt. Sie bedarf daher einer verbindlichen Voranmeldung.</p>
Voraussetzungen	Juristische Vorkenntnisse sind von Vorteil, besonderes Interesse oder Vorkenntnisse der Kommunikation und Kommunikationstechniken erwünscht.
Lernziele	Theoretische und praktische Einführung in die Alternative Streiterledigung, insbesondere Mediation
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Biomedizinrecht
Dozierende	Dr. Dario Haux Dario Picocchi, MLaw

Inhalt	Das „Biomedizinrecht“ stellt eine neue Rechtsdisziplin dar, die in den letzten Jahren national und international an Aktualität gewonnen hat. In der Vorlesung setzt sich der Dozierende – im diskursiven Austausch mit den Studierenden – entsprechend mit relevanten Fragen auseinander, die sich aus der Anwendung neuer Erkenntnisse in Biologie und Medizin am Menschen ergeben. Konkret werden Fragestellungen auf den Gebieten der Fortpflanzungsmedizin, der Stammzellenforschung, der genetischen Untersuchung im Humanbereich, der Patentierung von biotechnologischen Erfindungen sowie der biomedizinischen Forschung am Menschen – exemplarisch und rechtsvergleichend – behandelt.
Voraussetzungen	Von den Studierenden wird eine aktive Teilnahme (ggf. in Form von Präsentationen) und kritisches Mitdenken erwartet.
Lernziele	Die Studierenden lernen Grundsätze, Regeln und Fälle im Bereich des Biomedizinrechts kennen. Anschliessend sind sie in der Lage, das Erlernete in der Praxis umzusetzen. Darüber hinaus werden die Studierenden für die ethischen Dimensionen biomedizinrechtlicher Fragestellungen sensibilisiert.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit
Lehrveranstaltung	Blockchain und Smart Contracts
Dozierende	Dr. des. Stephan D. Meyer
Inhalt	<p>Blockchains sowie die Distributed-Ledger-Technologie (DLT) im Allgemeinen erlauben das unveränderbare Speichern von Daten und das Ausführen von Transaktionen auf einem dezentralen Netzwerk, ohne dass Einzelne darüber Kontrolle ausüben können. Während zunächst vor allem das Bitcoin-System Bekanntheit erlangt hat, werden nun eine Vielzahl an Vermögenswerten mittels Blockchain-basierter Tokens transferiert, seien es Aktien, Derivate oder Eigentumsrechte an Goldbarren. Regelmässige Verwendung finden zudem als «Smart Contracts» bezeichnete Programme, die sich nach vorgegeben Kriterien selbst ausführen und durchsetzen. Verträge werden dabei standardisiert, digitalisiert und automatisiert.</p> <p>Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den vielfältigen Rechtsfragen, welche die Blockchain-Technologie aufwirft. Vermeintlich klar gezogene Grenzen bestehender Rechtsinstitute werden durch die neuartige Technologie plötzlich in Frage gestellt. Blockchains bedingen zudem Interdisziplinarität auf zwei Ebenen: einerseits muss sich auch der Jurist mit zugrundeliegenden technischen und ökonomischen Aspekten auseinandersetzen. Andererseits werden auch bei der rechtlichen Einordnung verschiedenste unterschiedliche Rechtsgebiete miteinander verbunden. Neue, teilweise noch immer unbeantwortete Fragen stellen sich beispielsweise im Sachen-, Vertrags-, Delikts-, Konkurs-, Wertpapier- oder Finanzmarktrecht.</p> <p>Nach einer Einführung in die DLT mit ihren verschiedenen Eigenschaften werden basierend auf aktuelle Praxisbeispiele die Rechtsfragen gemeinsam herausgearbeitet und Lösungsaspekte diskutiert. Speziell beleuchtet werden auch die neuen DLT-Gesetzesanpassungen in der Schweiz. Gefragt sind rechtsgebietsübergreifendes Denken und eine gewisse Kreativität für zweckmässige, manchmal auch unkonventionelle Lösungen. Das erweiterte Verständnis des Zusammenspiels von Technologie und Recht vermittelt nicht nur gefragtes Wissen für die juristische Praxis, sondern unterstützt auch beim Umgang mit der zunehmenden Digitalisierung des Rechts im Allgemeinen.</p>
Voraussetzungen	Grundkenntnisse der DLT-Technologie werden nicht vorausgesetzt, doch ist ein gewisses IT-Grundverständnis hilfreich.
Lernziele	–
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Contratto di lavoro in generale e approfondimenti in alcuni contratti, sportivi in particolare
Dozierende	Prof. Francesco Trezzini
Inhalt	Insegnamento del contratto di lavoro (art. 319–362 CO), con particolare accento ad alcune tipologie di contratti, sportivi in generale
Voraussetzungen	Buone conoscenze di base del diritto privato
Lernziele	L'apprendimento del contratto di lavoro, con l'aiuto di casi pratici dedotti dalla giurisprudenza e dalla pratica, soffermandosi su alcune forme particolari di contratti di lavoro, ad esempio sportivi.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Copyright in the Digital Age (Block Course)
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	<p>Digital technologies and the Internet in particular have triggered disruptive changes in long-established modes of creating, distributing and using works, ranging from literature and music to scientific publications and computer software. International and national copyright law has adapted, at least partially, in an attempt to reflect these changes. Yet, the jury is still out on whether these changes are appropriate and there is an intense ongoing debate on the proper scope of copyright and the means of its enforcement in the digital space. On the one side, there are strong voices, especially from the entertainment industries, that claim that the digital revolution has seriously undermined copyright protection that is essential to encourage the creation and distribution of new works. On the counter side, there are those who believe that strong and ever stronger copyright protection in fact inhibits technological innovation, hampers creativity and chills freedom of expression.</p> <p>It is the purpose of this workshop to clarify the stakes in this debate and thematise the challenges that stand before policy- and rule-makers in the field of digital copyright law. It will use current developments, such as the Google Books case and the Creative Commons licence, or questions on the liability of Internet intermediaries, and discuss the law and practice at the international level and in selected national jurisdictions (US, EU and Switzerland).</p>
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English; knowledge in intellectual property law is an asset but not a requirement.
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> – Furthering of the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the field of copyright law, in particular as to its application to digital media. – By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in digital copyright law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as contemporary legal scholarship. – Students will acquire additional presentation and writing skills and learn to engage in scholarly debate on a legal topic.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Critical Legal Tech: Wissenschaftliche Perspektiven auf Technologie und Digitalisierung im Recht
Dozierende	Prof. Malte-Christian Gruber
Inhalt	Unter der Bezeichnung «Legal Tech» werden informationstechnologisch angetriebene, vermeintlich «disruptive» Veränderungen der heutigen Rechtspraxis verhandelt. Die Diskussion

	<p>stützt sich dabei vor allem auf eine programmatisch verfasste Referenzliteratur populärer Autoren, die gewisse Spekulationen über die Zukunft des digitalisierten Rechtsmarkts thematisieren (vgl. R. Susskind, <i>The Future of Law</i> 1996; <i>Transforming the Law</i> 2000; <i>The End of Lawyers?</i> 2008; <i>Tomorrow's Lawyers</i> 2013 / 2nd ed. 2017; <i>The Future of Professions</i> 2015). Sollte es sich bei «Legal Tech» tatsächlich um eine «disruptive» Entwicklung im Bereich der Digitalisierung des Rechts handeln, so wird sie die Rechtswissenschaft als solche betreffen, nicht bloss einzelne Professionen, Arbeitsmärkte oder Spezialgebiete. Veränderungen sind unter diesen Umständen zuallererst mit Bezug auf die gesellschaftliche Funktion des Rechts zu erwarten. Die damit aufgeworfenen Fragen sollen anhand ausgewählter Beispiele der automatisierten Rechtsarbeit (u.a. ODR-Verfahren, Smart Contracts und Blockchain-Technologien) behandelt werden.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden sollen zur kritischen Einschätzung juristischer Innovationen befähigt werden und lernen, mit möglichen Veränderungen der Funktionsweise des Rechts, der juristischen Arbeit und der Juristenausbildung umzugehen.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Current Issues in Human Rights Law (Workshop)
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	<p>Climate change caused by human activity has undisputedly a negative impact on the full enjoyment of a wide variety of human rights, including the right to life, to food and water, to a adequate standard of living, to housing etc. In the workshop we want to shed light on the different aspects of the topic.</p> <p>The workshop will be held in two parts. During the first part of the semester students will work in groups (3 to 4 students) and prepare presentations and papers on self-chosen topics relating to this semester's theme. After a first organisational meeting at the beginning of the semester, there will be no weekly class meetings, but rather individual guidance sessions with Prof. Martina Caroni and her team for the groups. During the second part of the semester, there will be weekly meetings for the group presentations and discussion of the issues presented.</p>
Voraussetzungen	Basic knowledge of international human rights law and/or international humanitarian law recommended (but not a requirement)
Lernziele	–
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Cyberstrafrecht
Dozierende	PD Dr. Damian Graf
Inhalt	<p>Die polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2020 liefert erstmals Zahlen zur Internetdelinquenz: 24'398 Fälle wurden im vergangenen Jahr in der Schweiz verzeichnet. Die Dunkelziffer dürfte um ein Vielfaches höher sein; gemäss einer Studie aus dem Jahr 2017 wurden 88 % aller schweizerischen Unternehmen bereits mindestens einmal Opfer einer Cyberattacke. Hinzu kommt, dass nicht nur immer mehr Delikte über das Internet begangen werden, sondern es verlagern sich auch die Beweise bei «analogen» Delikten zunehmend ins Netz – oft ins Ausland. Das stellt die Strafverfolgungsbehörden vor grosse Herausforderungen.</p> <p>In der Lehrveranstaltung zu dieser hochaktuellen Thematik werden namentlich die folgenden Aspekte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in das Cyberstrafrecht;

	<ul style="list-style-type: none"> – Internetkriminalität und Strafanwendungsrecht; – Cyberdelikte im engeren Sinne (insb. Art. 143, Art. 143bis, Art. 144bis, Art. 147 StGB); – Erscheinungsformen computerbezogener Straftaten (Hacking, Phishing, Malware, DDoS, Internetbetrug, Money Mules, Cybergrooming etc.) und ihre rechtliche Einordnung (mit einem Schwerpunkt auf cyber-wirtschaftsstrafrechtlichen Fragestellungen); – Strafprozessuale Aspekte (u.a. die internationale Kooperation auf dem Gebiet des Cyberstrafrechts, die Grenzen des Territorialitätsprinzips, Methoden zur Identifikation und Lokalisierung der Täterschaft, Beweiserhebungen im Inland, «staatliches Hacking»); – Völkerstrafrechtliche Aspekte des Cyberkriegs; – Strafrechtlicher Umgang mit künstlicher Intelligenz und autonomen Systemen.
Voraussetzungen	<p>Strafrecht AT und BT von Vorteil.</p> <p>Diese Lehrveranstaltung setzt keine besonderen technischen Kenntnisse voraus; alles, was benötigt wird, wird in dieser Vorlesung vermittelt.</p>
Lernziele	Die Studierenden verfügen über ein anwendungsorientiertes Grundwissen im Bereich Cyberstrafrecht, sind mit praxisrelevanten Erscheinungsformen der Cyberkriminalität vertraut und verstehen die rechtlichen Zusammenhänge. Sie sind in der Lage, praktische Fälle zu lösen.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit / Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Datenschutzrecht
Dozierende	Dr. Daniel Dzamko
Inhalt	Schwerpunkt bildet das Datenschutzrecht des Bundes, insbesondere das totalrevidierte Bundesgesetz über den Datenschutz, welches in der zweiten Jahreshälfte 2022 in Kraft treten soll. Einleitend werden die verfassungs- und zivilrechtlichen Grundlagen behandelt, ergänzend ausgewählte Aspekte des internationalen Rechts. Zur Lehrmethode: Im Vordergrund steht die Diskussion von Fallbeispielen, nach vorgängigem Selbststudium und Vorbereitung. Die Veranstaltung basiert auf Interaktion.
Voraussetzungen	Das Datenschutzrecht als Querschnittsmaterie realisiert sich überall in der Rechtsordnung. Breit gefächerte Interessen und Grundkenntnisse sind von Vorteil.
Lernziele	Sie verfügen über Grundkenntnisse in allen behandelten Themengebieten und können mit diesem Wissen konkrete Fälle Lösungen zuführen bzw. Fragen dazu beantworten.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Diritto materiale e processuale civile svizzero (approfondimento)
Dozierende	Prof. Francesco Trezzini
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Approfondimento del diritto materiale (CO Parte Generale e Parte Speciale) e della procedura civile, basandosi sul concetto “risolvere il caso”, in applicazione del diritto materiale e del diritto procedurale. – Partecipazione facoltativa a tre mini moot court della durata di 2 ore ciascuno, dove potranno essere praticati (con relativa supervisione e correzione) gl’insegnamenti della lezione. – Partecipazione facoltativa ad una prova d’esame (simulata con l’aiuto dell’assistente)
Voraussetzungen	Buone conoscenze di base di diritto privato e di diritto processuale civile
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> – La realizzazione pratica del diritto sostanziale e procedurale attraverso gli strumenti del diritto di procedura civile con l’aiuto di casi pratici centrati sia sul diritto sostanziale che sul diritto processuale.

	– Acquisire gli strumenti concettuali e le logiche giuridiche per poter partecipare con successo ad un “Juristisches Praktikum an das Masterstudium”, che ne rappresenta il seguito logico.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz
Lehrveranstaltung	Diritto materiale e processuale penale svizzero (approfondimento)
Dozierende	Dr. Goran Mazzucchelli
Inhalt	Attraverso la discussione di casi pratici, in questa lezione verranno approfonditi temi scelti di diritto penale materiale e processuale. In linea di massima sono previste 6–7 lezioni in cui saranno trattate questioni di diritto materiale, 3–4 lezioni incentrate sulla procedura e infine 2 lezioni in cui altrettanti esponenti italofoeni della giustizia o dell’avvocatura penale presenteranno argomenti specialistici, come i reati informatici e l’assistenza internazionale giudiziaria in materia penale.
Voraussetzungen	Conoscenze di base di diritto penale materiale e di diritto processuale penale
Lernziele	Ripetere e approfondire argomenti specifici sulla base di casistica giurisprudenziale.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz
Lehrveranstaltung	Diritto materiale e processuale pubblico svizzero (approfondimento)
Dozierende	Dr. Pietro Crespi
Inhalt	–
Voraussetzungen	–
Lernziele	–
Masterprofil	Streiterledigung
Lehrveranstaltung	Diritto pubblico dell'economia
Dozierende	Prof. Federica De Rosa
Inhalt	<p>L’attività degli attori economici, siano essi società private o imprese pubbliche, è retta da un insieme di normative nel quale confluiscono regole di diritto pubblico, di diritto privato e – in maniera crescente – atti di soft law. Tali normative determinano per le imprese libertà (le libertà di circolazione a livello internazionale, la garanzia costituzionale della libertà economica, l’autonomia contrattuale nel diritto privato), ma nel contempo anche una serie di vincoli intesi ad assicurare la realizzazione di obiettivi superiori (ad esempio: obblighi legati all’esecuzione di compiti pubblici, obblighi specifici per le società quotate e per le multinazionali, raccomandazioni legate alla Corporate Governance), e di responsabilità (di natura civile, amministrativa e penale e negli ultimi decenni anche di natura sociale).</p> <p>Con questa chiave di lettura, il corso affronterà alcuni temi scelti del diritto pubblico dell’economia: dopo aver inquadrato la costituzione economica, verrà trattato il diritto della concorrenza (in particolare la LCart e la LMI), verranno studiate le forme organizzative ed i principi dell’attività economica dello Stato ed analizzata la portata dell’obbligo delle imprese pubbliche e private di rispettare i diritti fondamentali nel contesto dello svolgimento dei compiti pubblici. Infine, il corso si chinerà sulle dinamiche attraverso le quali le preoccupazioni tipiche della Corporate social responsibility e gli obiettivi di uno sviluppo sostenibile vengono gradualmente recepiti dal diritto positivo ed imposti (direttamente o indirettamente) anche agli attori economici privati.</p>

Voraussetzungen	Buone conoscenze dei fondamenti del diritto costituzionale e amministrativo
Lernziele	Il corso, che integrerà agli aspetti teorici anche l'analisi della recente evoluzione della giurisprudenza attraverso la presentazione di casi pratici, si propone di fornire agli studenti alcuni strumenti giuridici utili per leggere – in un'ottica "trasversale" – la realtà economica, nella quale ormai i diversi ambiti del diritto economico, pubblico e privato, si interpenetrano senza soluzione di continuità sotto forma di "hard law" e "soft law".
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht / Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Einführung in das Internationale Privatrecht
Dozierende	Prof. Daniel Girsberger PD. Dr. Dirk Trüten
Inhalt	Die Lehrveranstaltung vermittelt den Studierenden das Grundwissen über die wichtigsten Gebiete des Internationalen Privatrechts (IPR) und des Internationalen Zivilverfahrensrechts (IZVR). Die Grundfragen des IPR werden gleichzeitig mit den wichtigsten Gebieten des Besonderen Teils dargestellt und anhand konkreter Fälle illustriert.
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> – Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium (insbesondere alle im ZGB, OR, ZPR/SchKG) – Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb von Grundkenntnissen der wichtigsten Grundsätze und Regeln des IPR und des IZVR – Fähigkeit, Grundkenntnisse fallbezogen umzusetzen
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Einführung ins Steuerrecht
Dozierende	Prof. Andrea Opel
Inhalt	Die Lehrveranstaltung Steuerrecht soll den Studierenden einen Einblick in das schweizerische Steuersystem und die wichtigsten Steuerarten geben. Es werden im ersten Teil der Vorlesung die zentralen Grundlagen wie der Begriff der Steuer, die Elemente des Steuerrechtsverhältnisses, die Steuerarten, die föderalistische Kompetenzordnung sowie die verfassungsrechtlichen Vorgaben der Besteuerung besprochen. Darauf folgt im zweiten Teil der Vorlesung eine Einführung in die Hauptsteuerarten, umfassend die Einkommens- und Vermögenssteuer, die Gewinn- und Kapitalsteuer, die Verrechnungssteuer, die Stempelabgaben, die Mehrwertsteuer, die Grundsteuern sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die Veranstaltung ist als Vorlesung mit integrierten Übungen konzipiert.
Voraussetzungen	Keine spezifischen Vorkenntnisse verlangt
Lernziele	Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden sich im System des schweizerischen Steuerrechts zurechtfinden, kleinere Übungsfälle selbständig lösen können und die wichtigsten Grundsätze und Problemfelder in der Praxis kennen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Einleitungsartikel des ZGB (Vertiefung)
Dozierende	Prof. Jörg Schmid

Inhalt	<p>Diese einsemestrige Lehrveranstaltung im Masterprogramm behandelt in vertiefter Weise die Einleitungsartikel (Art. 1–9 ZGB) sowie ausgewählte Bestimmungen des ZGB-Schlusstitels (besonders Art. 1–4 SchIT ZGB).</p> <p>Das Schwergewicht liegt auf der Rechtsanwendung (Art. 1 und 4 ZGB, «Methodenlehre»), dem Gebot von Treu und Glauben sowie dem guten Glauben (Art. 2 und 3 ZGB) und dem Beweisrecht (Art. 8 und 9 ZGB).</p> <p>Die allgemeinen Lehren werden anhand verschiedener Rechtsgebiete und konkreter Fälle vertieft und kritisch beleuchtet.</p> <p>Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung der Studierenden.</p>
Voraussetzungen	Besuch der privat- und prozessrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms
Lernziele	Die Studierenden sollen vertieftes Wissen zu den Einleitungsartikeln erwerben und fähig sein, entsprechende Fälle zu lösen.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Energie- und Klimarecht
Dozierende	Dr. Markus Schreiber
Inhalt	<p>Die Veranstaltung führt in das Schweizerische Energie- und Klimarecht ein und bietet einen Überblick über die wichtigsten Bereiche. Zu Beginn wird der völkerrechtliche Hintergrund des Klimaschutzes dargestellt und die Bedeutung des Energiesektors für den Klimawandel erläutert. Anschliessend werden die wichtigsten Aspekte des Schweizerischen Energie- und Klimarechts vor dem Hintergrund der Energiestrategie 2050 systematisch erarbeitet. Die Veranstaltung verknüpft Fragen des Klimaschutzes (Treibhausgasreduktion) mit den Zielen des Energierechts (Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit). Dabei werden u.a. die Kompetenzgrundlagen, die Stromerzeugung und -verteilung, die Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz sowie Grundzüge des Energiemarktes behandelt.</p>
Voraussetzungen	Grundkenntnisse im öffentlichen Recht
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnis der wichtigsten Gebiete des Energie- und Klimarechts; – Erkennen des Zusammenspiels von rechtlichen, wirtschaftlichen Bedingungen und staatlichen Aufgaben im Bereich des Energie- und Klimarechts; – Kenntnis der Kompetenzverteilung im Energie- und Klimarecht; – Kenntnis und Fähigkeit zur Bewältigung spezifischer juristischer Herausforderungen im Zusammenhang mit der Energiewende.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Europäisches Gesellschafts- und Unternehmensrecht
Dozierende	Prof. Karin Müller et al.
Inhalt	<p>Die Veranstaltung befasst sich mit aktuellen Themen im Bereich des Europäischen Wirtschaftsrechts (Gesellschafts- und Unternehmensrecht sowie Kartellrecht).</p> <p>Im Bereich des Gesellschafts- und Unternehmensrechts werden Themen wie beispielsweise die Corporate Social Responsibility, die Sitzverlegung von Gesellschaften und Geschlechterquoten für Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder behandelt. Die Themen haben entweder einen Bezug zu aktuellen Rechtsetzungsprojekten in Europa und/oder der Schweiz oder befassen sich mit Problemen, welche in jüngerer Zeit zu Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof, dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte oder dem Bundesgericht führten.</p>

	<p>Die Veranstaltung soll das Verständnis für die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des schweizerischen und europäischen Rechts fördern.</p> <p>Die Studierenden der Universität Luzern werden ausgewählte Themen (eine Liste mit den Themen finden Sie auf der Internetseite des Lehrstuhls) aus Sicht des schweizerischen und europäischen Gesellschafts- und Unternehmensrechts aufarbeiten und in einem mündlichen Vortrag (mit pptx-Präsentation) vorstellen.</p> <p>Neben den Vorträgen und dem fachlichen Austausch bleibt Zeit zum persönlichen Austausch.</p> <p>Weitere Informationen über Organisation und Ablauf der Veranstaltung erhalten Sie anlässlich der (unverbindlichen) Einführungsveranstaltung oder auf der Internetseite des Lehrstuhls (laufend ergänzt).</p>
Voraussetzungen	<p>Besuch der Lehrveranstaltung «Handels- und Gesellschaftsrecht» im Bachelor.</p> <p>Der parallele oder vorgängige Besuch der Vorlesung «Wirtschaftsrecht EU–CH» ist von Vorteil, aber nicht Teilnahmevoraussetzung.</p>
Lernziele	Vermitteln von Kenntnissen im europäischen Gesellschafts- und Unternehmensrecht
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Europäisches Strafrecht
Dozierende	Prof. Bernd Hecker
Inhalt	<p>Die Strafrechtsentwicklung in Europa wird von zahlreichen und vielschichtigen Europäisierungsfaktoren allgemeiner und bereichsspezifischer Natur geprägt. Ein echter europäischer Rechtsraum, in dem die nationalen Strafrechtssysteme vereinheitlicht sind bzw. eine supranationale Straf Gewalt mit eigenen Justizorganen aufgrund eines genuin europäischen Straf- und Strafverfahrensrechts tätig ist, existiert auch nach Inkrafttreten des Reformvertrages von Lissabon (noch) nicht. Dennoch hat sich in der Strafrechtswissenschaft die Rede vom «Europäischen Strafrecht» als allgemein anerkannter Sammelbegriff für einen eigenständigen strafrechtlichen Forschungsgegenstand durchgesetzt. Es handelt sich dabei um eine Rechtsmaterie eigener Art, die sowohl strafrechtsrelevantes Unions- und regionales Völkerrecht als auch unions- und völkerrechtlich beeinflusstes nationales Strafrecht umfasst. Im Blickfeld des Europäischen Strafrechts stehen somit zum einen alle das Straf- und Strafverfahrensrecht der europäischen Staaten unmittelbar oder mittelbar beeinflussenden Normen der europäischen Verträge (EUV, AEUV) und des Völkerrechts (EMRK) sowie das abgeleitete Recht (z.B. Richtlinien, Verordnungen, Übereinkommen) der supranationalen und internationalen Organisationen Europas (EU, Europarat, OECD). Zum anderen umfasst das Europäische Strafrecht die durch Primär- und Sekundärrecht in vielfältiger Weise überlagerten Strafrechtsregelungen des innerstaatlichen Rechts, also das europäisierte nationale Strafrecht («nationales Europäisches Strafrecht»).</p> <p>Schweizerische Jus-Studierende mag die Vorlesung dazu anregen, über die Frage zu reflektieren, welche Auswirkungen ein EU-Beitritt der Schweiz auf das Schweizerische Strafrecht hätte (vgl. hierzu <i>Satzger</i>, SchwZStR 119 (2001), S. 94 ff.). Darüber hinaus behandelt die Vorlesung einige Themenbereiche, die für den Nicht-EU-Staat Schweiz von unmittelbarer rechtlicher Relevanz sind, namentlich die Einflüsse der EMRK auf das nationale Strafverfahrensrecht sowie bilaterale Kooperationsformen im Bereich der internationalen Rechtshilfe und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wie z. B. der am 1. März 2002 in Kraft getretene deutsch-schweizerische Polizeivertrag. Seit 12.12.2008 ist die Schweiz assoziiertes Mitglied der polizeilichen und justiziellen Schengenkooperation mit den EU-Mitgliedstaaten und somit noch stärker als je zuvor in die grenzüberschreitende europäische Strafrechtspflege eingebunden. Die Grenzkontrollen an den Landesgrenzen sind entfallen. Bereits seit August 2008 arbeiten die Fahndungscomputer des Schengen-Informationssystems (SIS) und des nationalen Fahndungssystems Ripol zusammen. Im Übrigen dürfte die Strafrechtsentwicklung innerhalb der EU bei</p>

	Schweizerischen Strafruristen schon deshalb auf praktisches Interesse stoßen, weil sich aufgrund der zentralen geografischen Lage der von «EU-Ausland» umgebenen Schweiz («Transitland») vielfältige transnationale Fallkonstellationen ergeben.
Voraussetzungen	Elementarkenntnisse in den Bereichen Europarecht und Strafrecht
Lernziele	Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, den Studierenden die Grundstrukturen des Europäischen Strafrechts sowie einige besonders praxisrelevante Spezialbereiche dieses Rechtsgebiets zu vermitteln. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen zum einen die Träger des Europäischen Strafrechts, die als institutionelle Akteure die rechtstatsächlichen Impulse für die Europäisierung der Strafrechtssysteme setzen und – in den ihnen jeweils eigenen Handlungsformen – entsprechende Maßnahmen treffen, z.B. durch den Abschluss von Konventionen, Erlass von Richtlinien, legislative oder judikative Umsetzung europäischer Regelungsvorgaben in nationales Strafrecht etc. Sodann werden die zentralen Europäisierungsfaktoren – namentlich das Assimilierungsprinzip, der Anwendungsvorrang des Unionsrechts, die unionsrechtskonforme Auslegung, die Harmonisierung des Straf- und Strafverfahrensrechts sowie die strafrechtsrelevanten Grundrechte der GRCH – im Detail beleuchtet. Dabei werden stets die jeweiligen Bezüge zur schweizerischen Strafrechtspflege und zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten und der Schweiz aufgezeigt.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz
Lehrveranstaltung	Finanzmarktrecht
Dozierende	Prof. Franca Contratto
Inhalt	<p>Das Finanzmarktrecht ist ein faszinierendes, interdisziplinäres Rechtsgebiet: Es bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Privatrecht, öffentlichem Recht sowie Strafrecht und es weist aufgrund der globalen Verflechtung der Finanzmärkte starke Bezüge zum europäischen und internationalen Recht auf. Ökonomische, politische und technologische Entwicklungen spielen für das Verständnis dieses dynamischen Rechtsgebiets eine wichtige Rolle. Im Berufsalltag des Juristen hat das Finanzmarktrecht mittlerweile einen festen Platz erobert – es prägt die Berufsbilder von Wirtschaftsanwältinnen, von unternehmensinternen Rechtskonsultanten, von Spezialisten, die Aufsichtsfunktionen für die Finanzmarktaufsicht FINMA oder für die Schweizerische Nationalbank SNB wahrnehmen, und natürlich auch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.</p> <p>Die Vorlesung ist modular aufgebaut. Die Vermittlung normativer Prinzipien im Plenum und die Vertiefung mittels konkreter Fallbeispiele aus der Praxis («Case Studies») wechseln sich ab. Die Vorlesung weist durch die Thematisierung aktueller Regulierungsprojekte einen hohen Praxisbezug auf. Inhaltlich gleicht die Vorlesung einem «Alpenrundflug» in fünf Etappen, auf welchem u.a. folgende Fragestellungen vertieft werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen: Welche Funktionen hat der Finanzmarkt aus ökonomischer Sicht? Welche Rolle spielt das Vertrauen auf Finanzmärkten und wie kann Recht das Verhalten von Individuen steuern? Welches sind die zentralen Risiken von Finanzmärkten, welches die Ziele, die das Finanzmarktrecht erreichen will? – Aufsicht & Enforcement: Mit welchen Instrumenten stellen FINMA und SNB die Stabilität und die Integrität des schweizerischen Finanzmarkts sicher? Welche Rolle spielen internationale Gremien, wie etwa die G20, die FATF oder IOSCO? Welche Sanktionen und Verfahren sind für das Finanzmarktrecht typisch? – Finanzinstitute & Finanzdienstleistungen: Welche regulatorischen Anforderungen haben Banken, Wertpapierhäuser, Vermögensverwalter oder FinTech-Unternehmen zu erfüllen? Was bedeutet «Gewähr für einwandfreie Geschäftstätigkeit»? Welche Vorkehrungen hat der Gesetzgeber zum Schutz von Einlegern und Kunden von Finanzdienstleistungen getroffen? – Transaktionen & Marktverhalten: Was ist ein Börsengang und was ist der Unterschied zu einem «Initial Coin Offering»? Welche Transparenzpflichten sind im Kontext mit einer öf-

	fentlichen Emission bzw. einer Börsenkotierung zu erfüllen? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gelten für den Börsenhandel? Mit welchen Normen und Verfahren sorgt der Staat für integrires und faires Marktverhalten? Worin liegt das Problem des Insiderhandels, was sind konkrete Anwendungsfälle von Markt- und Kursmanipulation? Was ist Geldwäscherei und welches Dispositiv gibt es, um Geldwäscherei zu bekämpfen?
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden entwickeln ein vertieftes Verständnis für die spezifischen Eigenheiten des Finanzmarktrechts. Die Vorlesung vermittelt das nötige Rüstzeug, um finanzmarktrechtliche Problemstellungen analytisch zu erfassen, die relevanten Normen zu identifizieren und auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden. Darüber hinaus erfolgt eine Sensibilisierung für aktuelle technologische, ökonomische und politische Entwicklungen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung
Lehrveranstaltung	Geschichte des Handels- und Wirtschaftsrechts
Dozierende	Prof. Michele Luminati
Inhalt	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den wichtigsten handels- und wirtschaftsrechtlichen Entwicklungen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Behandelt werden insbes. die Wucherdebatte und die Entstehung des Kreditwesens und des Seehandels im Mittelalter, das Aufkommen der Handelsgesellschaften und die Geburt der handelsrechtlichen Wissenschaft in der Frühen Neuzeit und schliesslich die Kodifikation des Handelsrechts, die Ausbreitung der Aktiengesellschaft und das Recht der Wirtschaftskrisen im 19.–20. Jahrhundert.
Voraussetzungen	Keine. Studierende, die sich für wirtschaftsrechtliche Fächer interessieren, erhalten durch diese Lehrveranstaltung einen fundierten, problemorientierten Zugang zu diesen Materien.
Lernziele	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die historische Dimension des Handels- und Wirtschaftsrechts und damit in grundlegende Aspekte der heutigen Debatten etwa zur Lex Mercatoria erhalten.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung
Lehrveranstaltung	Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs: «Schlagen, Verstümmeln, Einsperren»
Dozierende	Prof. Michele Luminati
Inhalt	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Geschichte des Strafvollzugs seit dem Mittelalter. Behandelt werden insbes. die Entwicklung von den körperlichen Strafen zum Freiheitsentzug, die Entstehung der modernen Gefängnisformen und das Aufkommen fürsorglicher Massnahmen im Spannungsfeld von Psychiatrie und Strafrecht.
Voraussetzungen	Keine. Studierende, die sich für strafrechtliche Fächer interessieren, erhalten durch diese Lehrveranstaltung einen fundierten, problemorientierten Zugang zu diesen Materien.
Lernziele	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die historische Dimension des Strafvollzugs und damit in grundlegende Aspekte der Strafrechtsentwicklung und heutiger Strafdebatten erhalten.
Masterprofil	Kriminalität & Strafrecht

Lehrveranstaltung	Gesundheitsrecht
Dozierende	Prof. Bernhard Rütsche
Inhalt	<p>Das Gesundheitsrecht behandelt Rechtsfragen im Umfeld des Gesundheitsschutzes, der Gesundheitsvorsorge sowie der Krankheitsbehandlung und Pflege. Studierende, die im Gesundheitsbereich (Spitäler, öffentliche Verwaltung, Advokatur, Berufsverbände, Krankenkassenversicherungen, Pharmaunternehmen) tätig sein möchten, werden in den juristischen Umgang mit Fragen rund um das Gesundheitswesen eingeführt. Exkurse in andere Wissensgebiete (z.B. Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik, Bioethik) vertiefen das Verständnis und ermöglichen den interdisziplinären Dialog.</p> <p>Folgende Themen sind zur Vertiefung vorgesehen: Grundlagen inkl. Verfassungsfragen, Transplantationsrecht, genetische Untersuchungen, Humanforschungsrecht (klinische Versuche), öffentlicher Gesundheitsschutz, Epidemienrecht, Heilmittelrecht, Krankenversicherungsrecht, Spitalplanung und Spitalfinanzierung.</p>
Voraussetzungen	<p>Öffentliches Recht, Interesse an interdisziplinären Fragestellungen</p> <p>Hinweis: Die Vorlesung Biomedizinrecht von Prof. Dr. Vagias Karavas im FS schliesst an die Vorlesung Gesundheitsrecht an und baut auf dieser auf.</p>
Lernziele	Die Studierenden kennen zentrale Begriffe und Regelungen des Gesundheitsrechts; sie sind in der Lage, gesundheitsrechtliche Probleme richtig einzuordnen und mit den behandelten Normen zu lösen.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Immaterialgüterrecht
Dozierende	Prof. Malte-Christian Gruber
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in das Immaterialgüterrecht und behandelt anhand ausgewählter Fälle vor allem die Grundzüge des Urheber-, Design-, Patent- und Markenrechts. Zugleich vermittelt sie Grundlagen für ein vertieftes Verständnis der heutigen Theorien über stofflose Güter und geistiges Eigentum.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Wirtschaftsrechts sowie des Zivilprozessrechts
Lernziele	Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse des schweizerischen, europäischen und internationalen Immaterialgüterrechts erwerben und für konkrete Anwendungsfälle einsetzen können.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Immobiliarsachenrecht
Dozierende	Prof. Jörg Schwarz
Inhalt	<p>In dieser Lehrveranstaltung werden folgende Themenkreise behandelt: Inhalt des Grundeigentums; Mit- und Gesamteigentum an Immobilien (Schwergewicht bei Stockwerkeigentum); Erwerb und Verlust von Grundeigentum (inkl. prozessuale Durchsetzung); Nachbarrecht; andere Beschränkungen des Grundeigentums; Grunddienstbarkeiten, Nutzniessung, Wohnrecht; selbstständige und dauernde Rechte (namentlich Baurecht); Grundpfänder; Grundbuchrecht, inkl. Grundbuchbeschwerde und Grundbuchberichtigungsklage.</p> <p>Die einzelnen Problemkreise werden in der Regel durch eine Vorlesung eingeführt und anhand praktischer Übungen vertieft.</p>

	Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung voraus. Insbesondere sind die im Internet abrufbaren Fälle jeweils vor der Besprechung zu bearbeiten.
Voraussetzungen	ZGB (Sachenrecht)
Lernziele	Die Studierenden kennen die Grundprinzipien des Immobiliarsachenrechts und können anspruchsvolle Fragen im Bereich des Grundeigentums selbstständig behandeln und korrekt beantworten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	International Arbitration
Dozierende	Prof. Daniel Girsberger
Inhalt	International arbitration has firmly established itself in dispute resolution as a private form of adjudication existing alongside the jurisdiction of the state courts. Switzerland is a popular venue for arbitration in particular for commercial, investment, sports and domestic arbitration.
Voraussetzungen	Basic knowledge of Civil Procedure and Commercial Law
Lernziele	The aim of this course is to convey the principles and types of arbitration (with an emphasis on commercial arbitration, but also investment and sports arbitration) and to foster an understanding of how arbitration works in concrete cases.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	International Banking & Capital Market Regulation
Dozierende	Prof. Franca Contratto
Inhalt	–
Voraussetzungen	–
Lernziele	–
Masterprofil	Wettbewerb und Regulierung

Lehrveranstaltung	International Environmental Law (Block Course)
Dozierende	Prof. Thilo Marauhn
Inhalt	International environmental law has emerged as one of the fastest growing areas of public international law. Originally created by States for States to address problems arising between States, it has moved beyond this and has become part of global governance. This course offers a critical account of the history, key concepts, governance structures and regulatory techniques of this branch of public international law. In addition, we will have a closer look at particular subject matters and their management by the international community, including climate change, atmospheric protection, oceans, freshwater and biodiversity.
Voraussetzungen	Basic knowledge of international law
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> – To understand governance structures and regulatory techniques of international environmental law – To understand key concepts of international environmental law

	– To know important multilateral environmental agreements (MEAs)
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit
Lehrveranstaltung	International Human Rights Law
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	<p>The course focuses on the sources, emergence, expansion, and enforcement of international human rights norms. It introduces the major international institutions and political processes by which international human rights norms are established and enforced, namely the regimes established under the United Nations, regional human rights conventions (European, Inter-American, African), and the various treaties.</p> <p>The course is divided into two parts: the first part introduces the evolution and conceptual foundations of human rights, the most important human rights treaties and the mechanisms for their implementation; the second part considers selected substantive human rights guarantees (e.g. the right to life, prohibition of torture) and cross-cutting issues (e.g. human rights and the environment, business and human rights etc.) in a comparative mode using standards developed in international human rights law as well as regional standards.</p> <p>As the course will be held in a seminar-like style, i.e. emphasizing class discussions, active preparation for and participation in the class is expected.</p>
Voraussetzungen	Basic knowledge of Public International Law recommended
Lernziele	Students are able to identify, analyse and assess issues relating to human rights questions.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte
Lehrveranstaltung	International Humanitarian Law
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	<p>Despite the fact that the UN Charter prohibits the use of force, armed conflicts remain a reality in today's world. The special legal regime for situations of armed conflicts is provided by International Humanitarian Law (IHL). IHL neither addresses the reasons nor the possible legal justifications of armed conflicts; instead it focuses on the protection of the victims of warfare. IHL aims at mitigating the effects of armed conflicts by constraining the means and methods of warfare and by obliging all parties to a conflict to protect persons not engaged in hostilities, mainly civilians and soldiers out of combat. Humanitarian law therefore aims at limiting harm and suffering caused by wars, thereby accepting the existence of armed conflict in today's world.</p> <p>The course offers an introduction to IHL, its development, legal bases and challenges. It focuses on the two branches of international humanitarian law, the law of Geneva (protection of victims) and the law of The Hague (means and methods of warfare), the rules governing international and non-international armed conflicts as well as the implementation of those legal norms. These issues will be discussed and analysed in the light of current developments, recent events and challenges to IHL.</p>
Voraussetzungen	Basic knowledge of Public International Law and Human Rights Law recommended
Lernziele	Students are able to identify, analyse and assess issues relating to IHL when faced with situations of armed conflict.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	International Intellectual Property Law
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	<p>This course focuses on the increasing importance of intellectual property rights in international law, business transactions and litigation. It offers an introduction to the basic notions, forms, principles and problems of intellectual property protection in transnational relations by discussing the law and leading cases decided in the United States, the European Union and Switzerland, and by studying the TRIPS Agreement of the World Trade Organization and relevant materials of the World Intellectual Property Organization. Students will learn about the critical current and future policy issues underlying the protection of intellectual property rights at the national and global level.</p> <p>The knowledge gained in the course will be a great asset for those seeking to pursue a career in large internationally positioned legal firms, in international and non-governmental organisations and in the Swiss federal administration.</p>
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English; knowledge in Swiss intellectual property law is an asset but not a requirement.
Lernziele	<p>Furthering of the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the field of international intellectual property law.</p> <p>Acquiring core knowledge in the areas of patents, copyright, trademarks, the protection of trade secrets and geographical indications.</p> <p>By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in intellectual property law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as of contemporary legal scholarship.</p>
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	International Investment Protection Law
Dozierende	Dr. Rodrigo Polanco Lazo
Inhalt	<p>The international regime for the protection of foreign investments is an important part of International Economic Law. Switzerland alone has entered into over 120 Bilateral Investment Promotion and Protection Agreements (BITs) in order to protect the investments of Swiss companies in partner countries from non-commercial risks such as unlawful expropriation, discriminatory regulations, or restrictions on capital flows. Investment protection clauses are also part of preferential trade agreements (PTAs), like NAFTA, CETA, and the CPTPP, as well as multilateral treaties, such as the Energy Charter Treaty. In total, today, there are more than 3000 international investment agreements (IIAs), including both BITs and PTAs with investment chapters.</p> <p>The lecture offers an in-depth introduction to international investment protection law, focusing on both the substantive principles governing the protection of foreign investments and procedural mechanisms for the settlement of disputes between the host state and the foreign investor. Following an overview of the history and the underlying rationale of investment protection law, the course will examine the general principles such as expropriation, non-discrimination, and fair and equitable treatment, as well as investor-state dispute settlement. Emphasis is also placed on the criticisms against international investment protection and the tension between the international obligations relating to investment protection and the states' sovereign right to regulate social standards, environmental protection, or human rights issues.</p>
Voraussetzungen	The course is designed for advanced students with a strong command of English and an interest in globalisation and international economic relations. Ideally (but not necessarily), students have basic knowledge in (public) International Law.

Lernziele	To provide students with an understanding of the need for international protection of foreign investors and investments and the solutions offered by different treaty regimes; to assess the downsides and risks of investment protection; to promote practical skills in arbitration cases; to provide a deeper understanding of the role of investment arbitration in recent treaty negotiations with a view to a comparative law analysis.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Streiterledigung
Lehrveranstaltung	International Law of Contemporary Media
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	The course provides an introduction to the current issues in the regulation of media at the international level, covering the pertinent human rights norms, the rules of the World Trade Organization, and the relevant topics of international telecommunications, Internet Governance and copyright law. New digital media build the specific focus of the course and spur interesting discussions on the evolution of cyberlaw, taking into account current developments, such as around fake news, creativity online and the role of platforms.
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English.
Lernziele	Furthering of the understanding, the application of knowledge, and professional judgment in the area of the international law of contemporary media. By the end of the course, you will be able to frame and independently assess the legal implications of modern media phenomena, such as Google Books, online misinformation or net neutrality.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit
Lehrveranstaltung	International Litigation
Dozierende	Prof. Rodrigo Rodriguez Prof. Mark E. Wojcik Lauren Fielder, LL.M.
Inhalt	This course will survey practical issues of international civil litigation including: choice of forum; choice of law; personal and subject-matter jurisdiction; international service of process; international gathering of evidence; antisuit injunctions; motions to compel arbitration; defenses to being sued in foreign courts including forum non conveniens; enforcing and resisting judgments and international arbitral awards; and strategies to help clients avoid international litigation. It will do so mainly from a US perspective, but with a strong comparative element, including strategies for US and Swiss (or other continental) lawyers and judges to deal with cross-border litigation under their respective legal systems and the relevant international treaties.
Voraussetzungen	–
Lernziele	This practice-oriented course will provide students with an understanding of transnational litigation and how it differs from other forms of international dispute resolution. Students will learn how to respond to and handle concurrent proceedings in multiple jurisdictions and learn practical matters such as enforcement (or avoiding enforcement) of court judgments from other jurisdictions, in particular from common-law jurisdiction such the US. Students will also be enabled to apply the tools provided by Swiss and international law to a cross-border litigation case.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	International Migration Law
Dozierende	Dr. Stephanie Motz
Inhalt	As a result of globalisation of labour markets, demographic pressures in sending and receiving States, environmental disasters, political changes in sending States etc. international migration is a topic of ever-increasing interest and relevance. The course focuses on the international legal framework that regulates the flow of people across international borders as regular or irregular migrants including the rights and responsibilities of States as they pertain to international migration and the protection of human rights of migrants. Topics will include: Contemporary patterns of international migration; International Human Rights of Migrants; Regulation of entry and exit of persons; Refugees and asylum seekers; Nationality and statelessness; International labour migration, international labour law and protection of non-nationals; Trafficking in persons and smuggling of migrants; International, regional and bilateral migration processes; Emerging migrations issues.
Voraussetzungen	Basic knowledge of Public International Law, Human Rights Law and/or Migration Law would be an asset.
Lernziele	Students are able to identify, analyse and assess issues relating to international migration law.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	International Sports Law
Dozierende	lic. iur. Michele A. R. Bernasconi, LL.M.
Inhalt	There is hardly another field of law that has seen in recent years a development such as that of sports law. It is sufficient to look at the number of sports-related disputes or at the size of sports-related business around the world, to realise that law and lawyers are now a crucial part of the world of sport. The course provides an introduction to all the current issues at international level, so as for example doping, transfer of players, match fixing, sports-related arbitration, ambush marketing, governance issues, media and IP matters, etc.
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English. A general interest for sports is of advantage.
Lernziele	The aim of the course is to provide a legal and practical insight into all current issues of Sports Law.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	International Trade Law
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold
Inhalt	<p>The course introduces the international trade law embodied predominantly in the World Trade Organization (WTO). It offers in-depth knowledge of the fundamental disciplines of trade in goods (GATT) and trade in services (GATS) as well as the more specialised WTO agreements on, for example, technical barriers to trade, subsidies, and anti-dumping. Moreover, the course covers the unique dispute settlement system of the WTO.</p> <p>The course offers a deeper understanding of the recent political conflicts with regard to protectionist policies as introduced by the USA. In addition, case studies illustrate the tension between free trade and domestic policies: May the US restrict the import of shrimp being caught by killing the endangered species of sea turtles? May the EU prohibit the import of Canadian</p>

	<p>seal fur due to inhumane killing of seals? May the US prohibit online gambling to the detriment of Antigua online gambling providers?</p> <p>Methodically, the course offers a systematic approach to the legal instruments of the WTO as well as WTO jurisprudence. The knowledge of fundamental WTO principles also serves as basis for the understanding of the substance of bilateral and regional trade agreements, such as CPTPP and TTIP.</p>
Voraussetzungen	The course is designed for students with a good command of English and an interest in globalisation and international relations. Ideally (but not necessarily), students have basic knowledge in Public International Law.
Lernziele	The students become familiar with the legal framework of the international trading system and the legal principles of trade law, such as national treatment, most-favoured-nation treatment, market access and exceptions for environmental, health, safety and other policies. The students learn to interpret international trade treaties and become knowledgeable about the WTO dispute settlement system. Importantly, they become aware of the balance between international trade liberalisation and national regulatory authority and interests.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Internationales Recht & Menschenrechte
Lehrveranstaltung	Internationales Familien- und Erbrecht
Dozierende	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler Prof. Rodrigo Rodriguez
Inhalt	In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, einleitend die Fragestellungen des IPR (Rechtsquellen, internationaler Sachverhalt, Zuständigkeit, anwendbares Recht, Anerkennung und Vollstreckung) zu vermitteln (bzw. aufzufrischen), um anschließend die wichtigsten Rechtsfragen rund um die Rechtsbeziehungen in der Familie, die internationale Scheidung (samt Nebenfolgen), den grenzüberschreitenden Kindesschutz und das internationale Erbrecht anhand von theoretischen Ausführungen und praktischen Fällen zu bearbeiten. Die Vorlesung wird mit Gastbeiträgen (zu Unterhaltsdurchsetzung, Kindesentführungen, int. Adoptionen) abgerundet.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Familienrechts. Grundkenntnisse des IPR sind von Vorteil, jedoch nicht vorausgesetzt.
Lernziele	Neben der Vertrautheit mit den einschlägigen IPR/IZPR-Normen (insb. Staatsverträge) sollen die Studierenden lernen, praktische familien- und erbrechtliche Fälle mit internationalen Komponenten zu lösen.
Masterprofil	–
Lehrveranstaltung	Internationales und europäisches Steuerrecht
Dozierende	Prof. Andrea Opel
Inhalt	Die Vorlesung internationales und europäisches Steuerrecht befasst sich mit den Steuerfolgen grenzüberschreitender Sachverhalte sowohl für natürliche wie juristische Personen. Das Hauptgewicht liegt auf der Einkommens- und Gewinnsteuer unter Einbezug der Verrechnungssteuer. Ausgangspunkt der Veranstaltung bilden das OECD-Musterabkommen sowie die wichtigsten von der Schweiz abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommen. Es werden gestützt darauf die Funktions- und Wirkungsweise wie auch die Auslegung von Doppelbesteuerungsabkommen, die Verteilungsnormen und der Methodenartikel, die Bestimmungen über den Informationsaustausch und das Verständigungsverfahren sowie das Diskriminierungsverbot behandelt. Teil der Vorlesung bilden zudem die Steuerfolgen des Zinsbesteuerungsabkommens.

Voraussetzungen	Besuch der Vorlesung Steuerrecht des Bachelorprogramms oder der Vorlesungen Steuerrecht der natürlichen Personen oder Unternehmenssteuerrecht des Masterprogramms.
Lernziele	Ziel der Veranstaltung ist, dass sich die Studierenden in der komplexen Materie des internationalen und europäischen Steuerrechts zurechtfinden und die Steuerfolgen einfacherer grenzüberschreitender Sachverhalte ermitteln können.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Internet Law
Dozierende	Prof. Mira Burri
Inhalt	<p>The course explores the legal issues arising out of the Internet's growing role as a commercial, public and personal platform. The course looks at how regulators and courts respond to the novel issues raised by the rapid changes in digital technologies. Topics include, among others: jurisdictional questions over the borderless Internet; intellectual property rules around digital content and how they can be enforced online; liability of intermediaries, such as social media services or search engines; online privacy protection; and freedom of speech questions.</p> <p>The course covers global legal developments, as well as those in the major jurisdictions of the United States and the European Union.</p>
Voraussetzungen	No specific prerequisites except for a good command of English.
Lernziele	<p>Furthering the understanding, the application of knowledge and professional judgment in the different areas of Internet law and policy.</p> <p>By the end of the course, students will be able to frame and independently assess current developments in Internet law, to actively engage in debates and formulate legal opinions on the topic based on acquired knowledge of national and international law and practice, as well as contemporary legal scholarship.</p>
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Introduction to the Common Law System
Dozierende	Cynthia Anderfuhren, JD
Inhalt	<p>Law firms and other legal institutions throughout the western world, increasingly need lawyers with a working knowledge of both civil and common law, particularly in the field of international law. Such knowledge is especially relevant in recent times wherein cross-border transactions are the norm, and an understanding of the underlying principles of the applicable law and legal system is essential to the successful performance of such transactions. True to its title, this course offers a general introduction to the common law system. It aims at clarifying the more fundamental attributes of this system and how they combine to form its core. Using US law as a model, the course also examines the unique interplay between case law and statutory law in the common law system through a study of selected cases, statutes and legal subject areas, with an emphasis on substantive aspects. The course will prove beneficial to those considering a career in the international realm - more particularly, to persons who anticipate practicing in fields such as international corporate, commercial, contract or tort law. It will also provide an excellent foundation for those planning to pursue an advanced law degree in an English-speaking (i.e., common law) country.</p> <p>Throughout the course, students will learn and practice a technique enabling them to optimally analyse a common law case. Time allowing, practice may encompass a brief class presentation; however, this will be done purely as an exercise (i.e., it will not be graded). At the end of the course, there will be an "open book" (i.e., with notes and dictionary allowed) final that</p>

	will include, inter alia, a case that students will analyse according to the technique they have practiced during the course.
Voraussetzungen	There are no prerequisites for attending this course, except that students should be able to understand and effectively communicate in both written and spoken English. A good test to determine capability is the ability to read an English newspaper article and make a summary of its contents. Particular language skills (grammar etc.) are not necessary and will not be relevant for the final grade.
Lernziele	<p>Upon completion of the course students will:</p> <ul style="list-style-type: none"> – develop a proficiency in analysing salient points of a common law case according to the „case-brief method“; – understand the significance of precedent and the relationship between case law and statutory law in the context of the common law system; – become familiar with common law approaches to basic legal subject areas, such as corporate, tort, criminal and contract law; and – understand the structure of the US court system and how to identify the court deciding a given case as well as the weight to be given to its decision.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Jugendstrafrecht
Dozierende	Ass.-Prof. Ineke Pruin
Inhalt	Hauptinhalt ist die Einführung in das seit 2007 geltende Jugendstrafrecht der Schweiz (Jugendstrafgesetz vom 20.6.2003). Es werden historische, psychologische und kriminologische Grundlagen sowie die Besonderheiten der jugendstrafrechtlichen Sanktionen behandelt. In Grundzügen wird das Jugendstrafverfahren auf der Grundlage der seit 2011 geltenden Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung vom 20.3.2009 dargestellt. Rechtsvergleichende, kriminalpolitische sowie praxisbezogene Vertiefungen runden das Gesamtbild des schweizerischen Jugendstrafrechts ab.
Voraussetzungen	Strafen und Massnahmen (Strafrecht Allg. Teil II)
Lernziele	Grundkenntnisse des Jugendstraf- und Jugendstrafprozessrechts, Einblick in die Jugendstrafrechts- und Jugendvollzugspraxis
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Kartellrecht
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold lic. iur. David Mamane, RA
Inhalt	<p>Das Kartellrecht ist Dreh- und Angelpunkt des modernen Wettbewerbsrechts und schützt den Wettbewerb vor Beschränkungen, die von privaten und öffentlichen Unternehmen ausgehen. Dieses Ziel erreicht das Kartellrecht mit den folgenden Instrumenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unternehmen dürfen keine unzulässigen Wettbewerbsabreden (z.B. Kartellabsprachen) treffen, d.h. es dürfen z.B. keine Vereinbarungen über den Verkaufspreis, die Verkaufsmenge oder die Verkaufsgebiete getroffen werden. – Marktbeherrschende Unternehmen dürfen ihre Macht nicht missbrauchen, um Kunden auszubeuten oder Konkurrenten zu verdrängen. – Geplante Unternehmensübernahmen und -fusionen werden unter gewissen Markt Voraussetzungen untersagt oder mit Auflagen verbunden. <p>Die Wettbewerbskommission und deren Sekretariat sind zuständig für die Durchsetzung des Kartellrechts. Sie können Untersuchungen durchführen, Zwangsmassnahmen anwenden und</p>

	Verstöße mit Sanktionen in Millionenhöhe ahnden. Zudem können Verstöße gegen das Kartellrecht zu zivilrechtlichen Schadensersatzklagen führen. Auch aufgrund der harten Sanktionen nimmt das Kartellrecht in der Unternehmenscompliance eine bedeutende Stellung ein. Für Wirtschaftsjuristinnen und -juristen ist das Kartellrecht unabdingbar, sei es als Inhouse Counsel, in der Wirtschaftskanzlei oder bei Regulierungsbehörden.
Voraussetzungen	Besuch der Lehrveranstaltung Wettbewerbsrecht ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.
Lernziele	Die Studierenden kennen und verstehen die Instrumente des Kartellrechts und die wichtigsten Präjudizien. Sie wissen, welche Aufgaben die Wettbewerbskommission wahrnimmt und wie diese organisiert ist. Sie kennen die Grundzüge des Kartelluntersuchungsverfahrens und können es in der Schnittstelle von Verwaltungs- und Strafverfahren richtig einordnen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung
Lehrveranstaltung	Kaufrecht
Dozierende	Prof. Jörg Schmid
Inhalt	Diese Lehrveranstaltung behandelt und vertieft das Kaufvertragsrecht: einerseits die Art. 184–236 OR, andererseits Sondergesetze (KKG, BGGB) sowie die Bestimmungen des Wiener Kaufrecht-Übereinkommens (CISG). Gegenstand der Veranstaltung bilden Fahrnis- und Grundstückskauf, aber auch Teilzahlungskauf als Konsumkreditvertrag, Versteigerungskauf und internationaler Warenkauf. Überdies werden wichtige Einzelfragen rechtsvergleichend behandelt. Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung der Studierenden.
Voraussetzungen	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms, namentlich OR AT und BT sowie ZPR.
Lernziele	Die Studierenden verbreitern und vertiefen ihr kaufrechtliches Wissen. Sie können mit den einschlägigen Rechtsquellen umgehen und sind fähig, anspruchsvolle kaufvertragsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht
Lehrveranstaltung	Koordination von Schadenausgleichssystemen
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	<p>Der Ausgleich von Personenschäden erfolgt in der Praxis durch das Zusammenwirken verschiedener Schadenausgleichssysteme. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Sozialversicherungen sowie das Haftpflichtrecht, welche jeweils nach ihren eigenen Grundsätzen Leistungen an die Geschädigten bereitstellen. Heute bildet praktisch jeder Haftpflichtfall mit Personenschaden auch einen Sozialversicherungsfall. Dies erfordert eine Koordination zwischen den beiden Schadenausgleichssystemen u.a. mit dem Ziel, der geschädigten Person eine möglichst umfassende Schadensdeckung zu vermitteln.</p> <p>Die Lehrveranstaltung erörtert und würdigt die Instrumente des Schadenausgleichs bei Personenschäden, insbesondere den Rückgriff der Sozialversicherungen auf haftpflichtige Dritte und widmet sich dabei mit praktischen Fallbeispielen auch den Grundlagen der Schadensberechnung und der Berechnung von Regressforderungen.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden sollen durch die Vorlesung befähigt werden, die umfassende Regulierung eines einfacheren Personenschadens auf der Schnittstelle zwischen Sozialversicherungs- und Haftpflichtrecht nachzuvollziehen und selbständig abwickeln zu können

Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht
Lehrveranstaltung	Kriminalstatistik und Kriminalpolitik
Dozierende	Dr. Daniel Fink
Inhalt	<p>Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Sie mit Grundlagen, Ergebnissen und Erkenntnissen der Kriminalstatistik vertraut zu machen, wobei diese drei Themenbereiche unter Berücksichtigung aktueller kriminalpolitischer Fragestellungen behandelt werden. Dabei geht es einerseits um Veränderungen der Sanktionspraxis seit der Umsetzung der StGB-Revisionen von 2007 und 2018 und andererseits um die kriminalpolitische Bedeutung der Pandemie COVID-19 im Jahre 2020.</p> <p>Behandelt werden zudem die wichtigsten Entwicklungen im Freiheitsentzug, von der Veränderung der Gefängnislandschaft über die Gefängnisarchitektur bis hin zu den Gefängnisregimen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung soll einen Einblick in das Arbeiten mit Daten vermitteln, von der Suche nach statistischer Information über deren Bearbeitung bis hin zur Darstellung, Interpretation und Kommentierung von Ergebnissen.</p> <p>Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung setzt keine Grundkenntnisse in Statistik voraus.</p>
Voraussetzungen	Bachelor in Recht oder Sozialwissenschaften
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> – Kennen der Grundlagen der schweizerischen Kriminalstatistik – Verstehen von kriminalstatistischen Daten, Ergebnissen, Trends, Raten – Aufbereiten und analysieren von kriminalstatistischer Information – Interpretieren und synthetisieren von kriminalstatistischen Ergebnissen als Antwort auf kriminalpolitische Fragestellungen
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz
Lehrveranstaltung	Kriminologie
Dozierende	NN
Inhalt	<p>Kriminologie ist die Lehre vom Verbrechen, dem Verbrecher und der Verbrechenskontrolle einschließlich der Viktimologie.</p> <p>Die Vorlesung beginnt mit einer Analyse der historischen Wurzeln der Kriminologie selbst, geht dann den Ursachen von Kriminalität nach und nimmt sowohl das Individuum als auch die Gesellschaft in den Blick (Mikro-, Meso- und Makro-Ebene). Als interdisziplinäre Wissenschaft finden Erkenntnisse aus Soziologie, Psychologie und Forensischer Psychiatrie Eingang.</p> <p>Auch die Methoden der empirischen Sozialforschung werden mit Blick auf die Kriminologie dargestellt. Als ein weiterer Anwendungsbezug erfolgt ein Überblick über Prognosemethoden betreffend Gefährlichkeitsprognosen.</p> <p>Ein Fokus liegt auf der Bedeutung der Digitalisierung für die Kriminologie. Ausgewählte Kriminalitätsbereiche finden besondere Berücksichtigung (z.B. Wirtschaftskriminalität, Gewaltkriminalität, Hasskriminalität).</p> <p>Die Teilnehmenden werden zu einem vertieften Nachdenken über die soziale Kontrolle und ihre strafrechtlichen Agenturen im Sinne des think twice eingeladen. Sie sollen dabei das Rüstzeug zu einem reflektierten Umgang damit erhalten.</p>
Voraussetzungen	Die Vorlesung richtet sich an Studierende des Rechts und Interessierte an sozialwissenschaftlichen Zusammenhängen von Strafrecht und Kriminalpolitik. Eine rege aktive Teilnahme wird erwartet. Vorkenntnisse, in der Regel bei den Veranstaltungen Strafrecht AT und BT erworben, sind hilfreich.

Lernziele	–
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz
Lehrveranstaltung	Law and Economics (Workshop)
Dozierende	Prof. Klaus Mathis
Inhalt	<p>In dieser Veranstaltung stellen internationale Wissenschaftler im Bereich Law and Economics ihre Forschungsergebnisse vor. Die Working Papers werden durch die Teilnehmenden kritisch diskutiert und kommentiert.</p> <p>In this course international scholars in the field of Law and Economics present their research findings. The participants critically discuss the working papers and comment on them.</p>
Voraussetzungen	<p>Besuch der Vorlesung «Rechtsökonomie» (gleichzeitig oder in früheren Semestern) oder gute ökonomische Kenntnisse</p> <p>Attendance of the course «Rechtsökonomie» (in parallel or in previous semesters) or good knowledge of economics</p>
Lernziele	<p>Die Studierenden setzen sich kritisch mit wissenschaftlichen Referaten und Working Papers im Bereich Law and Economics auseinander.</p> <p>Students have a critical look at scientific lectures and working papers in the field of Law and Economics.</p>
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Law Clinic im Wirtschaftsrecht
Dozierende	<p>Prof. Nicolas Diebold</p> <p>Prof. Bernhard Rütscbe</p>
Inhalt	<p>Im Rahmen der Law Clinic Wirtschaftsrecht haben Studierende die Gelegenheit, in kleinen Teams von 2-4 Personen einen tatsächlichen Fall aus der Praxis zu lösen. Anlässlich eines Kick-Off-Meetings schildert Ihnen die Auftraggeberin – in der Regel ein Unternehmen – das konkrete Problem. Anschliessend ist es an Ihnen, zusammen mit Ihren Teamkolleginnen und Teamkollegen die relevanten rechtlichen Fragen zu erkennen, die notwendigen Informationen bei der Auftraggeberin zu erfragen, die rechtliche Analyse in eine zweckmässige Struktur zu giessen und auf diesen Grundlagen ein Rechtsgutachten zu verfassen.</p> <p>Bei diesem Prozess gilt es, die Bedürfnisse der Auftraggeberin nicht aus den Augen zu verlieren, das Zeitmanagement im Griff zu haben und effizient zu arbeiten. Das alles sind Fähigkeiten, die für den beruflichen Erfolg genauso wichtig sind wie das juristische Fachwissen.</p> <p>Die einzelnen Teams werden durch ein Mitglied der Fakultät oder eine/n Lehrbeauftragte/n bereut. Der Betreuer oder die Betreuerin steht den Teams während des Semesters anlässlich von regelmässigen Terminen mit Rat und Tat zur Seite, um fachliche und strukturelle Fragen oder Gutachtensentwürfe zu besprechen. Erfahrene Anwälte und Anwältinnen teilen ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Verfassen von Gutachten anlässlich von Gastreferaten. Anlässlich einer Schlussveranstaltung präsentieren die Teams ihre Resultate und Erkenntnisse der Auftraggeberin.</p>
Voraussetzungen	Neben einem soliden juristischen Grundwissen verlangt die Teilnahme an der Law Clinic eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft sowie grosse Teamfähigkeit und Motivation.
Lernziele	Die Studierenden bewegen sich in der «echten» juristischen Praxis, indem sie an der Problemstellung ihres Auftraggebers arbeiten und dafür Lösungen entwickeln und ein Rechtsgutachten schreiben. Wichtiges Lernziel ist das handwerkliche Verfassen eines juristischen Texts. Es besteht die Chance, im geschützten Umfeld Fähigkeiten wie Problemerkennung, analytisches

	Denken, Umgang mit Auftraggebern, Zusammenarbeit im Team und Zeitmanagement zu trainieren.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung
Lehrveranstaltung	Law and Society in a Global Context
Dozierende	Prof. Vagias Karavas
Inhalt	<p>Law and Society has already a long and interesting intellectual history with a global reach. As a discipline it aims at analysing the way law reflects and impacts society. Accordingly, law is not to be studied in cognitive isolation, but rather in connection with its various social and cultural environments. The course aims at introducing students into this fascinating field of study, and at providing them with a better understanding of law in its changing global contexts.</p> <p>Alongside a general introduction to the particular European history, theory and methods of the Law and Society discipline, the course shall further provide students with unique insights in current debates regarding law's increasingly important global dimensions and the challenges connected with them. Thus questions such as the following will be thoroughly discussed: What does globalisation mean? Can there be a law beyond the nation state? What are the features of a specific global law? Do global actors, like for example multinational firms, have to abide by human rights laws?</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	The course objectives are to help students use interdisciplinary resources as well as international and comparative perspectives in their studies of law; to equip students with critical skills in their work with law; and to sharpen their view of law as part of a global society.
Masterprofil	–
Lehrveranstaltung	Law of Sustainable Development
Dozierende	Prof. Klaus Mathis Dr. Charlotte Sieber
Inhalt	<p>In times of climate change, increasing inequality and societal division, we look at the role of the law in fostering sustainable development – in Switzerland and globally. The course is divided into two parts: 1) origins, theories and legal definition of 'sustainable development' along with the law of sustainable development in Switzerland, and 2) the international law of sustainable development with a focus on its implementation and enforcement in a number of case studies.</p> <p>It is intended to shed light on the underlying concepts of sustainable development, how these concepts are translated into the law, and on the obstacles in law and in practice standing in the way of sustainable development globally. We will also present a number of best-practices to illustrate the necessary prerequisites for sustainable development in climate change mitigation, in the preservation of natural resources, and in the fight against poverty.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	<p>The goal is to have a distinct understanding of the role of the law in «sustainable development». Students will be able to identify opportunities for and challenges to sustainable development in Switzerland and globally, and be aware of the interdependencies in the multilevel regulatory governance of sustainable development.</p> <p>Upon completion of the course, it is expected that students will:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Know the most relevant concepts of sustainable development

	<ul style="list-style-type: none"> – Know the history and regulatory framework of the UN Sustainable Development Goals (SDGs) – Be able to identify obstacles and opportunities in Swiss and in international law for sustainable development – Be able to name the most relevant prerequisites for a favorable regulatory framework of sustainable development in climate change mitigation, in the preservation of natural resources, and in the fight against poverty – Have an appreciation of the most recent developments in international law in sustainable development and of their implications for domestic law
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Medizinrecht
Dozierende	Prof. Regina Aebi-Müller Prof. Walter Fellmann
Inhalt	Die Vorlesung «Medizinrecht» setzt sich in praxisnaher Form mit aktuellen Fragen im Schnittbereich Recht und Medizin auseinander. Wichtige Themen sind (in nicht abschliessender Aufzählung): Arzt-Patienten-Verhältnis, ärztliche Berufs- und Standespflichten, Aufklärung und Einwilligung, Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen, Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag, Fürsorgerische Unterbringung und Zwangsbehandlung, Arzthaftung, Dokumentationspflichten und Umgang mit Patientendaten, strafrechtliche Aspekte des Arzthandelns, Beweis und Gutachten.
Voraussetzungen	BLaw; von den Studierenden werden aktive Teilnahme und kritisches Mitdenken erwartet.
Lernziele	Die Studierenden gewinnen einen Überblick über relevante Themen des Medizinrechts, verstehen dessen Grundsätze und sind in der Lage, das erworbene Wissen in der Praxis umzusetzen. Die Studierenden sollen darüber hinaus auch für die ethische Dimension des Medizinrechts sensibilisiert werden.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Mietrecht (Vertiefung)
Dozierende	lic. iur. Anton Bühlmann
Inhalt	In der Lehrveranstaltung werden vor dem Hintergrund der Missbrauchsgesetzgebung ausgewählte Themen des Mietrechts vertieft behandelt. Dazu zählen u.a. die Mietzinsgestaltung und andere einseitige Vertragsänderungen, ordentliche und ausserordentliche Kündigung sowie die Erstreckung des Mietverhältnisses. Ein zweiter Teil hat die Grundzüge des Schlichtungsverfahrens (Behörden und Verfahren am Beispiel der Luzerner Schlichtungsbehörde) zum Gegenstand, wobei schwergewichtig die geltenden Bestimmungen der schweizerischen Zivilprozessordnung behandelt werden. In einer dritten Stufe werden die Teilnehmenden anhand konkreter Fälle die sich stellenden verfahrens- und materiellrechtlichen Fragen zu bearbeiten haben.
Voraussetzungen	Allgemeiner und Besonderer Teil Obligationenrecht, ZPO
Lernziele	Die Studierenden kennen das Mietrecht und sind in der Lage, mietvertragsrechtliche und verfahrensrechtliche (Schlichtungsverfahren) Fragen systematisch einordnen, analysieren und beantworten zu können.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Migrationsrecht
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	<p>Unter Migration wird die Bewegung von Menschen in geographischen Räumen verstanden, unabhängig von den Gründen und Ursachen hierfür. Auch wenn diese Bewegung nicht notwendigerweise über Staatsgrenzen in ein anderes Land führen muss, soll diese grenzüberschreitende Migration im Vordergrund der Veranstaltung Migrationsrecht stehen.</p> <p>Fragen betreffend die Einreise, den Aufenthalt und die Ausreise von Migrantinnen und Migranten gehören traditionell zu denjenigen Regelungsbereichen, die von den einzelnen Staaten frei geregelt werden können. Indes werden dieser Freiheit heute durch internationale Übereinkommen (z.B. die bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU) sowie Menschenrechtsübereinkommen (z.B. die Flüchtlingskonvention oder die EMRK) gewisse Schranken gesetzt.</p> <p>Die Vorlesung möchte nach einer Auseinandersetzung mit den Faktoren für Migrationsbewegungen einen Überblick über die einschlägigen schweizerischen Bestimmungen (Ausländer- und Integrationsgesetz, Asylgesetz) geben und dabei aufzeigen, wo der Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit des schweizerischen Gesetzgebers völkerrechtliche Schranken gesetzt werden. Neben der historischen Entwicklung des schweizerischen Migrationsrechtes (von der vollen Freizügigkeit im 19. Jahrhundert zur gegenwärtigen restriktiven Praxis) und der Betrachtung der zentralen Regelungen der einzelnen Regimes soll auch die Frage der Durchsetzung migrationsrechtlicher Bestimmungen thematisiert werden.</p>
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Völkerrechtes, des internationalen Menschenrechtsschutzes und des Verwaltungsrechtes sind von Vorteil.
Lernziele	Die Studierenden sollen im Anschluss an die Lehrveranstaltung in der Lage sein, Zielsetzungen, Regelungen und Handlungsoptionen des Migrationsrechtes zu erkennen und können das schweizerische Migrationsregime in seinen nationalen und internationalen Bezug einordnen.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Migrationsstrafrecht
Dozierende	Dr. Luzia Vetterli
Inhalt	<p>Ausländer – vor allem Männer – stellen einen grossen Teil der Gefängnisinsassen. Die Medien berichten von kriminellen Ausländern oder fragen nach dem «Migrationshintergrund» eines Schweiz. Die Gesellschaft verlangt «Lösungen» in Form der Ausschaffungsinitiative. Die Lehrveranstaltung Migrationsstrafrecht richtet das Augenmerk auf Ausländer und Ausländerinnen im Strafverfahren. Obwohl unser Rechtssystem vom Grundsatz der Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung geprägt ist, gestaltet sich ein Strafverfahren wesentlich anders, je nachdem, ob die betroffene Person einen Schweizer Pass hat oder nicht.</p> <p>Die Lehrveranstaltung legt einen ersten Schwerpunkt auf die Strafbestimmungen des AuG. Die Verurteilungen gemäss Art. 119 ff. AuG machen gemäss Kriminalstatistik einen beträchtlichen Anteil aus, viele Fragen sind dabei jedoch noch offen und umstritten. Aber auch im Kernstrafrecht des StGB gibt es eine Reihe von Fragen, die im Migrationsstrafrecht eine Rolle spielen. Interessant ist beispielsweise, ob die Herkunft bei der Frage nach dem Rechtsirrtum, bei der Rechtfertigung oder bei der Strafzumessung berücksichtigt werden darf. Im BT haben die migrationsrechtlich relevanten Delikte der Zwangsehe, der weiblichen Genitalverstümmelung und des Menschenhandels an Aktualität gewonnen. Auch im Strafprozessrecht spielt die Herkunft des Täters eine Rolle, beispielsweise bei der Frage, ob Untersuchungshaft wegen Fluchtgefahr angeordnet werden darf, oder wie und wie umfangreich der in der EMRK verankerte Anspruch auf Übersetzung zu gewährleisten ist. Schliesslich ist für AusländerInnen, die in ein Strafverfahren involviert sind, die Strafe, die sie zu befürchten haben, meist das kleinere Übel. Ihre wirkliche Sorge gilt den migrationsrechtlichen Konsequenzen einer Verurteilung.</p>

Voraussetzungen	Vertieftes Interesse für strafrechtliche Themen, Kenntnisse des Migrationsrechts
Lernziele	Querschnittartiger Überblick über die migrationsrechtlich interessierenden Themen des Straf- und Strafprozessrechts
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz / Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Nachlassplanung und -abwicklung
Dozierende	Prof. Paul Eitel
Inhalt	Im Anschluss an die Vorlesung Privatrecht Erbrecht werden ausgewählte Probleme eingehend behandelt: Allgemeines Erbteilungsrecht; Auslegung von Verfügungen von Todes wegen / besondere Verfügungsarten; Begünstigung des überlebenden Ehegatten (mit Einschluss des Ehegüterrechts); Ausgleichung und Herabsetzung lebzeitiger Zuwendungen; erbrechtliche Berücksichtigung von Lebensversicherungen; evtl. Durchsetzung erbrechtlicher Ansprüche (erbrechtliche Klagen) und bürgerliches Erbrecht.
Voraussetzungen	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor Programms
Lernziele	Die Studierenden sollen ihr im Bachelor-Programm erworbenes Grundwissen erweitern und vertiefen sowie anspruchsvolle praxisbezogene Rechtsfragen erkennen und lösen können.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Notariatsrecht
Dozierende	Prof. Jörg Schmid
Inhalt	Diese einsemestrige Lehrveranstaltung im Masterprogramm behandelt das schweizerische (eidgenössische und kantonale) Notariatsrecht, verstanden als Recht der öffentlichen Beurkundung. Zur Sprache kommen unter anderem der Begriff, die Arten und die Wirkungen der öffentlichen Beurkundung, das Zusammenspiel von Bundesrecht und kantonalem (vor allem luzernischem) Recht, die Rechte und Pflichten der Urkundsperson und ihre Verantwortlichkeit, Verfahrensfragen sowie ausgewählte Fälle der notariellen Rechtsgestaltung (v.a. Vertragsgestaltung). Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung der Studierenden.
Voraussetzungen	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms
Lernziele	Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen im Notariatsrecht erwerben und mit den verschiedenen einschlägigen Rechtsquellen umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, notariatsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Öffentliches Verfahrensrecht in der Praxis
Dozierende	Dr. Heiner Eiholzer
Inhalt	Die Veranstaltung baut auf den im Bachelor gelehrt Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts auf und schliesst daran an; die Dozenten der beiden Vorlesungen koordinieren sich, um Doppelspurigkeiten zwischen den beiden Veranstaltungen zu vermeiden. Behandelt werden praxisrelevante Fragen des öffentlichen Verfahrensrechts mit Fokus auf die Verfahrensordnungen von Luzern und anderen Zentralschweizer Kantonen. Der Stoff wird workshopartig

	anhand von realen Fallbeispielen erarbeitet und diskutiert, verbunden mit kurzen theoretischen Blöcken.
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden werden mit der prozessualen Denk- und Argumentationsweise vertraut gemacht. Sie sind in der Lage, komplexere verfahrensrechtliche Frage- und Problemstellungen zu erkennen und einzuordnen sowie mithilfe der anwendbaren Rechtsgrundlagen stringente Falllösungen zu erarbeiten. Die Veranstaltung soll die Studierenden zugleich an die Herausforderungen des Anwaltspraktikums und der Anwaltsprüfungen heranführen.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Öffentliches Vergaberecht
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold
Inhalt	<p>Bund, Kantone und Gemeinden beschaffen jährlich Güter, Dienstleistungen und Bauleistungen im Wert von über CHF 35 Milliarden. Die Politik und Gesellschaft fordern immer wieder, dass diese Gelder in die Schweizer Wirtschaft fliessen und öffentliche Aufträge deshalb an regionale oder zumindest nationale Unternehmen vergeben werden. Es stösst auf Unverständnis, wenn Schweizer Armeesackmesser in China und Fenster für das Bundeshaus in Tschechien hergestellt werden. Gleichzeitig sind Behörden, die ihre Aufträge nicht öffentlich ausschreiben, den Vorwürfen der Vetternwirtschaft und Korruption ausgesetzt. Schlagzeilen zu «Beschaffungs-Skandalen» in der Verwaltung sind regelmässig Gegenstand der medialen Berichterstattung. Doch welche Regeln gelten nun wirklich?</p> <p>Seit Mitte der 1990er Jahre verfügt die Schweiz über ein modernes Vergaberecht, das per 1. Januar 2021 komplett revidiert wurde. Es handelt sich um ein junges Rechtsgebiet mit starken internationalen Bezügen und grosser praktischer Bedeutung. Auf internationaler Ebene regeln die Welthandelsorganisation (WTO) und die Bilateralen Abkommen Schweiz–EU, welche Aufträge weltweit oder europaweit ausgeschrieben werden müssen. Im Inland ist das Vergaberecht in verschiedenen Erlassen auf Stufe Bund und Kantone geregelt.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden das internationale und nationale Vergaberecht vertieft dargestellt und Bezüge zum EU-Vergaberecht und zu anderen Rechtsgebieten wie das Kartellrecht aufgezeigt.</p>
Voraussetzungen	Staats- und Verwaltungsrecht
Lernziele	Die Studierenden kennen die Grundzüge des Vergaberechts und dessen praktische Bedeutung in Verwaltung und Wirtschaft. Sie erhalten eine Übersicht über die unterschiedlichen Rechtsgrundlagen und können beurteilen, ob ein staatlicher Auftrag oder ein staatsnahes Unternehmen dem Vergaberecht untersteht, welche Vergabeverfahren zur Anwendung kommen, und wann ausnahmsweise auf eine Ausschreibung verzichtet werden darf.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Opfer im Straf- und Strafverfahrensrecht
Dozierende	Dr. Nora Scheidegger
Inhalt	Die Rolle des Opfers im Straf- und Strafverfahrensrecht hat sich in den vergangenen Jahrzehnten radikal verändert: Von der früheren Tradition der «Neutralisierung des Opfers» kam es schrittweise zu einer Aufwertung des Opfers und einem steten Ausbau der Instrumente für einen möglichst umfassenden Opferschutz. In der Veranstaltung soll nicht nur dieser Prozess der «Wiederentdeckung des Opfers» nachgezeichnet werden, sondern auch kritisch der Frage nachgegangen werden, inwieweit Opferanliegen bei der Ausgestaltung des materiellen und formellen Strafrechts und des Opferhilferechts berücksichtigt werden können, müssen und

	dürfen. Dafür wollen wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und es auch im historischen, kriminologischen, menschenrechtlichen und rechtsvergleichenden Kontext betrachten. Ausgehend von diesem grundlegenden Wissen wollen wir die aktuelle Rechtslage zur Stellung des Opfers kritisch betrachten und hinterfragen und auch über alternative Ansätze wie die internationale Bewegung der «Restorative Justice» nachdenken.
Voraussetzungen	Vorkenntnisse im materiellen und formellen Strafrecht. Aktive Mitwirkung und kritisches Mitdenken werden erwartet.
Lernziele	Kenntnis der rechtlichen Stellung des Opfers im Straf- und Strafverfahrensrecht sowie im Opferhilferecht, Grundkenntnisse der Viktimologie. Reflexion über Legitimation und Grenzen der Berücksichtigung von Opferanliegen. Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen (rechtspolitischen) Entwicklungen zur Thematik.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Planungs- und Baurecht
Dozierende	Prof. Roland Norer
Inhalt	Gegenstand der Lehrveranstaltung bilden die folgenden Themenbereiche: <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen und verfassungsrechtlicher Rahmen, Eigentumsgarantie – Planungsrecht (Grundsätze, Richt- und Nutzungsplanung, Sondernutzungspläne und weiteres planungsrechtliches Instrumentarium, Planfestsetzung und -revision) – Baurecht (materielles Baupolizeirecht, Baubewilligung und Verfahren) – umweltrechtliche Bezüge (insbesondere Umweltverträglichkeitsprüfung) – horizontale Fragen (Koordination, Rechtsschutz) – Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Mitarbeit voraus. Insbesondere sind die ausgeteilten Fälle zu bearbeiten.
Voraussetzungen	Allgemeines Verwaltungsrecht, Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts, kann mit Vorteil gemeinsam mit der Vorlesung zum Umweltrecht besucht werden
Lernziele	Die Studierenden müssen in der Lage sein, Fragen zu beantworten, die das Verstehen der Probleme des relevanten Stoffes belegen. Dies umfasst erstens die Kenntnis der einschlägigen Vorschriften der Bundesverfassung sowie der in der Lehrveranstaltung behandelten Gesetze, zweitens die thematische Einordnung von Fragen sowohl im Hinblick auf das allgemeine Verwaltungsrecht als auch auf die Besonderheiten, die sich gerade für das Planungs- und Baurecht ergeben, sowie drittens die Kenntnis der für das Gebiet grundlegenden und in der Vorlesung behandelten Gerichts- und Verwaltungspraxis.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Polizei- und Sicherheitsrecht
Dozierende	Dr. Lucien Müller
Inhalt	Insbesondere folgende Themenbereiche werden behandelt: <ul style="list-style-type: none"> – Grundaufgaben der Polizei / Grundbegriffe des Polizei- und Sicherheitsrechts – Verfassungs- und völkerrechtliche Vorgaben und Rahmenbedingungen – Kompetenzverteilung im Bereich der inneren Sicherheit – Die Behörden- und Gesetzesarchitektur im Sicherheitsbereich – Handlungsformen im Polizei- und Sicherheitsrecht / Polizeiliche Standardmassnahmen – Die internationale Polizeikooperation – Zusammenarbeit mit Privaten / Auslagerung von Polizei- und Sicherheitsaufgaben – Kontrolle polizeilichen Handelns / Rechtsschutz

Voraussetzungen	Öffentliches Recht
Lernziele	Grundkenntnisse des internationalen, schweizerischen und kantonalen Polizei- und Sicherheitsrechts
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte / Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Praxisnahe Vertiefung im Familien- und Personenrecht
Dozierende	Prof. Barbara Graham-Siegenthaler
Inhalt	In dieser Lehrveranstaltung geht es darum, das schon etwas «eingerostete» Wissen zum Personen- und Familienrecht aufzufrischen und zu vertiefen. Im Zentrum stehen Handlungsfähigkeitsrecht, Persönlichkeitsschutz, Scheidungs- und Unterhaltsrecht, Kindesschutz, güterrechtliche Planung und Erwachsenenschutz. Dabei wird auf hohe Praxisrelevanz Wert gelegt. Die Lehrveranstaltung basiert daher auf komplexen, zumeist «echten» Fällen. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Vorbereitung voraus.
Voraussetzungen	Bestandene Prüfung im Privatrecht (Einleitungsartikel ZGB und Personenrecht sowie Familienrecht)
Lernziele	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der praxisrelevanten Bestimmungen des Personen- und Familienrechts und können anspruchsvolle Fragen und Fälle aus diesen Rechtsgebieten selbständig bearbeiten.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Praxisnahe Vertiefung im Werkvertrags- und Auftragsrecht
Dozierende	Dr. Jörg Sprecher
Inhalt	Diese einsemestrige Lehrveranstaltung im Masterprogramm ist dem Auftrags- und Werkvertragsrecht gewidmet. Vertieft behandelt werden Grund- und Einzelfragen aus diesen beiden für das heutige Wirtschaftsleben wichtigen Vertragstypen: Vertragsqualifikation und Abgrenzung, Übernahme und Geltung allgemeiner Geschäftsbedingungen wie der SIA-Normen, Entgelt (Honorar bzw. Werklohn), Verantwortlichkeit der Parteien und Vertragsbeendigung. Erwartet wird die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung der Studierenden.
Voraussetzungen	Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen des Bachelor-Programms
Lernziele	Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen im Werkvertrags- und Auftragsrecht erwerben und mit den einschlägigen Rechtsquellen umgehen können. Sie sollen weiter fähig sein, anspruchsvolle auftrags- und werkvertragsrechtliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Praxisrelevante Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht (insb. SVG und BetmG)
Dozierende	Prof. Gerhard Fiolka
Inhalt	Als Nebenstrafrecht werden alle Strafvorschriften bezeichnet, die in Erlassen ausserhalb des Strafgesetzbuches (StGB) geregelt sind. Es handelt sich dabei um eine sehr heterogene Gruppe von Strafbestimmungen in über zweihundert Erlassen, die vielfach ohne vertiefte kriminalpolitische Reflexion zustande gekommen sind und die z.B. durch die Verwendung von Blankettbestimmungen und Verweise auf das bisweilen sehr ausgedehnte Verordnungsrecht besondere

	<p>Herausforderungen in sich bergen. In der Rechtspraxis sind Bestimmungen aus dem Nebenstrafrecht indes von beträchtlicher Bedeutung, so betreffen So betreffen ca. 50% der Strafurteile in der Schweiz Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz.</p> <p>Gegenstand der Vorlesung sind zentrale Strafbestimmungen aus dem Nebenstrafrecht. Nach einem allgemeinen Überblick über das Themengebiet und seine Problemfelder folgt eine intensive Durchdringung ausgewählter Probleme, die für die Berufspraxis von besonderem Interesse sind. Vertieft behandelt werden dabei ausgewählte Straftatbestände des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) und des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG).</p>
Voraussetzungen	<p>Solide Kenntnisse im Strafrecht AT und BT sowie in der Strafrechtsdogmatik werden vorausgesetzt.</p> <p>Eine motivierte und aktive Teilnahme am Präsenzunterricht sowie eine Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes werden erwartet.</p>
Lernziele	Die Studierenden sollen am Ende des Semesters mit wichtigen Strafvorschriften aus dem Bereich des Nebenstrafrechts umgehen können.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz

Lehrveranstaltung	Praxisnahe Vertiefung im Internationalen Privatrecht
Dozierende	PD Dr. Dirk Trüten
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung hat den Anspruch, anhand von einfachen aber auch komplexeren Fällen den Stoff der Grundvorlesung im Internationalen Privatrecht zu vertiefen. Besonders berücksichtigt werden vertrags- und handelsrechtlichen Sachverhalte, die eine internationale Dimension aufweisen. Nach einer Repetition des Grundwissens im Internationalen Privatrecht (IPR) und im Internationalen Zivilprozessrecht (IZPR) werden Fälle analysiert.</p>
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> – Besuch der privatrechtlichen Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium (ZGB, OR, ZPR/SchKG), vorzugsweise der Grundvorlesung im IPR – Aktive Teilnahme am Präsenzunterricht
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung der Kenntnisse im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht – Erreichen der Fähigkeit, internationale Sachverhalte mit Bezug auf ihre Wirkungen im In- und Ausland einordnen und beurteilen zu können
Masterprofil	Streiterledigung / –

Lehrveranstaltung	Privatversicherungsrecht
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	<p>Entwicklung und Grundlagen des Versicherungsrechts</p> <ul style="list-style-type: none"> – Allgemeiner Teil: Vertragsabschluss, Einbezug Dritter, Geltungsfragen, Aufklärungspflichten, Vermittlung, AVB, Prämien, Obliegenheiten, Versicherungsfall, Koordination und Rückgriff, Vertragsänderungen, Beendigung, Verjährung – Besonderer Teil: Sach-, Haftpflicht-, Rechtsschutz-, Unfall- und Lebensversicherung <p>Rahmenbedingungen: Versicherungsaufsichtsrecht</p>
Voraussetzungen	Vorlesung OR AT erfolgreich absolviert
Lernziele	<p>Ziel der Vorlesung ist, dass die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Grundzüge des allgemeinen Privatversicherungsrechts sowie der wichtigsten Versicherungszweige kennen und verstehen – einfache versicherungsrechtliche Fälle selbständig lösen können

	<ul style="list-style-type: none"> – das Zusammenwirken zwischen VVG und OR erkennen – Interesse bekommen, sich vertiefter mit dem Thema Privatversicherungsrecht auseinanderzusetzen
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht
Lehrveranstaltung	Public International Law: Workshop “Statehood in International Law: Current Issues, Challenges and Disputes”
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	<p>Territory – People – Power: the notion of statehood in international law is mostly untested. Nevertheless, many issues, challenges and disputes relate to statehood or are looming at the horizon. Just to mention a few: What about submerging states, will they loose their statehood? And what about the statehood of disputed entities (e.g. Taiwan, Palestine)? Is there a right to secession (e.g. Catalunya, Quebec)? Who decides on the statehood, the international community, courts? What about alternative, non-westphalian notions of statehood?</p> <p>This workshop focuses on issues pertaining to statehood and will be held in three parts. Following an introductory and organisational session in the first week of the term, students will work in small groups (3-4 students) and prepare presentations and papers on self-chosen topics relating to current issues of public international law. During this period, there will be no weekly class meetings, but rather individual and group guidance sessions with Prof. Martina Caroni and her team. Finally, during the last weeks of the term, there will be meetings for the group presentations and class discussions.</p>
Voraussetzungen	Knowledge of Public International Law recommended (but not a requirement)
Lernziele	–
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte
Lehrveranstaltung	Recht der beruflichen Vorsorge
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler Dr. Markus Moser (FS 2022)
Inhalt	<p>Mit beruflicher Vorsorge befassen sich Arbeitgeber und Personalverantwortliche, Arbeitnehmervertreter, Banken und Versicherungen sowie Vorsorgeberater, Pensionskassenverwalter, Vermögensverwalter, Behörden und Gerichte. In den Händen der 2. Säule liegt ein dreistelliges Milliardenvermögen. Neben dem versicherungsmathematischen und ökonomischen Knowhow trägt auch das juristische zur Sicherheit bei der Verwaltung dieser Gelder bei. Da man sich bei der zweiten Säule in einem Schnittbereich zwischen Privat- und Sozialversicherungsrecht befindet, erweist sich die Rechtsanwendung oft als schwierig. Als Erstes erfolgt in der Vorlesung eine Einordnung der beruflichen Vorsorge ins System der sozialen Sicherheit. Erörtert werden alsdann, stets anhand auch praktischer Fälle, die Rechtsquellen, der Begriff der Vorsorgeeinrichtung, ihre Organisation und Aufsicht, die Finanzierung, der Anschluss von Arbeitgeber und die Unterstellung von Arbeitnehmern sowie ihre Rechte und Pflichten, die Leistungen der beruflichen Vorsorge und ihre Koordination mit Leistungen anderer Sozial- und Haftpflichtversicherer sowie Freizügigkeit, Barauszahlung und Vorbezug für Wohneigentum; ev. Behandlung der beruflichen Vorsorge im Steuerrecht.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden kennen den Aufbau der zweiten Säule, ihre Organisation, Anschluss und Unterstellung, die Finanzierung, die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungskoordination.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Rechtsetzungslehre
Dozierende	Dr. Lucy Keller
Inhalt	<p>Das juristische Studium konzentriert sich hauptsächlich auf die Rechtsanwendung, auf die Umsetzung und Durchsetzung des bereits gesetzten Rechts also. Juristische Arbeit erschöpft sich aber nicht in der Anwendung und Durchsetzung von Normen, die Politik und Verwaltung vorgängig geschaffen haben. Juristinnen und Juristen wirken vielmehr auch bereits bei der Entstehung von Rechtsnormen mit und bringen ihre Fähigkeiten in den Rechtsetzungsprozess ein.</p> <p>Rechtsetzung ist ein rechtlicher und auch ein politischer Prozess. Als solcher erfordert er nicht nur eine Offenheit für interdisziplinäre Fragestellungen, sondern auch konzeptionelle und vermittelnde Fähigkeiten. Über diese Kompetenzen müssen all jene Juristinnen und Juristen verfügen, welche in Verwaltung, Verbänden, Parteien und Politik tätig sind oder es sein wollen.</p> <p>Rechtsetzungslehre, auch Legistik genannt, ist als Fach zwischen Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Rechtstheorie anzusiedeln, bedient sich aber auch interdisziplinärer Erkenntnisse. Darüber hinaus ist die Rechtsetzungslehre ein stark praxisorientiertes Fach.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden neben Technik, Methodik und Verfahren der Rechtsetzung auch deren rechtliche Voraussetzungen, sowie Qualität und Funktionen von Rechtsnormen thematisiert. Die theoretischen Inhalte werden ergänzt durch praktische Teile, in denen Gesetzesbestimmungen formuliert und ein Gesetzgebungsverfahren durchgespielt werden.</p>
Voraussetzungen	Staats- und Verwaltungsrecht, Interesse an interdisziplinären Fragestellungen
Lernziele	Die Studierenden kennen zentrale Fragen und Antworten der Rechtsetzungslehre; sie sind in der Lage, Rechtsnormen korrekt zu konzipieren und zu formulieren.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Rechtsmedizin für Juristinnen und Juristen
Dozierende	Prof. Christian Jackowski und weitere Fachexperten des Instituts für Rechtsmedizin Bern
Inhalt	<p>Die Vorlesung beleuchtet die Gebiete der forensisch-medizinischen, forensisch-chemischen, forensisch-genetischen sowie der weiteren forensischen Wissenschaften soweit sie für Juristen relevant sind. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten und Grenzen der Rechtsmedizin im Hinblick auf die konkrete Anwendung in der Praxis. Schwerpunktthemen sind der aussergewöhnliche Todesfall und dessen Abklärung durch Legalinspektion und Obduktion, die Beurteilung von lebenden Opfern von physischer und sexueller Gewalt sowie die Körperschädigungen durch stumpfe und scharfe Gewalt, Schuss, O2-Mangel, Vergiftung etc. Ein spezielles Augenmerk gilt der Abklärung von Verkehrsunfällen und der Anwendung der modernen Bildgebung (CT, MRI) in der Rechtsmedizin. Auf dem forensisch-chemischen Sektor werden Fragen im Zusammenhang mit toxischen und zur Sucht führenden Substanzen behandelt. Es erfolgt ferner eine Einführung in die moderne DNA-Analyse in der Forensik mit Einblick in die DNA-Datenbank.</p> <p>Schliesslich werden Identifikation, Sterbehilfe/Suizidbeihilfe und – aus rechtsmedizinischer Sicht – der medizinische Behandlungsfehler thematisiert.</p>
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Bachelorstudium
Lernziele	Die Studierenden kennen die Aufgaben der modernen Rechtsmedizin im Dienste von Polizei und Justiz. Als mögliche künftige Nutzer von rechtsmedizinischen Dienstleistungen kennen sie deren Möglichkeiten und Grenzen. Durch subtile Einführung durch ausgewählte Bilder realer Fälle sind sie vertraut im Umgang mit professionellen Darstellungen von Verletzungen und Tod. Die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen bleiben dabei immer gewahrt.
Masterprofil	Kriminalität & Strafrecht

Lehrveranstaltung	Rechtsökonomie
Dozierende	Prof. Klaus Mathis
Inhalt	<p>Die Ökonomische Analyse des Rechts und ähnliche Forschungsrichtungen – zusammengefasst als «Law and Economics» – haben in den USA einen sehr hohen Stellenwert in der juristischen Ausbildung. Seit Längerem findet in Europa eine Rezeption dieser Methoden statt. In dieser Vorlesung soll deshalb den Studierenden die Möglichkeit geboten werden, diese neue Disziplin kennen zu lernen.</p> <p>Bei der ökonomischen Rechtsanalyse werden die Folgen rechtlicher Regelungen einerseits ermittelt (positiver Teil) und andererseits unter dem Gesichtspunkt der Effizienz bewertet (normativer Teil). Nach der Vermittlung der wichtigsten Analysemethoden und -konzepte werden Anwendungen aus den verschiedenen Rechtsgebieten (Privatrecht, Strafrecht und öffentliches Recht) besprochen. Schliesslich werden nebst den Möglichkeiten auch die Grenzen der ökonomischen Rechtsanalyse diskutiert. Dabei werden sowohl die philosophischen Grundlagen der ökonomischen Betrachtungsweise des Rechts als auch deren Verträglichkeit mit der schweizerischen Rechtsordnung kritisch beleuchtet.</p> <p>In der Vorlesung werden die folgenden zehn Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Analysemethoden und Konzepte – Effizienzkriterien und Folgenorientierung – Das Coase-Theorem – Ökonomische Analyse des Privatrechts – Ökonomische Analyse der Kriminalität – Ökonomische Theorie der Politik («Public Choice») – Ökonomische Verfassungs- und Verwaltungstheorie – Wettbewerbstheorie – Regulierungstheorie – Effizienz und andere gesellschaftliche Ziele
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden lernen die grundlegenden Konzepte und Methoden der ökonomischen Rechtsanalyse kennen und sind in der Lage, entsprechende Fragen und Probleme fachgerecht zu beurteilen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Rechtsphilosophie heute: Theorien und Kritiken
Dozierende	Prof. Malte-Christian Gruber
Inhalt	<p>Die Rechtsphilosophie ermöglicht eine vertiefte Erörterung von rechtlichen und gesellschaftlichen Problemstellungen, deren kritische Diskussion über die Grenzen der rechtswissenschaftlichen Disziplin hinausweist: Kritik des Rechts bedeutet insoweit nichts anderes als rechtsphilosophische Reflexion über die Grenzen des Rechts. Diese Grenzen sollen anhand ausgewählter Texte erkundet und sowohl systematisch als auch historisch entfaltet werden. Ein Schwerpunkt soll auf der Frage liegen, wie neuartige Probleme wahrgenommen, kommunikativ vermittelt und in die Sprache des Rechts übersetzt werden. Dabei gilt es, auch über die Schranken der modernen Vernunftaufklärung selbst aufzuklären, wie sie heute etwa in einer mangelnden Kontrollierbarkeit von neuen Technologien und deren Folgen für die Umwelt erkennbar werden. Aufklärung unter nachmodernen Bedingungen heisst demnach, der Diskursvielfalt und Fragmentarität heutiger Gesellschaften gerecht zu werden, zum Beispiel durch neue Formen von Rechtssubjekten und subjektiven Rechten, die es ermöglichen könnten, die im geltenden Recht (noch) nicht berechtigten Akteure zu berücksichtigen und ihnen ein «Recht auf Rechte» zu gewähren.</p>

	– Die Vorlesung bildet eine an aktuellen Rechtsproblemen orientierte Vertiefungsveranstaltung zur Grundlagenvorlesung «Rechtsphilosophie». Eine vorherige Teilnahme an den Grundlagenvorlesungen auf Bachelor-Ebene wird jedoch nicht vorausgesetzt.
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden sollen methodische Kompetenzen zur Behandlung juristischer Problemlagen erwerben, indem sie grundlegende rechtliche Unterscheidungen reflektieren, gewohnte rechtsdogmatische Konstruktionen überdenken und eigene Lösungsansätze für konkrete Rechtskonflikte entwickeln.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Rechtstheorie und Prozessbeobachtung zwischen Fairness und subjektiver Empfindung
Dozierende	Prof. Michele Luminati Dr. Filippo Contarini
Inhalt	<p>In diesem Workshop soll sowohl rechtstheoretisch als auch durch konkrete Beobachtungen ein wesentlicher Aspekt heutiger Gerichtsverfahren analysiert werden. Ausgehend von Art. 6 EMRK, wird in der juristischen Literatur und in der Rechtspraxis dem Recht auf ein faires Verfahren eine massgebliche Bedeutung für die Legitimation der Gerichtsverfahren zugewiesen. Durch Prozessbeobachtung («Trial Observation») soll die Erfüllung des Fairnessanspruchs überprüft werden können. Im Workshop sollen sowohl die Grundaspekte der Prozessbeobachtung an sich wie auch einzelne Massstäbe gängiger Beobachtungen untersucht werden.</p> <p>Der Workshop gliedert sich in einem einführenden Vorlesungsteil zu den unterschiedlichen theoretischen Ansätzen der Prozessbeobachtung, daran anschliessende, von den Studierenden vorgenommene Feldbeobachtungen von Gerichtsverfahren an den Luzerner Gerichten, die dann in einem dritten Teil der Lehrveranstaltung gemeinsam diskutiert werden. Schliesslich verfassen die Studierenden eine kleinere schriftliche Arbeit, die sich mit rechtstheoretischen Aspekten wie auch mit den Ergebnissen der eigenen Feldbeobachtungen befassen kann.</p>
Voraussetzungen	Keine. Studierende, die sich für das Verfahrensrecht, das Verfassungsrecht und das Justizwesen interessieren, erhalten durch diese Lehrveranstaltung einen fundierten Zugang zu diesen Materien.
Lernziele	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die theoretische und praktische Dimension aktueller verfahrensrechtlicher Probleme und in den Gerichtsalltag erhalten. Damit können rechtliche Entwicklungen der Gegenwart besser eingeordnet werden.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Rechtsvergleichung im Privatrecht
Dozierende	Prof. Jörg Schmid
Inhalt	Diese einsemestrige Lehrveranstaltung des Masterprogramms behandelt einerseits Grundlagen der Rechtsvergleichung (Grundfragen, Aufgaben und Methoden). Andererseits und schwergewichtig werden ausgewählte privatrechtliche Rechtsfiguren (z.B. Haftung bei Vertragsverhandlungen, Umgang mit Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Schadenersatz bei Vertragsverletzungen) rechtsvergleichend näher untersucht. Zur Sprache kommen vor allem der deutsche, französische und anglo-amerikanische Rechtskreis; es wird ausgiebig mit Quellenmaterial in der Originalsprache (vor allem Gerichtsentscheidungen in deutscher, französischer und englischer Sprache) gearbeitet.

	Zentral ist die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbereitung der Studierenden. Diesem Ziel dient vor allem eine Materialiensammlung (Reader). Hinweise auf weitere Hilfsmittel erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Voraussetzungen	Bachelorstoff, insbesondere: ZGB (Einleitung und Personenrecht sowie Familienrecht sowie Sachenrecht und Grundlagen des Erbrechts); Obligationenrecht, Allgemeiner Teil sowie Besonderer Teil, Juristische Methodik; ZPR/SchKR; Einführung in die englische oder französische Rechtssprache
Lernziele	Die Studierenden sollen mit Grundfragen, Aufgaben und Methoden der Rechtsvergleichung im Privatrecht vertraut sein und vertiefte rechtsvergleichende Kenntnisse zu ausgewählten Rechtsfiguren erwerben. Sie sollen ferner in der Lage sein, selbständig mit deutschen, französischen und englischen Quellentexten umzugehen.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Römisches Recht – ausgewählte Privatrechtsgebiete auf historisch-vergleichender Grundlage
Dozierende	Dr. Roger Müller
Inhalt	<p>Das römische Recht hat in einem einzigartigen kulturellen Austauschprozess die Entwicklung aller grossen Privatrechtsordnungen Europas wesentlich geprägt. Die Kenntnis des römischen Rechts schärft daher das Bewusstsein sowohl für die historischen Dimensionen unseres modernen Privatrechts wie auch für die Bedeutung einer gemeinsamen Rechtskultur, was im Hinblick auf die Bestrebungen um eine europäische Vereinheitlichung des Privatrechts neue Aktualität erlangt.</p> <p>In dieser Veranstaltung werden, nach einer kurzen Einführung in die historischen Grundlagen, die zentralen Institutionen und Rechtsfiguren des römischen Privatrechts vorgestellt und anhand von (übersetzten) Originaltexten sowie ausgewählten Fallkonstellationen veranschaulicht. Gleichzeitig werden aber auch die unterschiedlichen Entwicklungslinien bis in unsere modernen Privatrechtssysteme aufgezeigt und rechtsvergleichend erörtert. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem Vertrags- und Sachenrecht.</p> <p>Hauptziel der Veranstaltung ist es, den Reichtum der römischen Rechtstexte zu nutzen, um an ihnen einerseits die historischen Besonderheiten aufzuzeigen und andererseits die Kontinuitäten und Brüche der dogmatischen Fragestellungen und Lösungsansätze bis in unser geltendes Recht zu verfolgen.</p> <p>Methodisch handelt es sich um eine historisch-dogmatische Vorlesung mit zahlreichen rechtsvergleichenden Ausblicken auf die Rezeptionsgeschichte und die geltenden europäischen Rechtsordnungen.</p>
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> – Grundkenntnisse des schweizerischen Sachen- und Vertragsrechts – Teilnahme am Präsenzunterricht; Vor- bzw. Nachbearbeitung anhand der abgegebenen Materialien <p>Es werden keinerlei Lateinkenntnisse vorausgesetzt.</p>
Lernziele	Die Studierenden kennen die Grundzüge des klassischen römischen Sachen- und Vertragsrechts und erlangen ein vertieftes Verständnis in die Herkunft und historische Entwicklung des europäischen Privatrechts.
Masterprofil	–
Lehrveranstaltung	Schadensrecht
Dozierende	Prof. Walter Fellmann

Inhalt	Diese einsemestrige Lehrveranstaltung des Masterprogramms behandelt das ausservertragliche und das vertragliche Haftpflichtrecht. Sie gibt eine Einführung in die Grundlagen des Schadensrechts, bespricht die Verschuldenshaftung sowie die Kausalhaftungen des Obligationenrechts und der Spezialgesetze (Auswahl). Daneben werden (ausgewählte) Haftungstatbestände des vertraglichen Haftpflichtrechts sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum ausservertraglichen Schadensrecht behandelt. In den Unterricht integriert ist die Besprechung von Übungsfällen und Urteilen, anhand derer der Stoff vertieft wird. Die aktive Teilnahme am Unterricht sowie die Vor- und Nachbearbeitung der Studierenden ist daher für den Lernerfolg zentral.
Voraussetzungen	OR
Lernziele	Die Studierenden sind mit den wesentlichen Fragen des vertraglichen und des ausservertraglichen Schadensrechts vertraut. Sie kennen die Anspruchsgrundlagen für Schadenersatzansprüche und die Anspruchsvoraussetzungen der einzelnen Haftungstatbestände. Sie sind in der Lage, anspruchsvolle Fälle (exkl. Schadenberechnung) zu lösen.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Schnittpunkte des Gesellschafts- und Steuerrechts (Blockveranstaltung)
Dozierende	Prof. Dr. Karin Müller Prof. Dr. Madeleine Simonek
Inhalt	<p>Die Veranstaltung befasst sich mit grundlegenden und aktuellen Themen im Schnittstellenbereich von Gesellschafts- und Steuerrecht.</p> <p>Gesellschafts- und Steuerrecht gewähren Gesellschaften Gestaltungsfreiheiten und setzen Schranken. Eine Gesellschaft hat bei der Planung und der Umsetzung ihrer Aktivitäten nicht nur die gesellschaftsrechtlichen Möglichkeiten, sondern auch die steuerrechtlichen Konsequenzen im Auge zu behalten, um erfolgreich wirtschaften zu können.</p> <p>Die Themen können jeweils aus gesellschaftsrechtlicher oder steuerrechtlicher Sicht bearbeitet werden. Für Studierende der Universität Luzern stehen die gesellschaftsrechtlichen Themen zur Verfügung, für Studierende der Universität Zürich die steuerrechtlichen.</p> <p>Im Rahmen der Masterblockveranstaltung werden die Studierenden der beiden Universitäten, die zu einem Thema einerseits die gesellschaftsrechtliche und andererseits die steuerrechtliche Perspektive bearbeitet haben, in einer Präsentation ihre jeweiligen Ergebnisse gemeinsam darlegen und die Diskussion gemeinsam führen. In der Diskussion soll dabei ein Hauptaugenmerk auf die Wechselwirkungen zwischen dem Gesellschafts- und Steuerrecht gelegt werden.</p>
Voraussetzungen	Voraussetzung ist der Besuch der Bachelor-Vorlesung im Handels- und Gesellschaftsrecht.
Lernziele	–
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Schwerpunkt Unternehmensinsolvenzrecht)
Dozierende	Prof. Rodrigo Rodriguez
Inhalt	<p>Die Vorlesung vertieft zum einen Rechtsgebiete, die in der Bachelor-Vorlesung «SchKG» nur oberflächlich behandelt werden konnten, zum anderen führt sie die Studierenden an Rechtsgebiete ausserhalb des SchKG heran (Sanierungsrecht des OR, internationales Konkursrecht).</p> <p>Es handelt sich dabei durchwegs um die für Unternehmen besonders relevanten Aspekte des Insolvenzrechts: Konkursrecht, paulianische Anfechtung, Sanierungs- und Nachlassvertragsrecht. Zum Sanierungsrecht zählen auch die gesellschaftsrechtlichen Normen (Kapitalschnitt,</p>

Überschuldung und entsprechende Handlungspflichten des VR) und deren Zusammenspiel mit dem SchKG-Sanierungsrecht.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet das internationale Konkursrecht. Dabei kommen international-privatrechtliche (11. Kapitel IPRG) und rechtsvergleichende Aspekte («chapter 11» US BC) zur Sprache.

Voraussetzungen	Besuch der Bachelor-Veranstaltung «SchKR»
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden sind nach dieser Veranstaltung in der Lage: – Die Unternehmensleitung in einer finanziellen Notlage darüber zu beraten, welche Handlungen zur Abwendung der Insolvenz oder zur Einhaltung rechtlicher Pflichten geboten sind – sowie welche Handlungen (etwa bestimmte Zahlungen) nicht mehr zulässig sind. – Einen Gläubiger zu beraten, wie er seine Forderung in einem Konkurs des Schuldners geltend macht, sichert und durchsetzt. – Als Gläubiger oder als Konkursverwaltung eine Forderung gegenüber einem Dritten geltend zu machen. – Als Schweizer Korrespondenzanwalt/anwältin ein ausländisches Konkursverfahren in der Schweiz anzuerkennen und allfällige Ansprüche der Konkursmasse in der Schweiz durchzusetzen.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Schuldbetreibungs- und Konkursrecht (Vertiefung)
Dozierende	Rechtsanwalt Dominik Gasser
Inhalt	Die Vorlesung ist keine systematische Gesamtdarstellung des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts; vielmehr werden ausgewählte Probleme behandelt (z.B. Verfahren zur Rechtsöffnung, Arrestrecht, paulianische Anfechtung, Pfandverwertung). Der Stoff wird anhand praktischer Fälle erarbeitet. Vertieft werden auch Fragen des Zivilprozessrechts, soweit ein direkter Bezug zum SchKG besteht (insb. Rechtsbegehren der «SchKG-Klagen» sowie der Rechtsmittel). Auch der Bundesrechtspflege (Rechtsmittel an das Bundesgericht) kommt ein wichtiger Stellenwert zu.
Voraussetzungen	Bachelorstoff ZPO/SchKG, ZGB und OR
Lernziele	Die Studierenden erwerben die Kenntnisse, die für ein Anwalts- oder Gerichtspraktikum notwendig sind. Sie sind in der Lage, den Stoff selbständig für die Anwaltsprüfung vorzubereiten.
Masterprofil	Streiterledigung

Lehrveranstaltung	Schutz der Menschenrechte: EMRK
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	Die Veranstaltung widmet sich ausgewählten aktuellen Problemen des Menschenrechtsschutzes, etwa dem Burkaverbot, der Bekämpfung des Terrorismus, dem Datenschutz, der Rechte von LGBTQ+ und der Leihmutterschaft sowie der Rolle der Menschenrechte in der internationalen Wirtschaft. Anhand aktueller Problemlagen werden die Antworten in verschiedenen Staaten und die Beurteilung auf der Ebene der EMRK analysiert. Ziel ist es, im Querschnitt einen Überblick und vertiefte Kenntnisse über die aktuellen Diskussionen im Bereich der Menschenrechte in Europa zu erhalten. Diese Erkenntnisse können später zur Grundlage einer Masterarbeit oder einer Dissertation werden.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse der Grundrechte der Bundesverfassung

Lernziele	Die Vermittlung von Kenntnissen im aktuellen nationalen und internationalen Menschenrechtsschutz, das Erlernen und der Vergleich verschiedener Ansätze zur Lösung von Menschenrechtskonflikten; die Reflexion über die Funktion und Grenzen des Menschenrechtsschutzes im Kontext.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Sozialversicherungs- und privatrechtliche Vorsorgeplanung
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	Die Vorlesung befasst sich mit den wirtschaftlichen Folgen eines Todesfalles aus der Perspektive des Sozialversicherungsrechts, des Privatversicherungsrechts sowie des Haftpflicht- und Erbrechts.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Sozialversicherungsrechts
Lernziele	Die Studierenden erlernen sowohl das theoretische Fundament der Hinterlassenenleistungen im Sozialversicherungs- und Privatversicherungsrecht als auch privatrechtlicher Folgen eines Todesfalles, insbesondere die Berechnung des Versorgungsschadens. Zudem wird die Vorsorgeplanung durch privatrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Instrumente im Hinblick auf die Altersvorsorge sowie die Absicherung vor weiteren Risiken, wie insbesondere die Invalidität, beleuchtet. Das Wissen wird dabei auch anhand von Übungsfällen aus der Praxis erworben.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Sozialversicherungsrecht
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler
Inhalt	Die Sozialversicherungen sind Teil der Sozialstaatsidee und tragen bei Eintritt eines sozialen Risikos nicht nur zur existenziellen Sicherheit des Individuums bei sondern bilden auch einen bedeutenden volkswirtschaftlichen Anteil am Bruttoinlandprodukt. Durch die Vorlesung wird der komplexe Aufbau des Systems der sozialen Sicherheit in der Schweiz beschrieben, die Risiken, die Unterstellung und Finanzierung beleuchtet, Grundbegriffe und Grundzüge des Leistungsrechts und der Leistungskoordination behandelt sowie die Organisation und das Sozialversicherungsverfahren gestreift. Zu jedem Kapitel werden gemeinsam kleine Fälle aus der Praxis besprochen. Die Vorlesung behandelt vertieft den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) sowie die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV) sowie die Ergänzungsleistungen (EL).
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des allgemeinen Verwaltungsrechts
Lernziele	Die Studierenden kennen den Aufbau des Sozialversicherungssystems und die Rechtsquellen, die Risiken, die Unterstellungsprinzipien, Finanzierungsarten, die verschiedenen Sach- und Geldleistungen sowie ihre Koordination. Am Schluss der Lehrveranstaltung kann ein sozialversicherungsrechtlicher Sachverhalt gelöst werden.
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Steuerrecht der natürlichen Personen
Dozierende	Dr. Peter Lang
Inhalt	Bezahlen Sie gerne Steuern? Können Sie sich eine eigene fundierte Meinung zu steuerpolitischen Diskussionen machen – beispielsweise zu den laufenden Reformdiskussionen im Bereich

der Wohneigentums- oder der sogenannten Familienbesteuerung? Füllen Sie Ihre Steuererklärung «spielend» aus?

Das «Steuerrecht der natürlichen Personen» betrifft Millionen von Menschen, ist lebensnah und greifbar, aber auch theoretisch fundiert. In der Lehrveranstaltung tauchen wir gemeinsam Schritt für Schritt in die Welt dieses Steuerrechts ein. Ein Schwerpunkt liegt bei der Einkommenssteuer. So werden insbesondere die subjektive und objektive Steuerpflicht natürlicher Personen, die sachliche und zeitliche Bemessung des steuerbaren Einkommens sowie das Steuermass behandelt. Einen speziellen Blick werfen wir auf die damit zusammenhängenden steuerrechtlichen Fragestellungen im Bereich «Vermögenserträge» sowie «Vorsorge & Versicherungen». Der Vorlesungsstoff wird anhand von Übungssachverhalten und Gerichtsfällen verständlich gemacht.

Sie werden in der Lehrveranstaltung etwas fürs Leben lernen und künftig Ihre Steuererklärung mit anderen Augen ausfüllen!

Voraussetzungen	Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Vorteil, aber keine Bedingung ist der Besuch der Vorlesung «Einführung ins Steuerrecht».
Lernziele	Ziel der Veranstaltung ist, dass die Studierenden breite, theoretisch fundierte und praxisorientierte Kenntnisse über wichtige Themen der Besteuerung natürlicher Personen erhalten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Staatsrecht (Vertiefung)
-------------------	---------------------------------

Dozierende	Prof. Klaus Mathis
------------	--------------------

Inhalt	<p>Das Staatsrecht im Bachelor-Studium ist schwergewichtig auf die Vermittlung des geltenden positiven Rechts ausgerichtet. Grundlegende Fragen des Staatsrechts können dabei meist nur angeschnitten werden. Diese Lehrveranstaltung bietet die Gelegenheit, solche Themen eingehender zu behandeln.</p> <p>Es geht in dieser Vorlesung deshalb nicht nur um das bloss Vermitteln von Wissen; den Studierenden soll vielmehr auch die Möglichkeit geboten werden, über grundlegende Fragen und aktuelle Probleme des Staatsrechts nachzudenken und ihre Überlegungen argumentativ in die Diskussion einzubringen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – In der Vorlesung werden die folgenden neun Themen behandelt: – Die anarchistische Kritik an Staat, Recht und Herrschaft – Demokratie und Rechtsstaat – Gemeinwohl und Rechtsstaat – Menschenwürde und Rechtsstaat – Die Diskussion um das Folterverbot – Die Diskussion um den Abschuss ziviler Flugzeuge – Widerstandsrecht und ziviler Ungehorsam – Die Radbruch'sche Formel und die Mauerschützenprozesse – Nachhaltige Entwicklung und Generationengerechtigkeit
--------	--

Voraussetzungen	Keine
-----------------	-------

Lernziele	Die Studierenden werden mit den grundlegenden Konzepten der Staatsrechtslehre vertraut gemacht und sind in der Lage, zu kontroversen staatsrechtlichen Themen kompetent Stellung zu nehmen.
-----------	---

Masterprofil	—
--------------	---

Lehrveranstaltung	Strafrecht der öffentlichen Verwaltung
-------------------	---

Dozierende	Prof. Andreas Eicker
------------	----------------------

Inhalt	<p>Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick sowohl über das materielle als auch das formelle Verwaltungsstrafrecht, welches echtes Strafrecht und kein Verwaltungsrecht ist. Die Veranstaltung richtet sich damit vor allem an Strafrechtsinteressierte.</p> <p>Unzählige Verstösse gegen das Verwaltungsrecht des Bundes, vom einfachen Zollvergehen über international verflochtene Verstösse gegen das Heilmittelgesetz bis hin zum komplexen Leistungs- oder Abgabebetrug unter Zuhilfenahme gefälschter Urkunden, werden jedes Jahr von den zuständigen Ermittlern verfolgt und bestraft sowie auf Ersuchen hin von den kantonalen Gerichten beurteilt. Dies geschieht materiellrechtlich auf der Grundlage des Bundesgesetzes über das Verwaltungsstrafrecht (VStrR) und an Hand der einschlägigen Sachgesetze; bei Regelungslücken können die Vorschriften des StGB einschlägig sein. In formellrechtlicher Hinsicht ist der verfahrensrechtliche Teil des Verwaltungsstrafgesetzes anzuwenden.</p> <p>Neben der Vermittlung der materiell- und formellrechtlichen Grundlagen und Grundbegriffe des Verwaltungsstrafrechts befasst sich die Lehrveranstaltung vor allem auch mit den Schnittstellenproblemen, die einerseits daraus resultieren, dass das VStrR bei seiner Anwendung an den revidierten Allgemeinen Teil des StGB angepasst werden muss und die sich andererseits aus der Frage ergeben, inwieweit der Rechtsanwender in verfahrensrechtlicher Hinsicht an allgemeine strafprozessuale Grundsätze, Prinzipien und Mindestgarantien gebunden ist, obwohl das VStrR gerade keinen generellen Bezug auf die schweizerische StPO nimmt.</p> <p>Diese Fragen können nicht geklärt werden, ohne zuvor ganz grundsätzlich den Standort des Verwaltungsstrafrechts im System der Rechtsordnung zu bestimmen.</p>
Voraussetzungen	Eine motivierte und aktive Teilnahme am Präsenzunterricht sowie eine Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsstoffes werden erwartet. Grundkenntnisse im Strafrecht AT und BT sowie im Strafprozessrecht; vertiefte Kenntnisse im Verwaltungsrecht sind nicht erforderlich
Lernziele	Die Studierenden sollen das Verwaltungsstrafrecht kennenlernen und ein Verständnis für die «Schnittstellenprobleme» zwischen dem sanktionierenden Verwaltungsrecht und dem Kriminalstrafrecht entwickeln.
Masterprofil	Kriminalität & Straftatiz
Lehrveranstaltung	Strafverfahrensrecht (Vertiefung)
Dozierende	Prof. Jürg-Beat Ackermann
Inhalt	<p>Die primäre Aufgabe des Strafverfahrens und der Strafbehörden ist es, die nach materiellem Recht richtige Entscheidung zu finden. Dabei steht im Grunde die materielle Wahrheit im Vordergrund, die Ermittlung des «wirklichen» Geschehens. Beweisverwertungsverbote, Strafbefehle ohne Beweisaufnahme und die zunehmende Praxis von Absprachen zeigen aber beispielsweise, wie sehr sich der «moderne» Strafprozess im Prozessalltag vom Prinzip der materiellen Wahrheit entfernt hat. Die Wahrheitsfindung ist freilich nicht sein einziges Ziel. Die Strafprozessordnung hat vielmehr unterschiedliche Ziele und damit Zielkonflikte (Wahrheitsfindung, Rechtsfriede, private Interessen, Gefahrenabwehr etc.) in Ausgleich zu bringen. Im Vordergrund steht heute, dass die Entscheidung prozessordnungsgemäss (justizförmig) zustande gekommen ist. Entsprechend bedeutungsvoll wird die genaue Kenntnis der Normen und des Systems des Strafprozessrechts. Diese Vorlesung will Ihnen einen vertieften Einblick in die faszinierende Materie vermitteln – dogmatisch vertieft und praxisbezogen. Die Vorlesung dient entsprechend auch zur Vorbereitung auf die Anwaltsprüfung – wo das Strafprozessrecht oft eine prominente Stellung einnimmt. Sie lernen im Laufe des Semesters die Beteiligten am Strafprozess, ihre Rollen, Rechte und Pflichten kennen. Sie gewinnen einen fundierten Einblick beinahe ins gesamte schweizerische Strafverfahren, vom Vorverfahren über die Hauptverhandlung zu den Rechtsmitteln. Bei den zentralen Themen wird die Materie anhand praktischer Beispiele und der aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen vertieft. Dazu gehören etwa das Zwangsmassnahmenrecht, das Beweisrecht, die Teilnahmerechte und die besonderen Verfahrensarten wie das Strafbefehlsverfahren und das abgekürzte Verfahren.</p>
Voraussetzungen	Strafrecht AT und BT

Lernziele	Sie sollen das neue schweizerische Strafprozessrecht theoretisch und praktisch in seinen wesentlichen Teilen verstanden haben und damit arbeiten können.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz
Lehrveranstaltung	Strafverteidigung
Dozierende	Dr. Valentin Landmann
Inhalt	Die Veranstaltung soll die Anwendung von Strafrecht und Strafprozessrecht im Rahmen von Strafverteidigungen näherbringen. Anhand von Fallbeispielen aus der realen Gerichtspraxis soll die strafrechtliche und strafprozessuale Aufarbeitung eingeübt werden, dabei mit spezifischen Ansätzen der Verteidigung wie auf Fragen, wie sinnvoll vorzugehen ist, welche Aspekte einzubringen sind, was auf ein Urteil sinnvollen Einfluss haben kann und was nicht. Auch die Frage der Mitwirkung eines Mandanten, des Kontaktes mit dem Mandanten im Rahmen der Strafverteidigung wird behandelt. Wesentlich ist die aktive Beteiligung der Studierenden. Fallbeispiele werden zur persönlichen Vorbereitung jeweils möglichst in der Vorwoche verteilt. Gegenüber Übungen im Strafprozessrecht und im Strafrecht sollen zusätzlich Fragen der Interaktion mit dem Mandanten, Art der Einbringung ins Verfahren, Darlegung beim Gericht usw. Gegenstand bilden.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in Strafrecht und Strafprozessrecht sehr empfehlenswert
Lernziele	Anwendung von Strafrecht und Strafprozessrecht unter Einbezug der in der Praxis auftretenden tatsächlichen Rahmenbedingungen. Einüben realitätsbezogener Zielfestlegung und Überlegung zu den Wegen, die zu diesem Ziel führen können.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz
Lehrveranstaltung	Strafvollzugsrecht
Dozierende	Prof. Jonas Weber Ass.-Prof. Ineke Pruin
Inhalt	Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in die rechtlichen Regelungen des Erwachsenen-Straf- und Massnahmenvollzugs in der Schweiz sowie deren Umsetzung in die Praxis. Dabei werden Bezüge zu kriminologischen Erkenntnissen zum Strafvollzug sowie den Regelungen und der Praxis in anderen Rechtsordnungen hergestellt. Behandelt werden die freiheitsentziehenden Sanktionen (Freiheitsstrafen, stationäre therapeutische Massnahmen, Verwahrung) mit ihren Vollzugsmöglichkeiten, die Vollzugsorganisation, die Welt der Strafanstalt, die Rechte und Pflichten der Gefangenen, aktuelle Vollzugsfragen, (insb. Inassen ausländischer Herkunft und Umgang mit gefährlichen Verurteilten), der Massnahmenvollzug, Rückfall und Resozialisierung, Reformtendenzen und Alternativen. Die Vorlesung wird ergänzt durch Besuche in unterschiedlichen Anstalten.
Voraussetzungen	StGB/AT
Lernziele	s.o.
Masterprofil	Streiterledigung / Kriminalität & Strafjustiz
Lehrveranstaltung	Technikrecht
Dozierende	Prof. Malte-Christian Gruber

Inhalt	Das Technikrecht bildet eine Querschnittsmaterie, deren Problemstellungen nicht nur unterschiedliche Rechtsgebiete, sondern auch angrenzende Wissenschaftsdisziplinen berühren. Anhand von aktuellen Rechtsfällen und Fragen aus den Bereichen Lebenswissenschaften und Digitalwirtschaft sollen einige dieser Querschnittsbereiche behandelt werden.
Voraussetzungen	Offenheit für fachübergreifende Fragestellungen, Interesse an interdisziplinärem Lernen und eine darauf basierende Bereitschaft, für neuartige Rechtsfälle entsprechend innovative Lösungsansätze zu erkunden
Lernziele	Die Studierenden sollen methodische Kompetenzen zur Behandlung neuartiger technischer Problemlagen erwerben, indem sie grundlegende rechtliche Unterscheidungen reflektieren, gewohnte rechtsdogmatische Konstruktionen überdenken und eigene Lösungsansätze für konkrete Rechtskonflikte entwickeln.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Umweltrecht
Dozierende	Prof. Roland Norer
Inhalt	<p>Gegenstand der Lehrveranstaltung bilden die folgenden Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen und verfassungsrechtlicher Rahmen – Luftreinhaltung, Lärmschutz, Strahlenschutz, umweltgefährdende Stoffe, Umgang mit Organismen, Abfälle, Bodenschutz – Waldrecht, Gewässerschutzrecht, Natur- und Heimatschutzrecht, Tierschutzrecht – Umweltverträglichkeitsprüfung, Beschwerdelegitimation, Umweltinformation, Vollzug und Durchsetzung <p>Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung setzt eine regelmässige Mitarbeit voraus. Insbesondere sind die ausgeteilten Fälle zu bearbeiten.</p>
Voraussetzungen	Allgemeines Verwaltungsrecht, Grundlagen des öffentlichen Verfahrensrechts, kann mit Vorteil gemeinsam mit der Vorlesung zum Planungs- und Baurecht besucht werden
Lernziele	Die Studierenden müssen in der Lage sein, Fragen zu beantworten, die das Verstehen der Probleme des relevanten Stoffes belegen. Dies umfasst erstens die Kenntnis der einschlägigen Vorschriften der Bundesverfassung sowie der in der Lehrveranstaltung behandelten Gesetze, zweitens die thematische Einordnung von Fragen sowohl im Hinblick auf das allgemeine Verwaltungsrecht als auch auf die Besonderheiten, die sich gerade für das Umweltrecht ergeben, sowie drittens die Kenntnis der für das Gebiet grundlegenden und in der Vorlesung behandelten Gerichts- und Verwaltungspraxis.
Masterprofil	Recht, Technologie & Nachhaltigkeit

Lehrveranstaltung	Unfallversicherungsrecht
Dozierende	Prof. Marc Hürzeler Prof. Kurt Pärli (FS 2022)
Inhalt	Die Unfallversicherung ist ein klassischer Sozialversicherungszweig mit erheblicher praktischer Bedeutung für alle Arbeitnehmer in der Schweiz. Die Vorlesung befasst sich vertieft mit Fragen der Versicherungsunterstellung sowie der Organisation dieser Sozialversicherung. Schwerpunkt der Veranstaltung bildet das Leistungsrecht der Unfallversicherung (Heilbehandlung, Taggeld, Renten bei Invalidität und Tod, Integritätsentschädigung etc.) sowie die Koordination der UVG-Leistungen mit denjenigen anderer Sozialversicherungen, mit dem Arbeitsrecht sowie dem Haftpflichtrecht. Der Wissenserwerb erfolgt auch im Rahmen der Besprechung praktischer Anwendungsfälle.

Voraussetzungen	Interesse an sozialversicherungsrechtlichen Themen
Lernziele	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse im Bereich der obligatorischen Unfallversicherung und können praxisnahe Anwendungsfälle umsetzen und lösen
Masterprofil	Sozial-, Versicherungs- & Schadenausgleichsrecht

Lehrveranstaltung	Unlauterer Wettbewerb (UWG)
Dozierende	Dr. Rainer Wey
Inhalt	<p>Gegenstand dieser Lehrveranstaltung ist das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG). Dieses bildet zusammen mit dem Kartellgesetz das Schweizerische Wettbewerbsrecht. Während sich das Kartellgesetz gegen zu wenig Wettbewerb wendet, gewährleistet das UWG den Schutz vor zu viel Wettbewerb. Das UWG stellt somit den lautereren, unverfälschten und fairen Wettbewerb sicher.</p> <p>Die vorliegende Lehrveranstaltung wird das UWG in seinen Grundzügen behandeln. Dabei werden das materielle Lauterkeitsrecht und die prozessuale Rechtsdurchsetzung im Vordergrund stehen. Nachdem die letzte UWG-Novelle die seit langem geforderte Inhaltskontrolle im Rahmen der AGB-Prüfung möglich gemacht hat, wird die Bedeutung des UWG weiter steigen. Ein besonderes Augenmerk wird die Lehrveranstaltung daher auf die Problematik der Allgemeinen Geschäftsbedingungen legen.</p>
Voraussetzungen	Vorausgesetzt wird der Stoff des Bachelor-Studiums, namentlich der Grundvorlesungen zum Obligationenrecht (allgemeiner Teil) und zum ZGB (Einleitungsartikel und Personenrecht). Es wird erwartet, dass sich die Studierenden im Vorfeld der Lehrveranstaltung vorbereiten und im Unterricht aktiv teilnehmen.
Lernziele	Die Studierenden erhalten einen Überblick über den Zweck, den Aufbau, die Einordnung und den Inhalt des UWG.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Unternehmensrecht: Gründung und Aufbau, Sanierung und Liquidation
Dozierende	Prof. Karin Müller Prof. Andrea Opel Dr. Philipp Egli
Inhalt	<p>Die Vorlesung «Unternehmensrecht: Gründung und Aufbau, Sanierung und Liquidation» folgt dem Lebenszyklus eines Unternehmens. Im Vordergrund stehen kleine und mittlere Unternehmen. Ausgehend von einem einheitlichen Ausgangssachverhalt werden die zentralen Fragen, die sich für ein Unternehmen zu den Themenkreisen «Gründung und Rechtsformwahl», «Auf- und Ausbau» sowie «Sanierung und Liquidation» stellen, aus Sicht des Gesellschafts-, Sozialversicherungs- und Steuerrechts erörtert. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen soll in einem Gebiet mit hoher Praxisrelevanz integriert veranschaulicht werden. Die Veranstaltung ist der Beratungspraxis nachempfunden und soll den Studierenden insbesondere das Umgehen mit und Lösen von interdisziplinären Fragestellungen vermitteln. Im Frühjahrssemester werden weitere Themen aus dem Lebenszyklus eines Unternehmens in der Vorlesung «Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung» besprochen. Die beiden Vorlesungen können aber unabhängig voneinander besucht werden.</p>
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Handels- und Gesellschaftsrechts. Vorkenntnisse im Steuer- und Sozialversicherungsrecht sind von Vorteil, jedoch nicht Voraussetzung.
Lernziele	Die Studierenden sind mit den zentralen Fragestellungen vertraut, die sich bei der Gründung und dem Aufbau, bei der Sanierung und der Liquidation eines Unternehmens aus der Sicht des

	Gesellschafts-, des Sozialversicherungs- und des Steuerrechts stellen und verstehen die Zusammenhänge zwischen diesen Rechtsgebieten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht
Lehrveranstaltung	Unternehmensrecht: Nachfolge und Umstrukturierung
Dozierende	Prof. Paul Eitel / Dr. Alexandra Zeiter (FS 2022) Prof. Karin Müller Dr. Gernot Zitter
Inhalt	Die Vorlesung «Unternehmensrecht II (Nachfolge und Umstrukturierung)» folgt dem Lebenszyklus eines Unternehmens. Im Vordergrund stehen kleine und mittlere Unternehmen. Anhand eines einheitlichen Ausgangssachverhalts werden die zentralen Fragen, die sich für ein Unternehmen zu den Themenkreisen «Nachfolge und Umstrukturierung» stellen, aus Sicht des Ehegüter- und Erbrechts, des Gesellschafts- und Steuerrechts erörtert. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen soll in einem Gebiet mit hoher Praxisrelevanz veranschaulicht werden. Die Veranstaltung ist der Beratungspraxis nachempfunden und soll den Studierenden insbesondere das Umgehen mit und Lösen von interdisziplinären Fragestellungen vermitteln. Im Herbstsemester werden weitere Themen aus dem Lebenszyklus eines Unternehmens in der Vorlesung Unternehmensrecht I (Gründung und Aufbau, Sanierung und Liquidation) besprochen. Die beiden Vorlesungen (Unternehmensrecht I und II) können aber unabhängig voneinander besucht werden.
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in den beteiligten Rechtsgebieten Ehegüter-, Erb-, Gesellschafts- und Steuerrecht.
Lernziele	Die Studierenden sind mit den zentralen Fragestellungen vertraut, die sich bei der Nachfolge in und der Umstrukturierung von Unternehmen aus der Sicht des Ehegüter- und Erbrechts, des Gesellschafts- sowie des Steuerrechts stellen und verstehen die Zusammenhänge zwischen diesen Rechtsgebieten.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht
Lehrveranstaltung	Unternehmenssteuerrecht: Grundlagen
Dozierende	Prof. Andrea Opel
Inhalt	Die Vorlesung befasst sich vertieft mit der Besteuerung von Unternehmen (Personen- und Kapitalunternehmen) sowie mit der Besteuerung der an einem Unternehmen Beteiligten. Untersucht werden die Steuerfolgen während des gesamten Lebenszyklus des Unternehmens – von dessen Gründung über den Fortbestand bis hin zur Auflösung. Grundsätzlich ausgeklammert bleibt jedoch die steuerliche Behandlung von Unternehmensumstrukturierungen. Der Inhalt der Vorlesung soll anhand von Übungsfällen interaktiv erarbeitet und veranschaulicht werden. Erwartet wird eine selbständige Vor- und Nachbereitung des Vorlesungsstoffs.
Voraussetzungen	Besuch der Vorlesung «Einführung ins Steuerrecht» oder «Steuerrecht der natürlichen Personen»
Lernziele	Erwerb von theoretischem und praktischem Basiswissen im Unternehmenssteuerrecht
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht
Lehrveranstaltung	Unternehmenssteuerrecht: Verkauf, Reorganisation und Sanierung von Unternehmen
Dozierende	Dr. oec. Michael Felber

Inhalt	<p>Reorganisationen, Unternehmensverkäufe und Sanierungen sind spezielle Geschäftsvorfälle, welche in der Regel eine Vielzahl von Rechtsfragen aufwerfen und Auswirkungen auf mehrere Steuerarten haben können.</p> <p>Gegenstand dieser Vorlesung sind die steuerrechtlichen Fragen, welche sich auf Gesellschafts- bzw. Gesellschafterebene auf diesen besonderen Geschäftsvorfällen ergeben. Die Veranstaltung orientiert sich an Problemstellungen aus der Beratungspraxis. Ein wesentlicher Teil des Vorlesungstoffes wird entsprechend anhand von praxisbezogenen Übungsfällen interaktiv erarbeitet und veranschaulicht. Nicht selten zeigt sich, dass je nach Sachverhaltsgestaltung unterschiedliche Steuerfolgen resultieren. Die Abschätzung von steuerrechtlichen Risiken, die Beurteilung der Steuerfolgen wie auch die Steuerplanung sind Aufgaben, welche in besonderem Masse mit dem behandelten Themengebiet verknüpft sind.</p>
Voraussetzungen	Steuerrechtliche Grundkenntnisse (z.B. durch Besuch der Vorlesung «Steuerrecht» des Bachelorprogramms oder der Vorlesungen «Steuerrecht der natürlichen Personen» bzw. «Unternehmenssteuerrecht» des Masterprogramms)
Lernziele	Erwerb von theoretischem und praktischem Wissen im Zusammenhang mit der steuerlichen Beurteilung von Unternehmensverkäufen, Reorganisationen und Sanierungen
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Vergleichende Verfassungsgeschichte
Dozierende	Prof. Michele Luminati
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den wichtigsten Aspekten der europäischen Verfassungsentwicklung. Dazu gehören hauptsächlich die englische (und damit verbunden die frühe amerikanische Entwicklung) und die französische Verfassungsgeschichte, dann aber auch die totalitären Regimes des 20. Jahrhunderts und die Bemühungen um eine europäische Verfassung im Rahmen der Europäischen Union. Die Schweizerische Verfassungsgeschichte wird, als republikanisch-föderales Modell, auf diesem Hintergrund dargestellt.</p>
Voraussetzungen	Keine. Studierende, die sich für das öffentliche Recht und das Völkerrecht interessieren, erhalten durch diese Lehrveranstaltung einen fundierten Zugang zu diesen Materien.
Lernziele	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die geschichtliche Dimension und Entwicklung der heutigen politischen Ordnung und ihrer (geschriebenen) Verfassung erhalten. Damit können politische und rechtliche Ereignisse der Gegenwart besser eingeordnet werden.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Vertragsgestaltung und -durchsetzung
Dozierende	Dr. Jörg Sprecher
Inhalt	<p>In dieser Lehrveranstaltung werden anhand praktischer Beispiele Grundlagen und Methodik der Vertragsgestaltung vermittelt. Die Studierenden üben das Formulieren von unterschiedlichen Verträgen und Vertragselementen. Sie lernen dadurch Denkweise, Methode und Instrumentarium der/s rechtsberatend tätigen Vertragsjuristin/en kennen. Zudem diskutieren sie die Grenzen der Gestaltungsfreiheit, insbesondere die Begrenzung durch zwingendes Recht (z.B. im Arbeits- und im Konsumentenschutzrecht) sowie Probleme bei der Durchsetzung im Rahmen des Zivilprozess-, des Schuldbetreibungs- und des Konkursrechts.</p> <p>Die Teilnehmenden schreiben einzelnen Präsenzveranstaltungen eigene kurze Texte (insgesamt vier, über das Semester verteilt). Die eigene Schreibaktivität ist für den Lernprozess zentral.</p>

Voraussetzungen	OR, Sachenrecht, Zivilprozessrecht und SchKG auf Bachelorstufe
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> – Die verschiedenen Stadien der Vertragsgestaltung, Vertragselemente sowie Verhandlungsgrundsätze und -techniken kennen – Struktur und Sprache von Verträgen analysieren und beurteilen; konstruktives Feedback erteilen – Konkrete Verträge gestalten können, u.a. Kauf einer beweglichen Sache; Kreditvertrag; Allgemeine Geschäftsbedingungen; Onlinevertrag; Arbeitsvertrag
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht

Lehrveranstaltung	Völkerstrafrecht
Dozierende	lic. iur. Elisabeth Baumgartner lic. iur. Marie-Ursula Kind
Inhalt	<p>Völkerstrafrecht ist zwar nicht ein gänzlich neues Rechtsgebiet, dennoch hat es – nach bedeutenden Anfangsentwicklungen unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg – erst nach dem Kalten Krieg, in den vergangenen dreissig Jahren eine grössere praktische Bedeutung erlangt. Wir werden die wichtigsten Entwicklungen des Völkerstrafrechts beleuchten, auch als Teil einer breiteren Vergangenheitsaufarbeitung oder Übergangsgerechtigkeit (Transitional Justice). Anhand von konkreten Beispielen aus verschiedenen Länderkontexten und aktuellen Fällen aus der internationalen Strafjustiz (Internationaler Strafgerichtshof, UNO Tribunale für Ruanda, Ex-Jugoslawien und Sierra Leone; nationale Verfahren in Guatemala, Argentinien und in der Schweiz) wird analysiert, wie Völkerstrafrecht zur Versöhnung und Konflikttransformation beitragen kann und welche strafrechtlichen und prozessualen Fragen sich dabei stellen. In der Vorlesung wird auch die Umsetzung zentraler Punkte des Römer Statutes des Internationalen Strafgerichtshofes ins Schweizer Recht behandelt.</p> <p>Die Dozentinnen bringen langjährige praktische Erfahrung im Bereich Völkerstrafrecht und Vergangenheitsarbeit mit, unter anderem in den Anklagebehörden internationaler Strafgerichte (Ex-Jugoslawien und Sierra Leone). Sie haben zahlreiche internationale Organisationen, Regierungen, Wahrheitskommissionen, Gerichte und zivilgesellschaftliche Akteure in der ganzen Welt zu Fragen der Vergangenheitsaufarbeitung beraten (z.B. Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Georgien, Nordirland, Armenien, Tunesien, Mali, Zimbabwe, Burundi, Philippinen, Kolumbien). Diese praktischen Erfahrungen werden in die Vorlesung einfließen.</p>
Voraussetzungen	Strafrecht Allg. und Besonderer Teil; Kenntnisse im Strafprozessrecht und im Völkerrecht sind von Vorteil.
Lernziele	Die Studierenden sollen anhand konkreter Fallbeispiele und durch die Lektüre von Originaltexten einen Überblick über den aktuellen Stand des materiellen Völkerstrafrechts und des Völkerstrafprozessrechts gewinnen. Dazu gehören u.a. die historische Entwicklung des Rechtsgebietes, der derzeitige Bestand an völkerstrafrechtlichen Verbrechen, die zu ihrer Beurteilung zuständigen internationalen Gerichte sowie die Frage des Verhältnisses zwischen Völkerstrafrecht und nationalem Strafrecht.
Masterprofil	Kriminalität & Strafjustiz / Internationales Recht & Menschenrechte

Lehrveranstaltung	Wettbewerbsrecht
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold Prof. Bernhard Rütsche
Inhalt	Die Kenntnis des Wettbewerbsrechts ist nicht nur «Kür», sondern «Pflicht» für alle Studentinnen und Studenten, die später im Wirtschaftsrecht kompetent arbeiten wollen, sei es in Wirtschaftskanzleien, in Unternehmen, in Verbänden, in der Politik oder in der Verwaltung.

Das Wettbewerbsrecht umfasst sämtliche Rechtsgebiete die den Wettbewerb vor staatlichen oder privaten Verfälschungen schützen, den Wettbewerb fördern oder die Folgen bei fehlendem Wettbewerb regeln. In der Veranstaltung werden die Grundlagen der folgenden Themen vermittelt und deren Zusammenhänge aufgezeigt: Wirtschaftsverfassung (Art. 27 und 94 BV), Kartellgesetz, Binnenmarktgesetz, Bundesgesetz über technische Handelshemmnisse, Freizügigkeitsabkommen CH–EU, Preisüberwachungsgesetz, Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, Beschaffungsrecht sowie Auszüge aus Spezialgesetzen des Infrastrukturrechts (z.B. Radio- und Fernsehgesetz, Fernmeldegesetz, Postgesetz). Der Stoff gliedert sich entsprechend dem Skript in drei Teile:

- Grundlagen: Wirtschaftsfreiheit, Arten von Märkten (offene und geschlossene Märkte), Schutz des Wettbewerbs durch das Recht
- Marktzugang: Produkte-, Dienstleistungs- und Infrastrukturmärkte
- Wettbewerb im Markt: Schutz von Wettbewerbsparametern wie Angebot, Preis und Werbung, Subventionen, öffentliche Beschaffungen und staatliche Wirtschaftstätigkeit

In der Veranstaltung Wettbewerbsrecht werden die Grundlagen für vertiefende Masterveranstaltungen im Bereich des Wettbewerbsrechts gelegt wie namentlich Kartellrecht, Öffentliches Vergaberecht, International Trade Law, Europäisches Wirtschaftsrecht oder Unlauterer Wettbewerb.

Voraussetzungen	Öffentliches Recht aus dem Bachelorprogramm; Interesse an volkswirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Zusammenhängen
Lernziele	Die Studierenden verstehen, weshalb und wie der Staat die Märkte reguliert und dabei den Wettbewerb vor staatlichen und privaten Eingriffen schützt. Sie sind in der Lage, komplexe wirtschaftsrechtliche Fragen und Fälle zu analysieren, den einschlägigen Rechtsbereichen und Rechtsnormen zuzuordnen und korrekt zu lösen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung

Lehrveranstaltung	Wirtschaftsrecht EU–CH
-------------------	-------------------------------

Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
------------	---------------------------

Inhalt	<p>Die Veranstaltung ist Basis für ein Verständnis der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und der EU. Sie befasst sich mit dem EU-Binnenmarkt und dem Zugang zum EU-Binnenmarkt für die Schweiz einerseits und den entsprechenden Bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der EU, insbesondere zur Freizügigkeit, andererseits. Ziel ist es zu verstehen, wie weit Schweizer Unternehmen am EU-Wirtschaftsrecht direkt teilhaben und inwieweit sie über die Bilateralen Abkommen ähnliche Rechte erhalten.</p> <p>Dementsprechend stehen im Zentrum sowohl ausgewählte Grundfreiheiten des AEU-Vertrages, vor allem des freien Warenverkehrs und des freien Personenverkehrs als auch die entsprechenden Regelungen in den Bilateralen Abkommen. Ergänzend werden das Beihilfen-, Vergabe- und Wettbewerbsrecht der EU behandelt, die insbesondere im Rahmen des Vorschlags für ein institutionelles Rahmenabkommen bedeutsam geworden sind. Insgesamt werden die aktuellen Entwicklungen in der Schweiz (Masseneinwanderungsinitiative, Selbstbestimmungsinitiative) und in Europa (TTIP, CETA, Brexit) laufend mitberücksichtigt.</p> <p>Den Studierenden wird ausreichend Möglichkeit geboten, ein differenziertes Verständnis für die Vielschichtigkeit und Komplexität der Rechtsbeziehungen zwischen der Schweiz und dem EU-Binnenmarkt zu entwickeln.</p>
--------	---

Voraussetzungen	Empfohlen ist die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung Öffentliches Recht (Europarecht). Das ist aber keine zwingende Voraussetzung. Unbedingt erforderlich sind Engagement und Freude an der juristischen Argumentation.
-----------------	--

Lernziele	Die Studierenden verstehen die Grundlagen des EU-Wirtschaftsrechts sowie der Bilateralen und sind in der Lage, Implikationen für Schweizer Anbieter zu erkennen. Sie können die Haupt-
-----------	--

	unterschiede zwischen den Bilateralen Abkommen und anderen Formen der teilweisen Integration in den Binnenmarkt benennen, sowie die komplexen rechtlichen Auswirkungen der aktuellen politischen Entwicklungen im EU-Wirtschaftsrecht realistisch einschätzen.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung
Lehrveranstaltung	Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit
Dozierende	Prof. Jürg-Beat Ackermann
Inhalt	<p>In der Vorlesung «Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit» interessiert uns primär jenes Sanktionenrecht, welches Rechtsgüter der Allgemeinheit (kollektive Rechtsgüter, Universalrechtsgüter) bzw. Gemeininteressen schützt. Dabei lassen sich grob zwei Bereiche unterscheiden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strafrecht, welches illegale Märkte zu verhindern sucht. – Strafrecht, welches dysfunktionales Verhalten auf legalen Märkten verdrängen will. <p>Dieser Teil des Wirtschaftsstrafrechts gegen die Gemeininteressen boomt ganz besonders und erfährt international eine geradezu rasante Entwicklung.</p> <p>Der erste Bereich dieser Sanktionsnormen soll die Teilnahme an Schwarzmärkten, an der Unterweltwirtschaft bzw. am wirtschaftlich tätigen organisierten Verbrechen verbieten und/oder die Infiltration der illegalen in die legalen Märkte unterbinden. Interessieren soll uns hier vor allem das kontrovers diskutierte Geldwäscherei-Strafrecht, Schwarzarbeit-Strafrecht, OK-Strafrecht (am Beispiel der «Umweltmafia»).</p> <p>Der zweite Bereich von Sanktionsnormen hat die Einhaltung der Regeln am Markt zum Ziel. Letzterer funktioniert dank Wettbewerb und wird nach der Theorie über Angebot und Nachfrage reguliert. Dieser Mechanismus ist aber an Bedingungen geknüpft. Nur wenn Transparenz und freie Entscheidungsmöglichkeit herrscht, kann rational die beste Wahl getroffen und das beste Angebot gemacht werden. Um dieses System zu sichern, kennen wir zahlreiche Regeln gegen Marktmissbrauch. Folgenden Normensystemen wollen wir uns im Rahmen der Vorlesung vertiefter zuwenden: Korruptions-Strafrecht, Kartell-Strafrecht, UWG-Strafrecht, Börsen- und Finanzmarkt-Strafrecht.</p> <p>In dieser Vorlesung interessieren uns am Rande auch einige Fragen der Strafverfolgung und der stets zunehmende Einfluss der Compliance.</p>
Voraussetzungen	Die Vorlesung «Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit» setzt keine besonderen Kenntnisse des Wirtschaftsrechts (wie Kartellrecht, Börsenrecht, UWG, usw.) oder der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre voraus. Alles, was Sie hiervon für diese Vorlesung benötigen, wird Ihnen vermittelt. Die Vorlesung ist selbständig, setzt auch andere Vorlesungen zum «Wirtschaftsstrafrecht» nicht voraus.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über ein anwendungsorientiertes Grundwissen im Bereich «Wirtschaftsstrafrecht und Allgemeinheit». Sie sind mit praxisrelevanten Erscheinungsformen der Wirtschaftskriminalität vertraut und verstehen jeweils die rechtlichen Zusammenhänge.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung / Kriminalität & Strafjustiz
Lehrveranstaltung	Wirtschaftsstrafrecht und Individuen
Dozierende	Prof. Jürg-Beat Ackermann
Inhalt	Wirtschaftsstrafrecht ist boomendes Strafrecht – ein Strafrecht mit vielen interessanten Besonderheiten und zahlreichen Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten. Viele Anwaltskanzleien, Unternehmen, Wirtschaftsberatungs- und Revisionsbüros, Staatsanwaltschaften usw. haben heute entsprechende Spezialistinnen und Spezialisten.

	<p>Zunächst werden die Besonderheiten dieses Fachgebietes ausgeleuchtet. Einige Stichworte sind: Internationales Wirtschaftsstrafrecht, Kausalitätsfragen und Gremienentscheide, Probleme bei der Vermögenseinziehung, Unternehmensstrafrecht, Konzernstrafrecht, Geschäftsherrenhaftung, Vertreterhaftung etc.</p> <p>Das zentrale Wirtschaftsdelikt ist der Betrug zum Schutz wahrer Informationen. Die Lüge ist zwar Teil des Wirtschaftsalltags. Zugleich ist die Wahrheit vorausgesetzt für einen optimalen Entscheidungsprozess. Bei diesem Spannungsverhältnis werden wir uns etwas aufhalten und zahlreiche Ihnen wohl noch ganz unbekannte Formen der arglistigen Täuschung behandeln.</p> <p>Wirtschaftliches Handeln verlangt nicht nur nach Wahrheit, sondern auch nach Vertrauen. Entsprechend bedeutungsvoll ist der Schutz gegen Veruntreuung und ungetreue Geschäftsbesorgung und den noch so unbekannten Wucher. In diesem Zusammenhang lernen Sie etwa das «Frontrunning» kennen oder was es strafrechtlich mit «Retrozessionen» und «schwarzen Kassen» auf sich hat. Zum Schluss möchten wir noch einen Einblick ins Geheimnisschutzstrafrecht, ins Immaterialgüter- oder Innovationsschutzstrafrecht und ins Insolvenzstrafrecht wagen.</p>
Voraussetzungen	Strafrecht AT und BT von Vorteil. Diese Vorlesung setzt indes keine besonderen Kenntnisse der Wirtschaft, des Wirtschaftsrechts oder der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre voraus. Alles, was Sie hiervon für das Wirtschaftsstrafrecht I benötigen, wird Ihnen in dieser Vorlesung vermittelt.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über ein anwendungsorientiertes Grundwissen im Bereich Wirtschaftsstrafrecht I und sind in der Lage, praktische Fälle zu lösen.
Masterprofil	Unternehmens- & Steuerrecht / Kriminalität & Strafjustiz
Lehrveranstaltung	Workshop zur aktuellen juristischen Grundlagenforschung
Dozierende	Prof. Malte-Christian Gruber Prof. Vagias Karavas Prof. Michele Luminati
Inhalt	Die Veranstaltung versteht sich als ein wissenschaftliches Forum zur Verhandlung grundlegender Rechtsentwicklungen. Sie bietet dabei Gelegenheit, klassische und zeitgenössische Grundlagentexte zu lesen, zu diskutieren und mit aktuellen Rechtsfragen in Verbindung zu bringen. Methodisch ist diese Verbindung zum einen durch Einbeziehung eines weiten Kreises anderer Wissenschaftsdisziplinen wie der Philosophie, Soziologie, Anthropologie, Theologie, Geschichte, Literaturwissenschaft sowie der Sozial- und Kulturtheorie zu suchen, zum anderen im Wege des Experiments mit neuen Konzepten, Unterscheidungen und Grenzbestimmungen des Rechts. Ein solches experimentelles Vorgehen entspricht den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen des Rechts, für deren Bewältigung es entscheidend darauf ankommen wird, über punktuelle Anpassungen der Rechtsdogmatik hinauszublicken und deren grundlegende Begriffe und Unterscheidungen kritisch zu reflektieren. Das Lektüreseminar will insoweit an die aufgeklärte universitäre Tradition der Einheit von Forschung und Lehre anknüpfen und stellt sich damit in bewusstem Kontrast zur zunehmenden Verschulung des juristischen Studiums.
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Studierenden sollen methodische Kompetenzen zur Behandlung juristischer Problemlagen erwerben, indem sie grundlegende rechtliche Unterscheidungen reflektieren, gewohnte rechtsdogmatische Konstruktionen überdenken und eigene Lösungsansätze für konkrete Rechtskonflikte entwickeln.
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Zivilprozessrecht (Vertiefung)
Dozierende	NN
Inhalt	Diese Lehrveranstaltung dient der vertieften Auseinandersetzung mit komplexen und praktisch relevanten Einzelfragen des Zivilprozessrechts anhand von Fällen und Entscheiden. Die interaktive Ausrichtung setzt Vorbereitung und mündliche Mitarbeit voraus.
Voraussetzungen	Bachelorstoff, insbesondere «Zivilverfahrensrecht»
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> – Sattelfestigkeit im Umgang mit zivilprozessrechtlichen Normen und Begriffen – Kenntnis relevanter, durch die gesetzliche Regelung nicht abschliessend geklärter Fragen vor dem Hintergrund der einschlägigen Rechtsprechung – Verständnis zivilprozessualer Funktionszusammenhänge
Masterprofil	Streiterledigung

Aktuellste Informationen immer im Vorlesungsverzeichnis:
<https://vv.unilu.ch>.

	Summer School
--	----------------------

Lehrveranstaltung	Lucerne Academy for Human Rights Implementation
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus et al.
Inhalt	<p>The Lucerne Academy for Human Rights Implementation is a worldwide unique 3-week programme of coursework and hands-on learning for law students and legal practitioners held in the heart of Europe at the University of Lucerne, Faculty of Law, in Switzerland, in partnership with several distinguished international law schools. It will be offered in July at the University of Lucerne.</p> <p>This is a summer school with a distinctly global relevance. Given the realities of human rights implementation, the focus of the programme will be on the challenges and practical aspects of litigation and advocacy of human rights. Students will not only learn about the field of human rights, but about how to incorporate that knowledge into the actual work of defending human rights. Special focus will be placed on advocacy skills such as case assessment, brief writing, and oral argumentation. To that end, the Lucerne Academy will feature a prominent moot court exercise where students will litigate a hypothetical case from beginning to end, culminating in a programme-wide competition.</p> <p>Aside from the practical training, students will also be given a choice of coursework on a variety of topics related to human rights on both progressive and traditional issues. In addition, the summer school includes two excursions, one to Geneva and one to Strasbourg. This is a summer school with a global focus established to create a dynamic and unique training programme in human rights. Participants can earn eight (8) ECTS credits for the moot court exercise and for the successful completion of the courses and lunch seminars. All successful participants will be awarded Certificates of Completion. The programme is open to both students and practitioners.</p>
Voraussetzungen	Master students, good command of English, interest in Human Rights
Lernziele	Increase the student's knowledge of human rights law and practical training of topics related to human rights on both progressive and traditional issues.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte

	Moot Courts
--	--------------------

Lehrveranstaltung	ELSA European Human Rights Moot Court Competition (EHRMCC)
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	<p>The course prepares for the participation in the ELSA European Human Rights Moot Court Competition. This Moot Court is jointly organised by the European Law Students' Association (ELSA) and the Council of Europe. The subject of the Moot Court is a human rights case under the European Convention on Human Rights. The teams submit pleadings for both sides, the applicant and the respondent to the case. From all teams registered for the competition 18 teams will qualify for the Final Oral Round. The final oral round is annually held in Strasbourg with the pleadings taking place at the European Court of Human Rights (ECtHR) and the Council of Europe. Judges of the ECtHR may sit on the bench.</p> <p>In 2016/17 the University of Lucerne participated at the EHRMCC for the first time and qualified for the Finals in Strasbourg. The Moot Court competition is a unique opportunity to gain practical experience in human rights law and to plead in front of the ECtHR. Participating in a Moot Court has an extremely high reputation among law firms. Students will be guided by</p>

	<p>coaches experienced in the Moot Court and are trained in Human Rights Law as well as in presenting legal arguments. In addition, the team will participate in a Pre-Moot before the finals take place, if possible.</p> <p>The attendance of the course might serve as a basis for the master thesis.</p>
Voraussetzungen	Basic knowledge of Human Rights Law; good command of English
Lernziele	In-depth analysis of specific Human Rights Law problems and the jurisdiction of the ECtHR; development of practical lawyer's skills; building up personality and character in Human Rights Law; providing for contacts to leading law firms.
Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte
Lehrveranstaltung	European Law Moot Court (ELMC)
Dozierende	Prof. Sebastian Heselhaus
Inhalt	<p>The course prepares for the participation in the European Law Moot Court competition. The teams submit written pleadings on a case concerning current issues pending before the Court of Justice of the European Union (CJEU). From all teams registered for the competition only 48 teams will qualify for the oral rounds, which take place in major cities across Europe and the U.S. The European Final itself takes places in Luxembourg, where the students have the unique opportunity to plead before the real Judges of the CJEU. Since their first participation in 2007, teams from the University of Lucerne have consistently qualified for the oral phase of the competition. In the last years the teams travelled to Florence, Belgrade and New York and Leiden.</p> <p>The Moot Court Competition is a unique possibility to learn about the practice of law and has extremely high reputation among law firms. Students will be guided by coaches experienced in the Moot Court and be trained in European Law as well as in presenting legal arguments. In addition, the team will participate in a Pre-Moot Court with the University of Fribourg before the Regional Finals take place, if possible.</p> <p>The attendance of the course might serve as a basis for the master thesis.</p>
Voraussetzungen	Basic knowledge of EU law; good command of English and/or French
Lernziele	Objectives of the Moot Court are: an in-depth analysis of specific, mostly economic law problems in the EU; development of practical lawyer's skills; building up personality and character in business; providing for contacts to leading law firms.
Masterprofil	Wettbewerb & Regulierung
Lehrveranstaltung	Nelson Mandela World Human Rights Moot Court
Dozierende	Prof. Martina Caroni
Inhalt	The Nelson Mandela World Human Rights Moot Court Competition is a unique competition established to train law students to use various human rights systems. Written on a cutting-edge topic currently debated, the hypothetical case operates as the basis of the competition. Students argue the merits of their case by writing two legal memos for both the applicant and respondent state. If their memo qualify for the competition, they will plead in front of a panel of eminent human rights experts.
Voraussetzungen	Master students, good command of English, interest in Human Rights recommended
Lernziele	Increase the students' knowledge of human rights law and the United Nations Human Rights system in particular through practical experience and hands on learning.

Masterprofil	Internationales Recht & Menschenrechte
Lehrveranstaltung	Swiss Moot Court
Dozierende	Diverse
Inhalt	<p>Der Swiss Moot Court ist ein Plädoyer-Wettbewerb, der allen Studierenden offensteht, welche an einer Schweizer Rechtsfakultät immatrikuliert sind (und den Master noch nicht abgeschlossen haben). Er bietet ihnen die Möglichkeit, das bis anhin angeeignete Wissen in die Praxis umzusetzen.</p> <p>Der zu lösende Fall behandelt verschiedenste Rechtsfragen und beschlägt jedes Jahr ein anderes Gebiet des Schweizer Rechts.</p> <p>In einer ersten Runde verfassen die Teams, bestehend aus zwei bis vier Personen, eine Rechtsmittelbeschwerde sowie eine Beschwerdeantwort zu einem vorgegebenen Fall.</p> <p>Die zwölf besten Teams qualifizieren sich für die mündliche Runde am Bundesgericht in Luzern. Dort werden sie vor einer Jury bestehend aus Bundesrichtern, Rechtsanwälten und Rechtsprofessoren ihre Plädoyers halten. Nicht nur die Stichhaltigkeit der vorgebrachten Argumente, sondern auch die Überzeugungskraft sowie Rhetorik der Redner werden bewertet. Die zwei besten Teams treten anschliessend im Finale gegeneinander an.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	–
Masterprofil	–

Lehrveranstaltung	Willem C. Vis Moot Court
Dozierende	Prof. Daniel Girsberger Roxane Schmidgall, MLaw
Inhalt	<p>The Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot is a competition in the course of which close to 400 university teams from all over the world compete against each other representing the parties of a fictive case in front of simulated arbitration panels.</p> <p>The case revolves around typical issues arising out of the UN-Convention on International Sale of Goods (CISG) and the field of International Commercial Arbitration. On the basis of the case the participants draft a Memorandum for Claimant and subsequently for Respondent.</p> <p>The week before Easter the oral pleadings take place in Vienna.</p> <p>The course aims at teaching the participants in different theoretical and practical skills of a lawyer. On one side it insemminates profound knowledge of the CISG, International Commercial Arbitration and Comparative Law. On the other side, the participants acquire skills such as drafting memoranda, performing oral pleadings, broadening and strengthening the command of the spoken and written English language. Last but not least, the participants experience the intensive teamwork in a group of ambitious students.</p>
Voraussetzungen	Bachelor degree; good command of English
Lernziele	Education of particularly proactive, interested and talented students in different theoretical and practical juridical skills in the English language.
Masterprofil	Streiterledigung

	Falllösungen
--	---------------------

Falllösungen	Privatrecht
Dozierende	Prof. Karin Müller / Dr. Thomas Iseli / Dr. Michel Verde / NN
Falllösung	Öffentliches Recht
Dozierende	Prof. Nicolas Diebold / Dr. Fanny de Weck / Dr. Tobias Grasdorf-Meyer
Falllösung	Strafrecht
Dozierende	Dr. Rahel Goldenberger / Dr. Laura Jetzer / Dr. Richard Ehmann / Marcus Stadler, MLaw
Inhalt	Die Falllösung ist ein weiterer Teil eines modular aufgebauten Programms zum Erwerb der Kompetenz des Verfassens juristischer Texte. Es soll mit ihr die Fähigkeit geschult und geprüft werden, eine positiv-rechtliche Fragestellung nach den Regeln des juristischen Gutachtens kunstgerecht zu beantworten.
Voraussetzungen	Als Zulassungsvoraussetzung müssen die Erstjahresarbeit und das Proseminar bestanden sein.
Lernziele	Erwerb der Kompetenz des Verfassens juristischer Texte

	Gastlehrveranstaltungen
--	--------------------------------

Lehrveranstaltung	Brexit: Legal Issues around a Withdrawal from the European Union
Dozierende	Prof. Tobias Lock, Maynooth University, IRL
Inhalt	<p>The UK's decision to leave the European Union raises a myriad of legal questions. These include the process of leaving according to Article 50 TEU; the legacy of membership as dealt with by the Withdrawal Agreement; continued relevance of EU law in the UK legal order (now known as 'retained EU law'); the new relationship as found in the Trade and Cooperation Agreement; and the difficult legal issues raised by the Protocol on Ireland/Northern Ireland as well as the wider implications of Brexit for cooperation in Europe.</p> <p>This course aims to provide an overview of these questions in three four-hour blocks. It will expose students to issues of EU constitutional law; EU single market law; and EU external relations law. Moreover, students will deal with some of the UK's constitutional arrangements challenged by Brexit.</p>
Voraussetzungen	An interest in EU law and in comparative constitutional law; and ideally some basic understanding of core EU principles. Very good command of English.
Lernziele	<p>On completion of this course the students will be able to:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Demonstrate knowledge on the key legal issues raised by Brexit, including – but not confined to – the Brexit process, the Withdrawal Agreement and the Trade and Cooperation Agreement. – Apply knowledge, skills and understanding in using a range of research skills and materials that are informed by the constantly changing questions surrounding Brexit. – Apply critical analysis, evaluation and synthesis to the forefront issue of Brexit. – Use a wide range of routine (e.g. library research) and a range of advanced skills (research with primary sources; news items; foreign sources) to communicate research findings in presentations and essays.

Lehrveranstaltung	Chinesisches Strafrecht und Strafverfahrensrecht
Dozierende	Dr. Yukun Zong, LL.M., Freiburg i. Br., D

Inhalt	<p>Das Strafrecht berechtigt den Staat, harte Sanktionen gegen Einzelne zu verhängen und im Strafverfahren stehen die Einzelnen im direkten Konflikt mit dem Staat. Das chinesische Strafrecht und Strafverfahrensrecht bietet einen besonderen Einblick in das Spannungsfeld zwischen dem Staat und den Bürgern in China, welches anders als in den meisten europäischen Ländern ist. Trotz der Rezeption der deutschen und japanischen Strafrechtsdogmatik sowie der US-amerikanischen strafprozessualen Rechtstheorien weist das chinesische Strafrecht und Strafverfahrensrecht durch spezielle Vorschriften und Rechtsprechung in anleitenden Fällen eigene Merkmale auf, die von einer repressiven Strafrechtspolitik geprägt sind.</p> <p>In vier Unterrichtsblöcken werden die Grundzüge des chinesischen Strafrechts (AT und BT) und Strafverfahrensrechts in kompakter Form präsentiert. Es werden Grundsätze, wichtige Vorschriften und deren richterliche Auslegungen erklärt; ergänzend werden auch spektakuläre Fälle analysiert und diskutiert. Einzelne Themen werden zudem aus rechtsvergleichender Sicht beleuchtet.</p>
Voraussetzungen	—
Lernziele	Die GLV zielt darauf ab, Basiswissen über das chinesische Strafrecht und Strafverfahrensrecht zu vermitteln und ferner den Studierenden eine Einsicht in die chinesische Gesellschaft zu ermöglichen.

Lehrveranstaltung	Current Challenges to the Prohibition of Torture (and other Cruel, Inhuman or Degrading Treatment)
Dozierende	Prof. Nils Melzer, UN Special Rapporteur
Inhalt	<p>This course will examine the prohibition of torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment under international law. Lectures will first introduce definitional concepts and discuss specific criteria governing the prohibition of coercive methods based on the intentional and purposeful infliction of pain or suffering. These concepts and criteria will then be "tested" by directly applying them to selected scenarios and political narratives occurring in present-day reality. The overarching aim of the course is to illustrate and reaffirm the practical relevance of the prohibition in the contemporary global political environment.</p>
Voraussetzungen	—
Lernziele	To familiarise students with the universal prohibition of torture and other cruel, inhuman or degrading treatment or punishment and to explore current challenges and debates affecting that prohibition.

Lehrveranstaltung	Erbrechtliche Klagen: Privatrechtliche und zivilprozessuale Aspekte
Dozierende	<p>Prof. Dr. Thomas Sutter-Somm, Universität Basel</p> <p>PD Dr. Benedikt Seiler, Universität Basel</p>
Inhalt	<p>An der Veranstaltung wird eine Vertiefung im Bereich der erbrechtlichen Klagen geboten. Zu den Unterthemen Ungültigkeitsklage (Art. 519 ff. ZGB), Herabsetzungsklage (Art. 522 ff. ZGB), Erbschaftsklage (598 ff. ZGB), Teilungsklage (Art. 604 ff. ZGB) und Ausgleichung (626 ff. ZGB) wird jeweils ein Input-Referat des Dozenten gehalten und anschliessend anhand von Übungsfällen die Anwendung geübt.</p>
Voraussetzungen	Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des Erbrechts und des Zivilprozessrechts
Lernziele	Ziel ist es, dass die TeilnehmerInnen die materiellen Regelungen dieser Institute sowie deren prozessuale Durchsetzung begreifen und anwenden lernen.

Lehrveranstaltung	United States Constitutional Law: Basic Concepts and Current Developments
Dozierende	Toni M. Jaeger-Fine, Fordham Law School, USA
Inhalt	–
Voraussetzungen	–
Lernziele	–

Lehrveranstaltung	UN-Kaufrecht (CISG)
Dozierende	Prof. em. Dr. Dr. h.c. Thomas Koller, vormalig Universität Bern
Inhalt	Das UN-Kaufrecht (United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods; CISG) wird im April 2022 42 Jahre alt. Es ist bereits in 94 Ländern geltendes Recht, und die Zahl der Vertragsstaaten wächst ständig. Seine praktische Bedeutung im Welthandel wird daher zunehmend grösser. In der Veranstaltung werden zunächst ein paar Grundkenntnisse vermittelt (Anwendungsbereich, Aufbau, Grundprinzipien, Vertragsabschluss). Sodann sollen ausgewählte Problemkreise vertieft behandelt werden (z.B. die AGB-Kontrolle unter UN-Kaufrecht; die Tragweite von Dokumenten im internationalen Warenhandel; die Zahlungsabwicklung per Akkreditiv und das UN-Kaufrecht; das Verhältnis der Incoterms zum UN-Kaufrecht; Probleme der Vertragswidrigkeit der Ware im Allgemeinen; der Mangelverdacht als Mangel; öffentlichrechtliche Beschaffenheitsvorschriften und Vertragskonformität), idealerweise in angeregter Diskussion.
Voraussetzungen	Aktive Teilnahme am Unterricht
Lernziele	Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll das Verständnis für komplexe kaufrechtliche Probleme beim grenzüberschreitenden Warenhandel unter international vereinheitlichtem Recht gefördert werden.

Nichtjuristische Fächer

Im Master können neben zahlreichen juristischen bis zu zwei nichtjuristische Fächer besucht und angerechnet werden. Das breite Angebot erstreckt sich dabei über die ganze Universität Luzern mit ihren vier Fakultäten (siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis unter <https://vv.unilu.ch>).

Nachfolgend werden die nichtjuristischen Fächer im Angebot der Rechtswissenschaftlichen Fakultät aufgeführt.

Lehrveranstaltung	English for Law and Business (Advanced)
Dozierende	PD Dr. Gordon Millar
Inhalt	<p>The sessions will be allocated to the following topics. Each topic will be exemplified with the help of a case/cases or an appropriate document.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Legal Research (knowledge of precedent, court hierarchy and records) – Legal Analysis and Argument (identifying and formulating legal issues, synthesising legal arguments, criticising legal arguments) – Presenting Legal Arguments (presentation language and skills, the debating society culture, separating self and role) – Legal Ethics (the language of ethics and policy) – Business and the Law I (the language of tort and contract) – Business and the Law II (the language of trusts) – Management thinkers in English – Creative Destruction: innovation and change

	– Creative Construction: business strategy and design
Voraussetzungen	English from at least level B2; no native speakers admitted
Lernziele	In order to make the best out of an exchange semester, a double degree or an LLM in an Anglo-American context, preparation and acclimatisation is of great benefit. The same goes for a job start in an English-speaking context. This course aims to familiarise students with the legal and business English concepts, lexis and communication skills necessary to an effective start into an English-speaking experience.
Lehrveranstaltung	Français Juridique
Dozierende	NN
Inhalt	–
Voraussetzungen	–
Lernziele	–
Lehrveranstaltung	Integrationsseminar Recht und Politikwissenschaft
Dozierende	Prof. Dr. Michele Luminati et al.
Inhalt	Das Integrationsseminar dient dem interdisziplinären Austausch zwischen Rechts- und Politikwissenschaft. Die Studierenden wählen ein Thema aus, halten dazu ein Referat und schreiben ein Essay. Zusätzlich wird ein «Kamingespräch» mit einem Gast die Gelegenheit zu einem einmaligen Erfahrungsaustausch bieten.
Voraussetzungen	Das Seminar richtet sich an Masterstudierende der Rechts- und der Politikwissenschaft. Fortgeschrittene Bachelorstudierende können auf Anfrage zugelassen werden.
Lernziele	Verständnis von unterschiedlichen disziplinären Methoden und Theorien und Beteiligung an einem interdisziplinären Dialog Umgang mit empirischen Studien Beschäftigung mit aktuellen Problemen an der Schnittstelle von Recht und Gesellschaft
Lehrveranstaltung	Integrationsseminar Recht und Wirtschaftswissenschaft
Dozierende	Prof. Klaus Mathis
Inhalt	In diesem Integrationsseminar sollen mit einer interdisziplinären Perspektive rechtliche und ökonomische Analysen problembezogen miteinander verknüpft werden. Die Themen werden im Rahmen von schriftlichen Arbeiten vertieft und anschliessend im Plenum unter Berücksichtigung ökonomischer und rechtlicher Überlegungen diskutiert.
Voraussetzungen	Die Lehrveranstaltung richtet sich an Masterstudierende der Rechtswissenschaft sowie Bachelor- und Masterstudierende der Wirtschaftswissenschaften. Es werden keine inhaltlichen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Die Studierenden sollten jedoch die Motivation zur Erarbeitung neuer, inhaltlich anspruchsvoller Themenfelder mitbringen und sich für eine Diskussion aus interdisziplinärer Perspektive unter Einbezug rechtlicher und ökonomischer Argumente öffnen können.
Lernziele	–
Lehrveranstaltung	Law and Justice in Literature and Film

Dozierende	Dr. Steven Howe
Inhalt	<p>This course introduces students to a vibrant and vital area of interdisciplinary study. Readings of law with, against and across literature and film can (i) open up novel possibilities for understanding and critiquing legal values and ideologies, (ii) help engender a richer intellectual history of law, (iii) cast new light on key jurisprudential themes, and (iv) grant access to ethical issues frequently covered over in formal legal discourse. The recent 'cultural turn' in legal scholarship has, moreover, breathed new life into explorations of the moral and political significance of popular cultural representations of law.</p> <p>The module proceeds in two parts. Part I will offer an overview of key texts introducing theories and methods in law-and-literature and law-and-film studies. Part II will focus on critical discussion of a selection of literary and cinematic case studies. Alongside classic and canonical texts that engage themes of law, justice and punishment, we will also consider a number of modern films, plays and novels that address urgent contemporary issues.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	<p>Upon completion of the module it is expected that students will:</p> <ul style="list-style-type: none"> – have a working knowledge of scholarly approaches to the study of law-and-literature and law-and-film; – be conversant with a selection of literary and cinematic texts and the legal ideas they articulate; – comprehend how legal-theoretical approaches might be applied to the study of literature and film; – have an appreciation of recent developments in the fields of cultural-legal and law-and-humanities studies and of their value to legal work; – have a deeper understanding of how law and (popular) culture interact in different contexts.

Lehrveranstaltung	Rhetorik für Juristen
Dozierende	Prof. Ulrich Falk
Inhalt	<p>Rhetorische Techniken spielen in vielen Bereichen des Lebens eine wichtige Rolle, von rein privaten Sozialbeziehungen bis zu Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen von Recht, Wirtschaft und Politik. Auf hohem Niveau praktiziert und auch systematisch gelehrt wurde Rhetorik wurde schon im Altertum. Die Beherrschung rhetorischer Techniken gehört auch heute zum unverzichtbaren Handwerkszeug vieler Berufe. Besonders wichtig ist gerade deshalb die Abwehrfunktion, die dem Wissen um jene Erfahrungsregeln zukommt: Rhetorisch aufgeklärte Personen laufen weniger Gefahr, den Tricks professioneller Rhetorikverwender – zum Beispiel geschulten Verkäufern, Marketing-Experten oder Politikern – aufzusitzen. Gerade wenn man Objektivität und Rationalität hohen Wert beimisst, ist es notwendig, sich mit rhetorischen Techniken und Kunstgriffen auszukennen.</p> <p>Im Frühjahrssemester wird sich die juristische Lehrveranstaltung «Anwaltsrhetorik» anschließen, die mit einer benoteten schriftlichen Prüfung (5 Credits) endet. Die vorherige Teilnahme an der Veranstaltung «Rhetorik für Juristen» wird nicht vorausgesetzt, kann sich aber in vieler Hinsicht als nützlich erweisen. Deshalb empfiehlt der Dozent den Besuch beider Veranstaltungen.</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	Die Veranstaltung gibt in drei Blöcken eine anschauliche Einführung in die interdisziplinären wissenschaftlichen Grundlagen des Phänomens «Rhetorik».

For International Incoming Exchange Students only

Lehrveranstaltung	Introduction to Swiss Law
Dozierende	Prof. Klaus Mathis Asst.-Prof. Anna Coninx / Asst.-Prof. Stefan Maeder NN
Inhalt	<p>The course gives an overview on Swiss law and provides incoming students with the background for their legal studies in Switzerland. Therefore participation is highly recommended. The course comprises four main parts: constitutional history and constitutional law (i.e. the organisational structure of the Swiss State, human rights and the very specific democratic political rights in Switzerland), civil law as well as criminal law incl. the system of execution of sentences and measures in Switzerland. The lectures will not only be taught in class, but on excursions as well, e.g. to Berne and to a Prison. The lectures will not only be taught in class; certain characteristics of the Swiss judicial system will also be illustrated by means of excursions (if possible).</p>
Voraussetzungen	–
Lernziele	To give students a good understanding of the Swiss legal system, the organisation of the Swiss state and the principles of the Swiss political system.

Aktuellste Informationen immer im Vorlesungsverzeichnis:
<https://vv.unilu.ch>.

Wichtige Fakultätsadressen

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Froburgstrasse 3, 6005 Luzern (Standort)

Postfach 4466, 6002 Luzern (Postadresse)

rf@unilu.ch

041 229 53 00 (Telefon)

www.unilu.ch/rf

Dekanat | Empfang

Raum 4.A04 (4. Stock)

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.30 | 13.30 bis 17.00 Uhr

Fakultätsleitung

Dekan	Prof. Dr. iur. Andreas Eicker	041 229 53 10
Prodekan	Prof. Dr. iur. Lorenz Droese	041 229 53 92
Mitglied	Prof. Dr. iur. Nicolas Diebold	041 229 53 40
Mitglied	Prof. Dr. iur. Karin Müller	041 229 53 33
Fakultätsmanager	Silvan Wechsler, MLaw	041 229 53 12

Fakultätsmanagement

Fakultätsmanager	Silvan Wechsler, MLaw	041 229 53 12
Stv. Fakultätsmanager	Dr. rer. soc. Stefan Bosshart	041 229 53 11

Studienberatung (inkl. Mobilität)

lic. iur. Sabine Kistler Zanitti	041 229 53 07
lic. iur. Madeleine Stämpfli	041 229 53 08
Charlotte Wolfisberg, MLaw	041 229 53 09
studienberatung-rf@unilu.ch	

Rechtsbibliothek | Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern

Froburgstrasse 3, 6005 Luzern (Standort)

Postfach 4463, 6002 Luzern (Postadresse)

041 228 77 57 (Telefon)

041 228 77 67 (Fax)

info.upg@zhbluzern.ch

www.zhbluzern.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

07.30 bis 21.30 Uhr

Samstag

07.45 bis 15.30 Uhr



**Tschümperlin
Lötscher
Schwarz**

Wir wachsen weiter. Mit dir?

Anwälte und Juristen finden bei uns spannende, herausfordernde Aufgaben mit guter Zukunftsperspektive.



Bewirb dich unter:
www.tls-partner.ch

Join our team

nkf.ch/career

Niederer Kraft Frey leads excellence and innovation in Swiss law. We always look to the future.

That means you.



NIEDERER KRAFT FREY

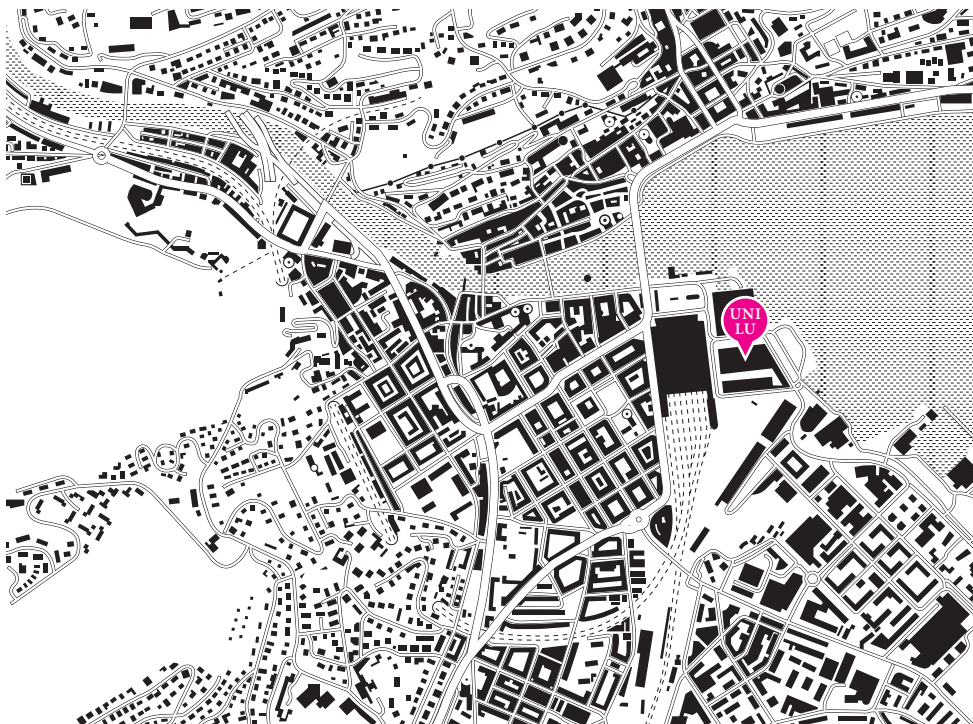
Niederer Kraft Frey AG

Bahnhofstrasse 53

CH-8001 Zürich

+41 58 800 80 80

nkf.ch



INFORMATION

Universitaet Luzern
Froburgstrasse 3
6002 Luzern

Summa cum laude

Unsere Lehrbücher können Ihnen keinen Abschluss summa cum laude garantieren, aber sie können Ihnen helfen, dass Sie es so weit bringen. Egal für welches Masterprofil Sie sich entscheiden – mit unseren von Professorinnen und Professoren konzipierten Lehrbüchern sind Sie gut gewappnet.

www.staempfliverlag.com/studium



Bestellen Sie direkt online: www.staempfliverlag.com/studium

Stämpfli Verlag AG | Wölflistrasse 1 | Postfach | 3001 Bern
Tel. +41 31 300 66 44 | Fax +41 31 300 66 88 | verlag@staempfli.com

Stämpfli
Verlag